1. Blatt. — Nr. 5518.
Fernsprecher Nr. 66.

# General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Freitag, 21. Juli 1905.
Siebzehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Verantwortlich: für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil P. Floh; für den Anzeigen- und Reklamen-Teil P. Lescrinier, beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme größerer Anzeigen bis 6 Uhr abends.

Beginn des Drucks 9½ Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen Mk. 1.80 vierteljährlich ohne, Mk. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auktionatoren rc. 15 Pfg.
Anzeigen von auswärts: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 30 Pfg. die Textzeile.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Versendungslisten steht jedermann frei.


# Spitzen-Angebot!

Mit unserer Centrale kauften wir einen Lagerbestand
**erstklassiger Spitzen**
und kommt der für Bonn abgesonderte große Teil von morgen ab auf besonderen Tischen zum Verkauf.

Schwarze **Spachtel-Stickereien** Meter 1 Mk., 75 Pfg., **50** Pfg.

**Tüll-Entredeux und Tüll-Bogen**
Meter **20** Pfg., **30** Pfg., **45** Pfg.

Ecru und crême **Spachtel-Borden**
Meter **18, 25, 45, 60** Pfg.

**Breite Tüll-Spitzen** ivoir und crême
10—30 cm breit, Meter **18, 25, 40, 60** Pfg.

**Spitzenstoffe** ecru und weiss
Meter **75** Pfg., **1, 1.25.**

Broderien
Meter **50, 75, 1.00, 1.50.**

**Spitzenstoffe** schwarz bestickt
Meter Mk. **1.25.**

# Leonhard Tietz A.-G.

**Neu eröffnet! Neu eröffnet!**

# Ferdinand Hahn

**Spezialkaufhaus für Mk. 10.50-Schuhwaren.**

**Hauptstr. 13 Godesberg Hauptstr. 13.**

Nach 20jähriger ununterbrochener Tätigkeit in der Schuhbranche und andauernder Vertretung bedeutender Schuhfabriken bin ich in der Lage, die Grundfrage auf Haltbarkeit der Ledersorten von Fall zu Fall genau prüfen zu können. Es soll in meinen Verkaufsgeschäften daher nur solche Ware verkauft werden, die den Vorteil der Gediegenheit mit demjenigen der geschmackvollen Ausführung vereinigt. Infolge vorteilhafter Abschlüsse mit meinen Fabrikanten bin ich in der Lage,

**elegante Damen- und Herren-Stiefel in feinstem Chevreaux, Box-Calf, Kalbleder, im Preise von nur Mk. 10.50**

zu liefern. Echt **Chevreaux-Damen-Knopf- und Schnürstiefel** in eleganter Ausführung zu **Mk. 6.50.** Ebenso führe auch **sämtliche andere Schuhwaren** vom einfachsten Hausschuh bis zum feinsten Salonstiefel.

Daß keine minderwertige Ware auf keiner Preisstufe zum Verkauf gelangt, die nur den falschen Schein der Billigkeit erweckt, dafür bürgt schon mein Ruf als Vertreter ausgezeichneter Fabriken. Im Uebrigen übernehme ich für die von mir geführte Ware die weitgehendste Garantie und bitte, beim Einkauf von Schuhwaren um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Ferdinand Hahn**

Godesberg, Hauptstrasse 13. Coblenz, Jesuitengasse 9.

**Schiffer's Singfutter f. Kanarienvögel**

preisgekrönt mit mehr als **50** gold. u. silbern. **Medaillen,** ist eine der ältesten Futtermischungen, welche von erfahrenen Fachleuten hergestellt wird und bei hunderttausenden Kanarienvögeln des In- und Auslandes die Hauptnahrung bildet. **Vögel, welche jahrelang nicht mehr gesungen hatten,** erhielten laut zahlreichen Anerkennungsschreiben ihre frühere Munterkeit und Gesangeslust wieder.

Beim Einkauf achte man darauf, dass die Packung und die Verschlussmarke das nebenstehende Vogelnest als Schutzmarke tragen.

Es existieren viele minderwertige Nachahmungen, hergestellt von Nichtkennern oder angehenden Fachleuten. — Wer seine gefiederten Lieblinge opferfreudig pflegt, wird sich daher zum Futtereinkauf in die Niederlage von Original Schiffers Vogelfutter bemühen.

Daselbst verlange man auch Vogelfutter für alle anderen Vögel in Originalpackung, insbesondere Drossel- und Nachtigallenfutter für **Drosseln, Amseln, Stare, Lerchen,** chinesische und deutsche **Nachtigallen, Grasmücken** etc.; ferner **Papageien-** und **Finkenfutter, Eierbrot,** Leckerbissen für alle Vögel, und **Parasitentinktur** zur Gefiederpflege, gegen Kahlwerden, Ungeziefer etc.

Wo keine Niederlage ist, wolle man sich direkt wenden an

**Schiffer & Co. in Bonn, Vogel-Import-Haus,**
Hundsgasse Nr. 6 — Telefon 1196
Filiale: **Schiffer & Co.** zu **Köln** a. Rh.,
Grosshandlung in Vögeln, Futter- und Bedarfsartikeln.
Niederlagen bei:
**L. Hasenmüller Nachf.,** Friedrichstrasse,
**J. Hartmann,** Kronen-Drogerie, Poststrasse,
Filiale **Minerva-Drogerie,** Lennéstrasse.
Bonn-Poppelsdorf: **E. Böringer,** Clemens-Auguststr.
Bonn-Kessenich: **Gerh. Jansen.**
Beuel: **Pet. Becker.**
Oberkassel: **F. Fenzl.**
Godesberg: **B. Freesmann, Adler-Drogerie, W. Bornefeld.**
Königswinter: **H. Bungenstock.**
Honnef: **Wilh. Lange Wwe.**
Rhöndorf: **Wilh. Lange Wwe.**

**Großer Teppich-Ausverkauf**
von zurückgesetzten
**Teppichen und Resten**
**Philipp Lion**
Friedrichsplatz 12. Fernsprecher 747.

Verwenden Sie nur Gentner's **Rotstern-Bleichsoda** das beste Fabrikat von Carl Gentner Göppingen.

Naturreinen **Rotwein**
ärztlich empfohlen. Krankenwein empfiehlt p. Fl. zu 80 Pfg.
**Frz. Josef Müller,**
Acherstr. 18. — Fernsp. 712.

**Citronensaft**
aus frischen Citronen, rein und haltbar, giebt ein kühlendes gesundes Getränk im Sommer wie am Krankenbett. Wie frische Citronen eignet er sich zu den Speisen, verbessert das Wasser, giebt mit Zucker eine vorzügliche Limonade, empfiehlt in Flaschen sowie in jedem kleineren Quantum
**Fr. Jos. Müller**
Acherstr. 18. — Fernsp. 712.

**Möbel.**
Um in 8 Tagen geräumt zu haben, verkaufe ich die noch vorrätigen Schränke, Vertikows, Spiegel, Sofas, Stühle u. s. w. zu und unter Einkaufspreis.
Gebrauchte Möbel werden daselbst angekauft.
**Winter,** Stiftsgasse 6.

**Waschmaschine**
fast neu, billig zu verkaufen
Sternstraße 45.

Das waschbare Bodenwachs
**„Parket-Rose"**
dient zum Waschen von Parket- und sonstigen Böden, Linoleum und Möbeln.
**Vorzüge:** Bohnt sich leicht — läßt sich feucht aufwischen — erspart das häufige, mühevolle Abschleifen mit Stahlspänen — erzeugt Hochglanz ohne Glätte, daher kein Ausgleiten auf den Fußböden — ist im Gebrauch sehr ausgiebig, daher billig.
**Preis per 1/1-Kilo-Dose Mk. 1.50.**
Alleinige Fabrikanten: **Finster & Meisner München.**
Niederlage bei:
**Rich. u. Heinr. Brüne, Bonn,**
Josefstraße 5.
Wir übernehmen auch das Instandsetzen von Fußböden mit Parket-Rose.

**Rheinisches Versand-Geschäft**
in deutschen u. französischen Cognacs, Spirituosen und Weinen von
**Franz Jos. Müller**
Bonn, Acherstraße 18
empfiehlt
deutschen u. franz. Cognac, Batavia-Arac, Jamaica-Rum und alle in- und ausländische Liqueure und Spirituosen in nur feinster Qualität zu billigen Preisen. — Medizinal-Ungar-, Pepsin-, Süd- und Krankenweine unter voller Garantie der Reinheit.

**Guterhalt. Kinder-** u. Kindersportwagen bill. zu verk. Mth. Kasernenstraße 2, 2. Et.

**Gebr. Mantelofen** zu verkaufen. Näheres Poststraße 17, 2. Etg.

Beste **Holl. Voll-** zu 12 Pfg. und beste **Matjes-Heringe** zu 12 und 15 Pfg. empfiehlt
**Ernst Krüger**
Sandkaule 3.
gegenüber der Josefstraße.

**Getragene**
Herren- und Damenkleider, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche kauft zu hohen reellen Preisen Frau Klein, 23 Neustr. 23.
Karte genügt. Komme sofort nach auswärts.

Feinste Referenzen.

**Bonner Jalousie- u. Rollladen-Fabrik**
**Ed. Steinhauer,**
gegr. 1889,
Bonn, Breitestraße 4.
**Beste und billigste Bezugsquelle.**
Gefl. Bestellungen bitte ich recht frühzeitig machen zu wollen.
Reparaturen billigst.

**Eisschränke.**
Großes Lager in
**Zink-, Glas- und Plattenschränken**
in allen Größen.
**Aloys Hansen,**
Sternstraße 35.

**Sanitäts-Nährzwieback**
runder Holland-Tafelzwieback
**Anis-Makronen u. Chocoladenzwieback**
täglich 3mal frisch in unerreicht feiner Qualität.
**Jos. Victor**
Poststraße 4. Telephon 1096. Hundsgasse 13.

## Vom dänischen Hofe.

:=: **Kopenhagen**, 20. Juli.

Im Laufe des nordischen Unionstreites hat sich auch eine sichtliche von Tag zu Tag wachsende Spannung zwischen Dänen und Schweden, namentlich in Südschweden, entwickelt. Die erste Veranlassung gab die Haltung der dänischen Presse, die eine mehr oder weniger offene Schadenfreude über die Trennung der beiden Reiche an den Tag legte und offen die Kandidatur eines dänischen Prinzen für den norwegischen Thron befürwortete. Dies geschah teilweise in einer so voreiligen und wenig taktvollen Weise, daß man sich in Norwegen veranlaßt sah, die Dänen darauf hinzuweisen, daß von einer andern Kandidatur nicht eher die Rede sein kann, als bis die Haltung Schwedens endgültig feststeht.

Offenbar rechnet man in Norwegen, und wohl mit Recht, auf eine friedliche Lösung und zwar in der Weise, daß es sich ermöglichen läßt, einen schwedischen Prinzen für den norwegischen Thron zu gewinnen. Unter diesen Umständen macht das Verhalten der Dänen begreiflicherweise einen um so tieferen Eindruck in Schweden, als es ein offenes Geheimnis ist, daß der dänische Hof der Frage durchaus nicht uninteressiert gegenübersteht. Im Gegenteil machen sich am dänischen Hofe zwei Richtungen für zwei verschiedene Kandidaten geltend, von denen die eine, diejenige für den Prinzen Karl allgemein bekannt ist, wogegen die andere, diejenige der Prinzessin Marie zugunsten ihres Gemahls, des Prinzen Waldemar, in aller Stille mit der dieser energischen Dame eigenen Umsicht betrieben wird. Diese Doppelkandidatur aus demselben Hause darf umso weniger wundernehmen, als seit dem Tode der Königin Luise tatsächlich zwei sich bekämpfende Strömungen am dänischen Hofe bestehen. Auf der einen Seite steht der Kronprinz Frederik, der Vater des Prinzen Karl, auf der anderen seine Schwägerin, die Prinzessin Marie aus dem Hause Orleans, die den weitgehendsten Einfluß auf den alten König besitzt und diesen nicht selten gegen den Kronprinzen und seine Pläne mit Erfolg benutzen soll.

Soweit ist es auch nicht ausgeschlossen, daß es, wenn Norwegen wirklich in die Lage kommen sollte, sich nach einem dänischen Prinzen umzusehen, der Prinzessin Marie gelingen wird, als Siegerin aus dem Wettstreit hervorzugehen und die norwegische Krone für ihren Gemahl zu erwerben.

## Briefkasten.

**Wißbegierige Tischgesellschaft.** Die Wirkungsweise des Blitzableiters besteht in folgendem: Wenn eine mit Elektrizität geladene Wolke über dem Erdboden schwebt, wirkt dieselbe verteilend (durch Influenz) auf die beiden Elektrizitäten der in ihrer Nähe befindlichen Gegenstände, d. h. sie zieht die ihr ungleichnamige Elektrizität an und stößt die gleichnamige ab. Die auf diese Weise frei gewordene gleichnamige Elektrizität wird durch die metallische Leitung des Blitzableiters nach unten geführt und verbreitet sich im Erdboden, während die ungleichnamige sich in der Spitze der Auffangstange, als dem der Wolke am nächsten liegenden Punkte, in solcher Menge ansammelt, daß ein Ausströmen von der Spitze gegen die Wolke hin stattfindet, wodurch ein entsprechender Teil der in letzterer enthaltenen Elektrizität aufgehoben wird. Wird trotz dieses Ausgleichs die elektrische Spannung zwischen der Wolke und dem Blitzableiter so stark, daß ein Blitzschlag erfolgt, so wird dieser von dem Blitzableiter zur Erde ins Grundwasser geleitet und unschädlich gemacht.

**J. J. 100.** Für ein Zwanzigmarkstück mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs zahlt Ihnen vielleicht ein Liebhaber oder Juwelier einige Nickel Aufgeld.

**Unkeler-Funkeler.** Die betr. Annonce war von der Firma Boeschemeier Nachfolger, Bonngasse, aufgegeben worden.

**Nr. 100 C.** Wir haben noch nie etwas von diesem wunderbaren Liede gehört. Erkundigen Sie sich also bei den Tiroler Sangesbrüdern.

**Glassplitter.** Es könnten nur die Täter bezüglich des Ersatzes des entstandenen Schadens in Frage kommen. Um den Schadenersatzanspruch geltend machen zu können, müßten die Geschädigten nachweisen, daß die Studenten die Schuld tragen. Bei einiger Vorsicht wäre es doch leicht möglich gewesen, den Splittern auszuweichen, es wäre also eventl. eigenes Verschulden anzunehmen. Ein unbedingter Zusammenhang zwischen dem Treiben der Studenten und dem Schaden ist jedenfalls nicht ohne weiteres anzunehmen.

**Schmetterlinge.** Wir haben Ihre Frage doch längst ausführlich beantwortet. Sie haben eben nicht aufgepaßt.

**Nach Lipp.** Falls Sie als Einjährig-Freiwilliger von der Ober-Ersatzkommission für Feldartillerie und berittene Waffen für tauglich erklärt worden sind, müssen Sie von jedem Truppenteil derselben angenommen werden. Wenn Sie für den Dienst zu Pferde die Mittel nicht besitzen, müssen Sie auch bei der Infanterie angenommen werden; in letzterem Falle haben Sie eventl. Ihre demnächstige Wiederentlassung als dienstunbrauchbar zu gewärtigen. Ob Sie besonderen Wert darauf legen, überhaupt zu dienen, kommt hierbei nicht in Frage.

**Teufelchen.** Meinen Sie Eßlingen (Schweiz) oder Eßlingen am Neckar?

**Hennef.** „Habe ein Mädchen auf den Monat vermietet; nach fünf Monaten wird selbiges krank, worauf der Arzt erklärte, sie dürfte einstweilen nicht mehr arbeiten. Darauf hat die Herrschaft das Mädchen nach Hause geschickt. Wer bezahlt nun die Kosten oder wer ist verpflichtet, selbige zu zahlen?"

**Antwort:** Die Herrschaft muß für mindestens vier Wochen dem Mädchen freie ärztliche Verpflegung gewähren, auch den vollen Lohn für diese Zeit auszahlen.

**Junge Frau.** Näher bekannt ist uns die Gesellschaft nicht. Sie können aber aus der Police ersehen, ob Ihre Möbel richtig versichert sind oder nicht.

**Endenicher Kirmes.** 1) Einen Biskuit-Kuchen macht man so: 12 Eidotter rührt man mit 375 Gr. Zucker und der abgeriebenen Schale von einer Zitrone zu dickem Schaum, mischt den steifen Schnee der 12 Eiweiße und 200 Gr. gesiebtes Kartoffelmehl hinzu, füllt den Teig in eine buttergestrichene Blechform und backt ihn anderthalb Stunden bei gelinder Hitze. — 2) Sandtorte: 1 Pfund frische Butter wird geklärt und zu Schaum gerührt, worauf man ebenso viel feingesiebten Zucker, 12 Eidotter und 1 Pfund vom besten Kartoffelmehl in der Art hinzumischt, daß man abwechselnd einen Löffel Zucker, dann ein Dotter und hierauf einen Löffel Mehl unterrührt, zuletzt kommt eine ordentliche Prise Salz, die abgeriebene Schale von einer Zitrone, etwas gestoßener Zimmt und ein Likörglas feiner alter Rum zu der Masse, und nachdem alles eine Stunde lang nach einer Seite hin verrührt worden ist, zieht man den steifen Schnee der Eiweiße langsam gut darunter und backt die Torte in einer gleichmäßig durchheizten, aber nur leidlich warmen Röhre auf dem Dreifuß drei Stunden in einer mit Butter ausgestrichenen Form. — Alle Sandteige müssen im Warmen gerührt und vor Zugluft behütet werden, auch darf man nie an die gefüllte Form stoßen oder dieselbe hin- und herfetzen, auch nicht beim Nachsehen im Ofen. — Die weiteren Rezepte finden Sie in den folgenden Nummern.

**Strohsack.** Wenn das Abteil für einen Militär-Transport bestimmt war, wie es in Ihrem Falle gewesen zu sein scheint, so muß dasselbe auch dafür frei gehalten werden.

**J. S.** Obschon die Arbeitszeit ziemlich lang erscheint, kann dieselbe doch mit Rücksicht auf die Art des Betriebes gerechtfertigt sein. Der Tierschutzverein hat damit nichts zu tun. Wenden Sie sich eventl. um gutachtliche Aeußerung an die Königl. Gewerbe-Inspektion.

**A. K. 24.** Abfahrt von Bonn 9.05 Uhr abends, in Hamburg 4.17 nachmittags, ab 7.27, in Klein (Mecklenburg) 10.43 abends. Preis 4. Klasse 13,60 Mk.

**Langjähriger Abonnent.** Wir haben diese Radtour in der letzten Zeit öfters beschrieben.

**Königs-Husar.** 1) Jederzeit können Sie sich zum freiwilligen Dienst eintritt melden, am besten sobald wie möglich, da der Andrang an Freiwilligen sehr stark ist. — 2) Persönliche Vorstellung auf dem Regimentsbureau in Bonn, Sterntorkaserne am Friedrichsplatz, ist erforderlich. — 3) Sie müssen bei der Anmeldung einen Meldeschein zum freiwilligen Eintritt mitbringen. Denselben erhalten Sie durch das Bürgermeisteramt beim Landratsamte.

**H. C. C.** Wenn das Eigentum an der Privatgrabstätte nach 50 Jahren wieder an die Stadt zurückgeht, so ist dieses in dem Kaufvertrage auch zum Ausdruck gebracht, sonst ist die Grabstätte auf ewige Zeiten, d. h. so lange der Friedhof besteht, Ihr Eigentum. Aber auch, wenn Sie auf 50 Jahre gekauft haben, können Sie jetzt noch nachträglich Eigentumsrecht auf ewige Zeiten erwerben. Wegen der dauernden Instandhaltung des Grabes fragen Sie am besten bei der Stadt (Friedhofsverwaltung) an, welchen einmaligen Betrag Sie dafür zahlen müssen. Auch können Sie alles Nähere im Rathause (Zimmer 12) erfahren.

**Le Francais.** Sie fahren am besten ab Bonn 11.09 Uhr morgens, in Basel 6.40, ab 7.20, in Genf 1.03 mittags. Ein einfaches Billet 3. Klasse kostet 34,20 Mk., eine Rückfahrkarte 48,90 Mk. — Ihr Lebewohl erwidern wir herzlich!!

**Konitz.** Das Mädchen muß in Konitz angeben, daß es nach Bonn zieht. Die Invalidenrente wird dann nach hier überschrieben und kann ohne Verzögerung hier abgehoben werden. Ihre erste Frage wird demnächst beantwortet.

**Amalie.** 1) Jawohl, die betr. Stadt liegt sehr schön und man lebt dort verhältnismäßig billig. — 2) Die Uebersetzung der Widmung lautet: „Mit herzlicher Erinnerung an die glücklichen und in Ihrer Gesellschaft verlebten Tage. Ihr Andenken wird für immer in mein Herz geschrieben sein. Auf immer der (oder die) Ihrige".

**S. 43.** In der Pfarrei Kessenich werden 21 pCt. von der Staatseinkommensteuer als Kirchensteuer erhoben. Die mitgeteilte Kirchensteuer ist daher richtig veranlagt. Reklamieren können Sie nicht dagegen.

**Zahn.** Gehen Sie schleunigst zu einem Zahnarzte und lassen sich den hohlen Zahn plombieren oder, wenn er nicht mehr zu retten ist, ausziehen. Durch das Quacksalbern würden Sie das Uebel noch verschlimmern. Raffen Sie also allen Ihren Mut zusammen, den Kopf wirds nicht kosten!

**Langjähriger Abonnent 1903.** Fahren Sie ab Bonn 9.13 Uhr morgens, in Köln 9.47, ab 9.53, in Norderney 6 Uhr abends. Von Köln aus können Sie einen direkten Wagen bis Norddeich benutzen. Preis 3. Klasse 32,50 Mk. Das Gepäck kann direkt nach Norderney eingeschrieben werden.

**E. G. in R.** Rücken Sie eine kleine Anzeige ein, dann wird man Ihnen schon mit Offerten näher treten.

**Schülerinnen.** Unseres Wissens dürfen im Städtischen Freibad eigene Badeanzüge und Schwimmbüchsen benutzt werden. Genauere Auskunft hierüber werdet Ihr im Rathause erhalten können.

**J. R. 200.** Jeder Buchhändler verschafft Ihnen die gewünschten Werke.

**Nr. 126.** In Köln befindet sich das Bergische Feldartillerie-Regiment Nr. 59.

## Sprechsaal.

[3878] **Nachträgliches zum Godesberger Gesangwettstreite.** Bei diesem Feste sang unser Verein mit fünf anderen Gesangvereinen in der zweiten Stadtklasse. Die geringe Differenz in der Bewertung der einzelnen Leistungen bewies, daß sämtliche Vereine fast ebenbürtig waren. Bei der Preisverkündigung kamen wir an fünfte Stelle. Um so überraschender war es für uns, als wir vor einigen Tagen an Hand der Punktierbogen feststellen konnten, daß uns der vierte Preis zustand. Ein solches Versehen darf doch nicht vorkommen. Wir wollen dem festgebenden Vereine, der seinen Irrtum eingesehen hat, keinen Vorwurf machen, müssen uns aber doch sagen, daß unsere Sängerschar sich mit weit mehr Eifer und Vertrauen am Ehrensingen beteiligt hätte, wenn nach dem heißen Ringen am ersten Tage das richtige Resultat verkündet worden wäre. Außerdem haben wir ein großes Interesse daran, diese Angelegenheit an die Oeffentlichkeit zu bringen.

Nun noch einige Worte zu dem allgemein gebräuchlichen Punktiersystem. Wir sind überzeugt, daß in Godesberg die Preisrichter nach bestem Wissen geurteilt haben, und wollen in Folgendem nur das System treffen. Bei dem aufgegebenen Chore war der Komponist als Preisrichter anwesend. Jeder unbefangene Sangeskundige wird nun zugeben müssen, daß in diesem Falle für die Beurteilung der „Auffassung" des Chores nur der Komponist die allein maßgebende Persönlichkeit ist. Wir erhielten vom Komponisten und einem anderen Preisrichter in dieser Rubrik fünf Punkte, während der dritte Preisrichter uns nur drei Punkte gab. Diese Differenz von zwei Punkten stellte uns an vierte, statt an dritte Stelle. Wenn jeder Preisrichter das Recht hat, auch in solchem Falle sein Urteil über „Auffassung" unabhängig zum Ausdruck zu bringen, so können wir nicht einsehen, weshalb in Godesberg von vornherein die Komponisten bestimmt wurden, bei ihren Chören als Preisrichter zu fungieren.

Obercassel, 19. Juli 1905.

Quartett-Verein Obercassel.

## Aus der Umgegend.

(=) **Honnef**, 19. Juli. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung die Einführung einer Gemeinde-Grundsteuer nach dem gemeinen Wert, geltend vom 1. April 1906 ab, und genehmigten die von der Finanz-Kommission vorberatene Steuerordnung. Die ersten Vorarbeiten, sowie die spätere Lieferung der vierteljährlichen Berichtigungen wurden dem Katasteramte zu Königswinter übertragen. Das Amt erhält dafür eine einmalige Abfindung von 3300 Mk., sowie später 800 Mark jährlich als Entgelt für die Berichtigungen. Ueber den Satz der neuen Grundsteuer soll alljährlich von den Stadtverordneten Beschluß gefaßt werden. — Dem Verein für soziale Bestrebungen bewilligten die Stadtverordneten für die im kommenden Winter abzuhaltenden Vorträge einen Zuschuß von 200 Mk. Auch dem Weinbauverein für das Siebengebirge wurde ein Jahresbeitrag bewilligt, und zwar 30 Mk. auf die vorläufige Dauer von fünf Jahren. — Zum Schiedsmann wählte der Stadtrat an Stelle des Herrn W. Körfer, der aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl nicht annehmen konnte, den Stadtverordneten August Müller aus Rhöndorf. — Für die im Gemeindewald notwendigen Aufforstungen sollen Eichen, Buchen und Fichten verwandt werden.

)( **Hennef** (Sieg), 20. Juli. Dieser Tage wurde am Schalter des hiesigen Postamtes ein falscher Hundertmarkschein eingezahlt. Der Einlieferer ist nicht bekannt, da erst später die Unechtheit des Scheines festgestellt wurde.

:=: **Hönningen** a. Rh., 20. Juli. Der hier schon seit 14 Jahren angestellte Bahnassistent Herr Peil wurde nach Engers versetzt. — Heute wurde der am Samstag abend beim Baden ertrunkene Jüngling Conrad Hall zu Grabe getragen. Die Leiche war gestern in Remagen gelandet worden.

)=( **Oberbreisig**, 20. Juli. In der gestern abgehaltenen Gemeinderatssitzung wurde zwecks Abschätzung des durch die Wildschweine in den Kartoffelfeldern verursachten Schadens Ortsvorsteher Schmitz von Niederbreisig zum Taxator ernannt. Der von den Wildschweinen in letzter Zeit angerichtete Schaden ist bedeutend. Bis heute hat noch kein einziges Tier erlegt werden können.

(=) **Remagen**, 20. Juli. Am vergangenen Sonntag fand hier im evangelischen Gotteshause ein stark besuchtes Kirchenkonzert statt. Außer tüchtigen Dilettanten wirkten Herr Professor Grüters-Bonn, sowie Herr Lützler und Frau Kneller-Heckmann (Köln) mit.

* **Coblenz**, 20. Juli. Rote Zettel, die heute in den ersten Morgenstunden an den Anschlagsäulen angeklebt wurden, verkündeten der Bürgerschaft, daß der Mord, der im vorigen Jahre an dem Johann Steyer zu Windesheim zugleich mit vorsätzlicher Brandstiftung verübt wurde, vor dem irdischen Richter seine Sühne gefunden hat. Der Schlosser Philipp Stoffel, geboren am 29. Juli 1847 zu Wendelsheim, Kreis Alzey, zu Windesheim wohnhaft, wurde am 23. Januar ds. Js. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt. Die von ihm eingelegte Revision wurde am 27. März vom Reichsgericht verworfen. Am 5. ds. Mts. bestimmte der Kaiser, daß der Gerechtigkeit freier Lauf zu lassen sei. An Stoffel wurde das Urteil im Hofe des hiesigen Gefängnisses heute morgen 6 Uhr durch Enthauptung mittelst des Fallbeiles vollstreckt. Stoffel war auf seinem letzten Gange gefaßt. Seine gestern abend getane Aeußerung „Ich werde zu sterben wissen" war keine Prahlerei. Mit sicherem Schritt trat er in den Hof, in dem die Guillotine aufgeschlagen worden war, machte dem Gericht und den Bürgern, die in einer Anzahl von ungefähr dreißig Köpfen vertreten waren, eine Verbeugung und hörte ruhig der Verlesung des Urteils zu. Wenige Sekunden später war der Gerechtigkeit Genüge geschehen. Stoffel soll in der vergangenen Nacht sechs Zigarren geraucht und nur wenig gegessen haben; geistlichen Zuspruch habe er abgelehnt. — Zwischen der Tat und der Hinrichtung liegt ein volles Jahr.

* **Koblenz**, 19. Juli. Die Größe des Schadens, den das Unwetter am Sonntag hier und an vielen Orten am Rhein und an der Mosel, auf dem Westerwald und im Taunus angerichtet hat, läßt sich heute erst übersehen. Die linksrheinischen Züge erlitten durch Geröll, das die Schienen überdeckte, Verspätungen. Der Blitz schlug u. a. in Capellen im Hotel Bellevue ein. Allerwärts wird geklagt über Zerstörungen durch Blitz, Wasser und Hagelschlag. Meldungen darüber liegen vor aus dem ganzen Neuwieder Becken, von der Ahr, dem Westabhange des Westerwaldes, aus der Trierer Gegend, von verschiedenen Moselorten. Aus Oberlahnstein wird berichtet, daß das Wasser die Straßen überschwemmte, welche tosenden Wildbächen glichen, in die Kellerräume und durch schadhaft gewordene Dächer in die Böden und Wohnungen drang, überall Schaden anrichtend. Auf der Burgstraße wurde ein Gemüseladen förmlich ausgespült. In der Rheinstraße ist das Pflaster vollständig aufgewühlt, so daß es durch neues ersetzt werden muß. Außerhalb der Stadt ist der Eindruck, den das Wetter hinterlassen hat, ein noch traurigerer. Die Felder bieten ein geradezu trostloses Bild. Die Weinberge sind zerzaust, die Reben von den Stöcken gerissen, die Getreidefelder vollständig platt wie gewalzt, der Roggen, der schon in diesen Tagen geschnitten werden sollte, vom Hagel halb ausgedroschen, Kartoffeläcker verschlammt und versandet, so daß den Knollen die Fäulnis droht, Obst- und Nußbäume aller Stärken entwurzelt, umgebrochen oder einzelner Aeste beraubt und die Früchte zum großen, wenn nicht zum größten Teil abgeschüttelt. Aehnlich lauten die Meldungen aus anderen Orten.

(=) **Cuchenheim**, 20. Juli. Dem Ersten Beigeordneten der Bürgermeisterei Cuchenheim, Herrn Paul Jansen, ist von Sr. Majestät der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden. Diese Auszeichnung wird allenthalben freudig begrüßt, da Herr Jansen sich um die Bürgermeisterei sehr verdient gemacht hat.

* **Köln**, 20. Juli. Als eine Bauersfrau vorgestern den Weg zwischen Kirche und Bahnhof Bocklemünd passierte, wurde sie von einem im Chausseegraben liegenden Menschen um Schlafgeld angebettelt. Da sie angab, nichts bei sich zu führen, sprang der Wegelagerer auf und entriß der Frau die Markttasche, in der sich 268 Mark befanden, und ergriff die Flucht.

* **Köln**, 20. Juli. Das Gouvernement der Festung teilt mit, daß sich am Mittwoch nachmittag ein dem Luftschiffertrupp gehöriger Gassack bei dem heftigen Sturm losgerissen und in der Richtung nach Südosten abgetrieben ist. Das Gouvernement bittet um etwaige Nachrichten über den Verbleib. Ein Gassack ist ein gelber, wurstförmiger Ballon von etwa acht Meter Länge und zwei Meter Durchmesser.

* **Kalk**, 17. Juli. Gestern abend gegen 8 Uhr ereignete sich hier ein bedauerliches Unglück. Der Kutscher einer hiesigen Meierei fuhr mit seinem Wagen, auf dessen Bock er und zwei kleine Kinder seines Prinzipals saßen, durch die Friedenstraße An der Ecke Frieden-Mülheimer-Straße scheute das Pferd. Der Wagen schlug gegen die Trottoirkante, wodurch die beiden Kleinen vom Bocke geschleudert wurden und unter den nachstürzenden Wagen zu liegen kamen. Eines der beiden Kinder erlitt anscheinend erhebliche Arm- und Beinverletzungen, während dem andern der Brustkorb eingedrückt wurde.

* **Neuß**, 19. Juli. Zwei hiesige Kaufleute hatten Butteröl unter der ausdrücklichen Versicherung verkauft, daß es reines Rüböl sei. Später stellte sich heraus, daß das Oel mit Leinöl verfälscht war. Der Nahrungsmittelfälschung angeklagt, wurden sie vom Schöffengericht freigesprochen, nachdem die Angeklagten erklärt hatten, unter der Flagge „Butteröl" segelten alle möglichen Oele. Anders urteilte darüber die Düsseldorfer Strafkammer, vor welcher die Sache zur Verhandlung kam, da der Amtsanwalt Berufung eingelegt hatte. Die Sachverständigen erklärten, daß bei Butteröl der Zusatz von Leinöl eine Fälschung sei. Die beiden Kaufleute wurden zu 100 M. Geldstrafe verurteilt.

* **Duisburg**, 20. Juli. In seinem Bettchen wurde hier durch ausströmende Gase ein 18 Monate altes Kind erstickt. Ein Gashahn war gelockert.

## Oeffentliche Sitzung
der Stadtverordneten-Versammlung zu Bonn
vom 19. Juli 1905.

Anwesend waren: Oberbürgermeister Spiritus, Vorsitzender, die Beigeordneten Bottler, Lühl, von Gartzen und die Stadtverordneten Baltes, Bongartz, Dahm, Doutrelepont, Eich, Goecke, Hegener, Hellekessel, von der Helm, Jansen, Kortenbach, Linden, Olbertz, Otten, Roosen, Schmidt, Schoppe, Schürmann, Simon Soennecken, Stephani, Wassermeyer.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Ausbau von Bahnlinien nach Endenich, Poppelsdorf und Kessenich mit elektrischem Betriebe, über die Uebertragung des Ausbaues der elektrischen Bahnen, die Aufnahme einer Anleihe von 4,400,000 Mark für Straßenbahnzwecke und einer weiteren Anleihe von 2,500,000 Mark zu Aufwendungen für die eingemeindeten Vororte, die Rückzahlung von Schulden der Vororte durch ein bei der städt. Sparkasse Bonn aufzunehmendes Darlehen, den Erwerb von Schulgrundstücken, wählt die Rechnungs-Revisions-Kommission, erklärt sich mit dem Abschluß eines Vertrages, wonach die Lehrpersonen des städt. Gymnasiums, der Volksschulen und der städt. Handwerkerschule gegen Haftpflicht versichert werden sollen, einverstanden, bewilligt einen Mehrkredit für Bauten am städt. Schlachthofe, nimmt Kenntnis von einem den Hauptlehrern und Hauptlehrerinnen der eingemeindeten Vororte zugegangenen ministeriellen Bescheide, erklärt — in geheimer Sitzung weiter verhandelnd — ihr Einverständnis mit dem Wegfall des Amtes eines Bezirksvorstehers in Grau-Rheindorf und erhebt gegen die endgültige Anstellung eines Bureau-Assistenten keine Einwendung.


**Wer an Blutarmut, Schwäche, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit etc.**

leidet, dem seien nachstehende Atteste zur Beachtung empfohlen
Fräulein E. S. in N. schreibt: „Ich teile Ihnen mit Freuden mit, daß ich eine Kur von 15 Flaschen gebraucht habe; gleich nach dem Gebrauch von 7 Flaschen fühlte ich mich wohler und jetzt geht es mir soweit ganz gut, ich habe guten Appetit und kann nachts wieder so gut schlafen, und infolgedessen ist die Blutarmut ganz geheilt. Jedermann wundert sich, der mich vor dem Gebrauch kannte und jetzt ist mein Aussehen so gut, auch mein Husten läßt nach, ich bin wie neugeboren und kann wieder so gut meiner Näherei vorstehen. Ich habe so viele Medizinen genommen und alles war vergeblich."
Frau Sch. in Ulm schreibt: „Meinen wärmsten innigen Dank der Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnens. Mehrere Jahre litt ich an Nervenschwäche, Blutarmut, Kopfschmerzen, Schwindel und Magenbeschwerden, und konnte trotz aller ärztlichen Bemühungen keine Hülfe finden. Der achtzehntägige Gebrauch, jeden Tag eine Flasche, des berühmten Brunnens brachte mir Heilung."
Ungezählte andere Zeugnisse sprechen sich im gleichen Sinne aus und beweisen die hervorragende Heilwirkung des Lamscheider Stahlbrunnens. Ausführliche Mitteilungen über Trinkkuren im Hause ohne Berufsstörung erhalten Leidende kostenlos durch die Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf 148.

**„APENTA"**

*„Eins der besten salinischen, abführenden Mineralwässer."*

**Giuseppe Lapponi,**
*Leibarzt Sr. Heiligkeit des Papstes.*

Haupt-Niederlage von „APENTA" bei
**Peter Brohl**
Sternstrasse 64. — Fernsprecher 699.

**Emma Curtze**
Fürstenstr. 4, 1. Etage.
**Spezial-Geschäft für vorgezeichnete Handarbeiten.**
Große Auswahl. — Billigste Preise, da keine Ladenmiete. — Vorzeichnen schnell und billig.

**Jg. Bäckergeselle**
gesucht. Colmantstraße 5.

**Maurer, Handlanger**
sucht **Heinrich Koll,**
Maurermeister, Mehlem.
Lohn nach Uebereinkunft.

**Schreinergesellen**
auf Bauarbeit sucht für gleich
**Math. Lammerich**, Godesberg,
Frohnhofstraße 1.

Ein herrschaftliches
**Haus**
mit 23 Räumen billig zu verkaufen.
Peter Schluch, Honnef (Rh.)

**Gewandter Junge**
nicht unter 16 Jahren, welcher schon in Wirtschaft tätig war, zum baldigen Eintritt gesucht.
Bonn, Rheinwerft 4.

**Tcht. Schneidergeselle**
gesucht. Wolfstraße 37.

Ein tüchtiges
**Zweitmädchen**
gesucht. Sternstraße 68.

**1 Küchen-Mädchen**
für alle häusliche Arbeiten gesucht. Antritt nächsten Montag. Meckenheimerstraße 20.

Eine tüchtige
**Verkäuferin für Metzgerei**
gesucht. Sternstraße 68.

**Einfaches Fräulein**
zur Stütze gesucht.
Hôtel Rheinischer Hof.

**Köchinnen, Küchen-, Zweit- u. Zimmer**mädchen, sowie Mädchen für alle häusliche Arbeiten für hier und auswärts für jetzt und später gegen hohen Lohn gesucht, sowie Köchinnen und Zimmermädchen für die Saison gesucht durch **Frau Johann Wedemeyer,** Stellenvermittl., Rheingasse 22.

Suche bis zum 1. August Stelle zur
**Stütze der Hausfrau.**
Off. u. G. K. 100. a. d. Exp.

Besseres **katholisches Mädchen** 18 Jahre alt welches in einem Kloster $1\frac{1}{2}$ Jahr die Haushaltung erlernt hat, sucht Stellung wo es die Küche mit erlernen kann bei Familienanschluß.
Off. u. J. S. 333. an die Agentur Jakobs, Siegburg.

Frau sucht Kunden im
**Waschen u. Putzen**
Viktoriastraße 19, 1. Etage.

Braves fleißiges
**Dienstmädchen**
gesucht. Coblenzerstraße 27.

**Tüchtiges Mädchen**
für Küche und Hausarbeit für sofort in kleinen bess. Haushalt nach auswärts gesucht.
Offerten unter M. C. 86. an die Expedition.

**Mädchen**
für Küche und Hausarbeit gesucht. Josefstraße 39.

**Tücht. Mädchen**
zum Alleindienen für sofort gesucht. **Frau Heimannsfeld,** Argelanderstraße 40.

**Dienstmädchen**
für häusliche Arbeiten für gleich gesucht. Breitestraße 104.

**Frau sucht Stundenarbeit,** Karlstr. 19, 1. Et.

Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, auch kinderlieb, für bess. klein. Haushalt gesucht. Stundenfrau vorhanden. Wäsche außerhalb.
Kölner Chaussee 71, 1. Et.

**Köchin**
Kindermädchen od. Frau und Mädchen für alle Hausarbeit gesucht durch Frau Joh. Meurer, Stellenverm., Breitestr. 5, 1. Et.

**Weißnäherin**
im Flicken und Ausbessern bewandert, ins Haus sofort für bestimmte Tage der Woche gesucht. Näh. in der Exped.

**Im Monogramm- und Namensticken**
empfiehlt sich junge Frau.
Näheres in der Expedition.

**Godesberg.**
Properes Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht, Hauptstr. 16.

**Bess. saub. Mädchen**
weg. Verheiratung des jetzigen ges. in kl. feines Haus. Perfekt in feiner Küche. Eintr. 15. Aug. Gute dauernde Stelle, Zweitmädchen vorh. Off. unt. U. S. 112. an die Expedition.

**Kellnerlehrling**
gesucht.
Hôtel Rheinischer Hof.

**Maschinenschlosser**
fleißige und selbständige Arbeiter stellen wir bei hohem Lohn sofort ein. Vergütung der Umzugskosten nach Vereinbarung.
**Schmidt u. Schmitz,**
Maschinenfabrik,
Andernach am Rhein.

Erfahrene
**Schreinergesellen**
sucht
**Wilhelm v. Fricken,**
Godesberg.

**Junger Mann**
29 Jahre alt, militärfrei, mit guten Zeugnissen, sucht kaufm. Stelle oder Vertrauensposten in Fabrik oder Warenhaus.
Off. u. B. 9885. an die Exped.

Zwei tüchtige nüchterne
**Fuhrleute**
gesucht. Fuhrgeschäft Löllgen, Ramersdorf.

**Hausbursche**
für Colonialw.-Geschäft sof. gesucht. O. Diederichs, Godesberg.

Statt besonderer Anzeige.
**Käthe Brebeck**
**Reinhard Oppel**
**Verlobte.**
Bonn, Juli 1905.

**Walbrül'scher Männer-Chor.**
Samstag den 22. Juli cr., Abends 9 Uhr im Vereinslokal „zur Sonne"
**General-Versammlung.**
Wichtige Beratungen erfordern die Anwesenheit aller Mitglieder.
**Der Vorstand.**

**M.-G.-V. Bonner Liederkranz,**
Samstag
**Probe und freier Bier-Abend.**
Probebilder vom Heidelberger Schloß sind angekommen.
**Der Vorstand.**

**Freiw. Feuerwehr**
Sonntag morgen 6 Uhr
**Uebung.**

**Stotterer**
Ehemal. schwerer Stotterer, welcher 4mal ohne Erfolg behandelt wurde, hat nach 14jähr. Stud. die Ursache des Stotterns erforscht und giebt umsonst über dauernde Beseitigung **Auskunft.** Osc. Hausdörfer, Breslau-Wilhelmsruh.

**Cand. phil.**
gewandter u. sicherer Arbeiter, sucht für die Ferien Stelle als Hauslehrer resp. Reisebegleiter. Off. u. M. P. 1878. an die Exp.

Unterricht in
**Buchführung**
erteilt prakt. Buchhalter. Offerten u. W. J. 495. an die Exped.

Geb. heitere Dame, alleinst.
**sucht Freundin,**
nicht unter 20 Jahren, am liebsten Radlerin. Gefl. Offert. unt. B. B. 3. postlagernd erbeten.

Für's höhere Lehrfach gepr.
**Lehrerin**
sucht Unterrichtsstunden f. ganze oder halbe Tage in Bonn oder Umgebung. Ia. Zeugn. Offert. unter Z. G. 573. an d. Exped.

Suche Unterricht in
**dopp. Buchführung und im Englischen.**
Vorkenntnisse nicht vorhanden.
Off. mit Preisang. unt. W. J. 2. an die Expedition.

Geb. Fräulein sucht Schüler in
**Klavierunterricht**
zu nehmen bei mäßigen Preisen
Off. u. H. B. 416. a. d. Exp.

**Ein Dogcart**
gut erhalten, 2- und 4sitzig, billig zu verkaufen bei
**J. Ley,**
**Hennef, Sieg.**

Mein anerkannt vorzügliches
**Schwarzbrot**
von neuem Roggen
empfiehlt
**Andreas Flink**
Engeltalerstraße 13.

**Ladeneinrichtung**
für Putzgeschäft und eine Partie neu angefangene Betten billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

**4zölliger Plateau-Wagen**
gut erhalten, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedion.

1 wenig gebrauchte Nähmaschine, 2 gut erhaltene Strickmaschinen billig zu verkaufen,
Meckenheimerstr. 24, Hinterh.

In Bonn, südlicher Stadtteil sehr gute Lage, ist ein vorzüglich gebautes
**herrschaftliches Haus**
mit 13, zum Teil gr. Räumen, Garten und Veranda, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Preis 55 000 Mk. Auskunft in der Exped.

Zwei neue
**Einfamilienhäuser**
mit 23 Räumen billig zu verkaufen.
Peter Schluch, Honnef (Rh.)

**3 Zimmer, 3. Etage**
zu vermieten, Kölnstraße 30.

**Ein Müller**
gesucht, sofort oder bis zum 1. August. **Heinr. Mörig,** Uttweiler-Mühle bei Oberpleis.

22

## Mein Onkel Ernst.

Eine Reisegeschichte von Traugott Pilf.

(Nachdruck verboten.)

Nach einer kleinen Pause, die er durch wütende Blicke und Knurren ausfüllte, schimpfte er auf die Hitze, die engen Kupees, das „blödsinnige Gerumpel," und streckte seine Riesenbeine weit von sich, nicht ohne dem dünnen Herrn mit seinen großen Absätzen auf die Fußspitzen zu treten. Der dünne Herr hielt es deshalb für geratener, mit schmerzverzerrtem Angesicht den leeren Eckplatz am andern Fenster einzunehmen, wo er eine ältere Dame mit zwei aus dem Munde herausragenden Zähnen zum Gegenüber hatte. Diesen Platzwechsel sollte der arme Mann jedoch bald bitter bereuen. Als nämlich der Zug in Godesberg einlief, erhob sich mein Onkel und blickte aus dem Fenster, an dem der kleine dünne Herr saß. Wie ein Turm stand mein Onkel, während sich der Herr und die Dame ängstlich zusammenkrümmten. Mit einem heftigen Ruck hielt der Zug, der Turm schwankte und fiel auf den dünnen Herrn, der vor Schreck und Schmerz blaß wie Kalk wurde.

„Zum Kuckuck!" brüllte mein Onkel Ernst und erhob sich prustend wieder, wobei er nicht unterließ, der älteren Dame mit zwei aus dem Munde herausragenden Zähnen seinen gewaltigen Atem heftig ins Gesicht zu blasen. Der dünne Herr untersuchte seine Beine nach etwaigen Knochenbrüchen, während mein Onkel sich krachend auf seinen alten Platz setzte, halb wütend über seinen Fall, halb mit sich zufrieden, weil er zwei Menschen auf einmal geärgert hatte. Außerdem gab ihm der Vorfall eine erwünschte Gelegenheit, auf die neuen Bremsen der Eisenbahnzüge zu schimpfen.

Wenn ich ab und zu versuchte, ihn auf einige Naturschönheiten aufmerksam zu machen, blickte er mich an, als ob er einen Irrsinnigen vor sich habe. Ich mußte die Ueberzeugung gewinnen, daß mein Onkel durchaus keinen Sinn für die Reize der Natur habe. Dagegen erklärte er bald: „Ich habe Hunger, weeste."

Er erhob sich und wälzte einen Koffer vom Netz des Wagens herab. Ein eigentümlicher Geruch verbreitete sich, als er ihn aufschloß. Der kleine Herr schnupperte forschend und die Dame mit den zwei aus dem Munde herausragenden Zähnen verzog das Gesicht.

Mein Onkel griff kaltblütig in seinen Koffer und holte ein in Papier gewickeltes Etwas heraus, das er vorläufig auf den Sitz legte, und erst feierlich enthüllte, nachdem er den Koffer wieder verschlossen und an seinen alten Platz gebracht hatte. Mein Onkel wickelte die Papierhülle ab und es kam ein unglaublich dickes Butterbrot zum Vorschein. Es war mit Käse belegt, fingerdick. Und der Käse war nicht mehr ganz frisch.

Mein Onkel betrachtete seine Mitreisenden mit ungeheurer Befriedigung und hieb mit seinen großen Zähnen ein wie ein Eber.

„Käsestulle," sagte er erläuternd zu mir, als ob ich das nicht schon längst gerochen hätte.

Er machte sich wirklich nichts aus den beleidigten Geruchsnerven seiner Reisegenossen; mit bestialischem Vergnügen beobachtete er, über seine dicken, kauenden Backen hinwegäugend, die entrüsteten Gesichter des dünnen Herrn und der ältlichen Dame mit den aus dem Munde herausragenden Zähnen. Schließlich sagte er höhnisch: „Käse ist mein Leibgericht! Aber recht alt muß er sein. Die Welt wäre überhaupt nicht so jammervoll, wenn mehr Käse gegessen würde. Aber das Menschenpack verweichlicht immer mehr, hau, hau! (Er wurde schon wieder wütend.) Nichts wie Zucker wollen sie fressen. Käse ist ihnen zu kräftig, können sie nicht vertragen. Traurige Gesellschaft! Hau, hau."

Mein Onkel warf einen verächtlichen Blick auf seine Reisegefährten.

Ich wagte selbstverständlich nicht einmal eine tadelnde Miene, sondern schluckte den Käsegeruch mutig hinunter, aus Angst erfüllt, daß mein Onkel vielleicht noch einmal auf die Idee verfiele, mir von neuem verwandtschaftliche Küsse anzubieten. Aber diese Befürchtung war grundlos, denn mein Onkel hatte alle freundschaftlichen Kußgefühle schon längst wieder aus seinem wilden Berserkerbusen herausgejagt; nur die Dämonen des Zornes und des Hungers hausten in ihm mit stets ungeschwächter Kraft.

Die Eisenbahnfahrt nach Koblenz dauerte etwas über eine Stunde, und mein Onkel hatte in dieser kurzen Zeit schon verhältnismäßig viel erreicht: seinen Neffen hatte er mit Liebkosungen halb zermalmt und durch die Aussicht auf die kommenden Tage seelisch geknickt; seine beiden Kupeegenossen hatte er auf die Füße getreten, halbtot gesessen, vollgeprustet, mit Käseduft parfümiert und überhaupt in jeder Weise geärgert. Außerdem hatte er erkannt, daß die neue Bremsvorrichtung „wahnsinnig" sei, weil sie „die Leute umschmisse".

Diese Errungenschaften der verflossenen Reisestunde übten eine verhältnismäßig beglückende Wirkung auf meinen Onkel aus.

In Koblenz verließen wir den „Käseladen", wie der dünne Herr, der doch schließlich rebellisch wurde, mit giftigen Blicken nach meinem Onkel den Abteil getauft hatte. Mein Onkel hörte es glücklicherweise nicht, sonst hätte er den dünnen Herrn wahrscheinlich getötet.

Auf dem Bahnsteig rannte mein Onkel sofort ein Kind um; dann stieß er mit seinem Schirm, den er wagerecht unter dem Arm trug, einem Herrn den Hut vom Kopfe; eine junge Dame streifte er so unsanft, daß ihr eine Hutschachtel aus der Hand flog und auf die Schienen kollerte.

Mit einem verächtlichen Blick auf das Bahnhofsgebäude meinte er: „Das soll der Koblenzer Bahnhof sind? Miserabler Kasten!"

Dann sah er nach dem Himmel, trat einem alten Mann auf den Fuß, stieß mich in die Seite, um meine Aufmerksamkeit zu erwecken, und sagte laut: „Heinrich, es drippelt!"

Nachdem ich den ersten Schmerz über den Rippenstoß meines Onkels überwunden hatte, mußte ich allerdings zugeben, daß es „drippele". Der Himmel hatte sich grau umzogen, und ein heftiger Wind machte sich auf.

Mein Onkel spannte seinen Regenschirm auf, wobei er wiederum einem alten Mann auf den Fuß trat; der Schirm war jedoch viel zu klein für den Mann mit den riesigen Schultern. Und gegen den ungeheuren Schlapphut kam der Zwerg von Schirm gar nicht in Betracht; das ganze gewährte ungefähr den Anblick wie ein Pilz, den man über einen mäßigen Luftballon hält.

Ich hatte überhaupt keinen Schirm und ergab mich in mein Schicksal, in dem immer stärker werdenden Regen schließlich vollständig durchzuweichen.

Mein Onkel eilte mit Riesenschritten durch die krummen Straßen. Alles, was ihm nicht in weitem Bogen auswich, wurde von dem Trottoir heruntergestoßen; mit beiden Armen mähte das Ungeheuer um sich.

Ich konnte kaum folgen. Und als ich einige Schritte hinter ihm zurückgeblieben war, drehte er sich um und sagte beinahe mitleidig: „Na, Heinrich, jeht's nich mit die kurzen Stummels? Kannst mir ja einhaken."

Wohl oder übel mußte ich mich in seinen Gigantenarm hängen und wurde von ihm durch die Straßen von Koblenz geradezu geschleift. Außerdem benutzte er mich dazu, mich gegen die Leute zu schleudern, die nicht weit genug — nach seiner Meinung — auswichen. Ueberhaupt hing ich vollständig hülflos in seinem Arm und bekam außer dem Regen auch noch die von dem Schirmchen abfließenden Wassermassen. Ich kam mir vor, wie eine am Faden hängende Wiener Wurst, die vom Winde hin und her geschaukelt wird. Der Atem ging mir fast aus, aber mein Onkel ließ nicht nach. Immer schneller raste er durch die Straßen, und Menschen und Schirme fielen zu seinen beiden Seiten wie Aehren unter der Sense des Schnitters. Zuweilen bellte er „Hau, hau, der verdammte Regen," und hob mich dabei jedesmal mit einem wütenden Ruck in die Höhe, als ob ich Schuld daran wäre.

Mit tiefer Wehmut stellte ich mir vor, wie gut ich es doch jetzt haben könnte, wenn ich in Bonn geblieben wäre. Dann konnte ich dort stillvergnügt mein Bayrisch trinken — und nun schleifte mich mein Onkel durch die engen und schmutzigen Straßen von Koblenz. Es war zum Verzweifeln!

Endlich fragte ich zaghaft, da ich kein Ende dieser Schleifung sah: „Wohin wollen wir denn eigentlich, Onkel?"

„Hau, hau, dumme Frage! Wir können doch hier nicht die ganze Nacht in den Straßen rumrennen!"

Ich war vollständig verblüfft durch diese ebenso wahre als logische Antwort; es ließ sich absolut nichts dagegen einwenden, und so ließ ich mich denn mit stillem Jammer weiter schleppen und schleifen und beregnen. Ich war ein hülfloses Osterlamm in den Riesenhänden meines Onkels.

Nachdem wir zahlreiche Straßen durchrast hatten, blieb mein Onkel mit einem plötzlichen Ruck stehen und zeigte mit dem Zeigefinger seiner rechten Hand, der ungefähr die Gestalt und Farbe einer unnatürlich groß gewordenen Mohrrübe hatte, nach einem Wirtshausschilde.

Mit innerer Genugtuung hoffte ich, daß meine Pein nun wohl vorläufig ein Ende haben würde. Ich täuschte mich jedoch; ich kannte meinen Onkel noch zu wenig. Er zerrte mich zwar bis vor die Tür der besagten Kneipe, doch hatte er kaum seinen ungeheuren Kopf in das Lokal hineingesteckt, als er bellte: „Hau, hau, Räucherbude! Geh ich nich rin!"

Ich hütete mich natürlich, auch nur ein Wörtchen zu entgegnen, mein Onkel hätte mich ja sonst verschlungen.

Weiter ging die Schleifung. Ich war empfindlich naß geworden; Hunger und Durst und die Angst vor den kommenden Ereignissen quälten mich.

Plötzlich wieder ein Ruck; wieder zeigte die Mohrrübe nach einem Schilde, und in der Tat fiel die Prüfung meines Onkels zu seiner Zufriedenheit aus, was mir in diesem Falle unerklärlich war, denn die „Frankfurter Bierhalle", in die mich mein Onkel hineinzog, war nicht danach angetan, behagliche Gefühle in einem durchnäßten und ausgehungerten Menschen zu erwecken. Ich war jedoch froh, daß ich vorläufig überhaupt erst im Trocknen saß.


**Im Alter und bei Schwäche unentbehrlich!**

Rüsselsheim a. Main, den 3. Mai 1905. Ich bin jetzt 72 Jahre und wurde infolge Erkältung krank an Lungenentzündung und Rheumatismus. Ich war sehr matt und schwach, denn ich konnte nichts essen und nichts trinken. Nachdem Sie mir das Bioson geschickt und ich einige Tage davon getrunken hatte, wurde ich kräftiger und besser. Nach 3 Wochen konnte ich wieder das Bett verlassen, auch konnte ich wieder essen und bin gesund von Herzen, aber Rheumatismus habe ich noch immer und werde ihn behalten bis an mein Ende. Bioson ist ein gutes, kräftigendes und nährendes Mittel. Es nährt und stärkt den schwachen Magen und macht Appetit zum Essen. Ich kann es nur jedem Kranken empfehlen und dazu raten. Ich sage Ihnen hiermit meinen besten Dank. Hochachtungsvoll Philipp Engel. Unterschrift amtlich beglaubigt durch die Großherzogl. Bürgermeisterei Rüsselsheim.

Bioson (erhältlich in Apotheken und guten Drogenhandlungen, das halbe Kilo drei Mark) ist fertig zum Gebrauch, das angenehmste, billigste und geste bluterzeugende Nähr- und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wissen bis heute erfand. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften Professoren, Aerzte usw.

**Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser**, ein Naturprodukt ersten Ranges, ist seit Jahrzehnten von den Aerzten und dem Publikum hoch geschätzt. Das glückliche Verhältnis zwischen Glauber- und Bittersalz, die zuverlässig, schnell und ohne Kolikschmerzen sich vollziehende abführende oder ableitende Wirkung, die Möglichkeit eines längeren, von unerwünschten Nebenwirkungen freien Gebrauchs zu häuslichen Kuren, die Gleichmässigkeit und Haltbarkeit führen ihm stets neue Freunde zu. Seine beste Empfehlung ist der bewährte, von Aerzten und Kranken anerkannte Erfolg. Es kann in jedem Lebensalter gebraucht werden; gewöhnlich genügt für Erwachsene ein Weinglas voll Frühnüchtern (nicht zu kalt) genommen. Kinder erhalten die Hälfte dieser Dosis, event. mit Milchzusatz. Stopfende, blähende und zu fette Speisen sind zu meiden.

Haupt-Niederlage des Hunyadi János Bitterwasser bei **Peter Brohl**, Sternstrasse 64, Fernsprecher 699.

**Penaten-Crême** reelles vorzügliches Hautpflegemittel ist Dose 25 Pfg. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien. **Aerztlich empfohlen.**


### Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Standesamt I.
Vom 20. Juli 1905.

Geburten: Maria Magdalena, Tochter von Wilhelm Bellingbausen Glasschleifer, und von Emilie Rinke. — Florentina Johanna, Tochter von Theodor Rose, Schriftsetzer, und von Julie Moog. — Klara Gertrud, Tochter von Ludwig Josef Bach, Kellner, und von Gertrud Krüger. — Agnes, Tochter von Heinrich Schmidt, Zimmermann, und von Josephina Maria Kratz. — Sophia, Tochter von Felix Drobnick, Pflasterer, und von Anna Sibilla Kühnen. — Wilhelm, Sohn von Hermann Hartmann, Gepäckträger, und von Elisabeth Franziska Braun.

Heiratsverkündigungen: Hieronymus Boosen, Maurer, mit Barbara Weiler. — Johann Breuer, Zementarbeiter, mit Katharina Piel. — Ignaz Wilhelm Hellings, Kaufmann, mit Walburga Adelheid Faßbender. — Christian Heister, Maurer, mit Helene Beyer. — Dr. med. Karl August Gustav Bier, Universitätsprofessor, mit Anna Auguste Esau. — Friedrich Paul Kühnast, Friseur, mit Minna Magdalena Auguste Emilie Sieg.

Sterbefälle: Hubert Basquè, Student der Theologie, alt 21 Jahre. — Maria Freier, alt 2 Monate. — Elisabeth Müller, alt 1 Jahr 8 Monate.

Standesamt II.

Geburten: Christine, Tochter von Johann Hipchen, Fabrikarbeiter, und von Mechtildis Dickopf. — Elisabeth Katharina, Tochter von Peter Schäfer, Fabrikarbeiter, und von Anna Maria Schuhmacher.

Heiratsverkündigungen: Phil. Kleinmann, Schmied, mit Adelheid Ottersbach, beide zu Bonn.

Sterbefälle: Georg Honrath, 5 Monate alt. — Hubert Wiesel, Weber, verheiratet mit Agnes Kastenholz, 44 Jahre alt.


**Freibank, Bonn.**

Samstag den 22. Juli, nachmittags von 2—6 Uhr:

**Verkauf von Ochsenfleisch**

das Pfd. zu 45 und von Schweinefleisch das Pfd. zu 50 Pfg.

Schlachthaus-Verwaltung.

**Verkauf von Grundstücken.**

Die zu einer Concursmasse gehörigen, in Dottendorf gelegenen Grundstücke als:

Flur 7, Parzelle 69, hinter im Kirchhof, hinter Hoben, Bauland, groß 7 Ar 4 qm, und Flur 13, Parzelle 247/9, im kleinen Holzberg, Holzung, groß 6 Ar 59 qm

sollen freihändig verkauft werden.

Angebote werden an den Unterzeichneten bis zum 28. Juli dieses Jahres erbeten.

**Menzen,**
Rechtsanwalt, Friedrichstraße 31.

**Büglerin**
und Lehrmädchen für dauernd sucht Frau Hahn, Meckenheimerstraße. Eingang Maargäßchen.

Suche Stelle für Küche und Hausarbeit in stillen Haushalt oder auch als
**Haushälterin**
Goethestraße 9, 1. Etage.

**Junge**
zum Auslaufen gesucht. Max Herschel Nachf., Wenzelg. 39.

**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer**
an ruhi. Herrn od. ältere Dame zu vermiet., Kurfürstenstr. 25.

**Spezial-Behandlung von Gallenstein-, Leber- u. Magenleiden Gelbsucht**
ohne Operation, ohne Berufsstörung, phys. diät. Therapie.
Bonn, Kaiserstrasse 38.

**Patente** etc. aller Länder
Besorgung-Verwertung-Beteiligung
—Finanzierungen—
E. STOLBERG & Co D Düsseldorf
Bismarckstr. 89. - Telef. 3208
BERLIN-BONN-MÜNCHEN-BASEL
Filiale Bonn
Poststrasse 15.
Bureaustunden 9—12 u. 3—6
Sonntags 10—12 Uhr.
Telefonruf Nr. 1168.

**Herm. Dancker,** Optiker, Sternstr. 24|26
hält sein großes Lager
**Feldstecher für Militär, Jagd und Reise**
bestens empfohlen.

Feldstecher Mars, vorzüglich geeignet für Reise u. Theater, mit 6 prima Linsen, mit Etui und Riemen 10 Mk.
Universal-Feldstecher, beste Optik, großes Gesichtsfeld mit 8 Gläsern 12.50 Mk.
Militär-Feldstecher, vorzügliche optische Wirkung, Helligkeit und Schärfe der Gläser 20, 25, 30 Mk.
Jagd-Perspektive „Hubertus", mit besonders scharfer und klarer Optik 28—35 Mk.
Perlmutter-Operngläser für Damen, 12, 14, 18, 20 Mk.
Preiscourant über sämtliche optische Artikel gratis.

**Restaurant Ernst Dreesen**
Bonn-Poppelsdorf, Bonnertalweg.
Ausschank des allgemein beliebten
**Dortmunder Union-Bieres.**
Vertreter für Köln und Bonn:
Heinr. Lämmert, Köln a. Rh., Mauritiuswall 81/83.

**Neue holl. Volleringe**
per Stück 10 Pfg.
Feinste
**Matjes-Heringe**
empfiehlt
**Ad. Kaeuffer**
Markt 16
Fernsprecher 256.

**Neues Sauerkraut**
empfiehlt
**Ad. Kaeuffer**
Markt 16
Fernsprecher 256.

**Bioson**
Eiweiß, Eisen, Lecithin, ernährend, blutbildend nervenstärkend
stets frisch bei
**Adam Segschneider**
Sterndrogerie,
Sternstr. 46. Fernspr. 1308.
Broschüre: „Die Blutterneuerungskur" von Dr. Rob. Schultze, gratis.

**Kautschuk-Stempel**

aller Art liefert prompt und billigst die Figurenfabrik von H. Röhl, Hundsgasse 11a, gegenüber der Schule.

**Täglich frische Oder-Krebse.**
Frau Klöckner, Mauspfad 9.

**6 wertvolle Rezepte**
(Hausmittel)
abzugeben. Offerten unter „Hausmittel" an die Exped.

**Umzugshalber**
1 Mah.-Schreibtisch mit aufsteh. Bücherschrank, 1 gr. oval. Goldspiegel, 1 Mah.-Kommode, 1 Marmorpendul, 1 feingeschnitzt. Schachspiel, diverse Haus- und Küchengeräte, alles gut erhalten, billigst zu verkaufen.
Mozartstraße 58, 1. Et.

Drei alte, hochstämmige, in schönster Blüte stehende
**Granatbäume**
zu verkaufen. Gefl. Anfragen unt. O. B. 150. an die Exp.

**4 große Erntewagen**
auch zum Rübenfahren geeignet, zu verkaufen.
Bonn, Weiberstraße 13.

Schöner verstellbarer
**Krankenfahrstuhl**
zum Liegen und Sitzen, zu verkaufen, Rathausgasse 2.

**Mk. 36,000**
oder je
**Mark 18,000**
auf zwei Geschäftshäuser in best. Lage Godesbergs gesucht.
Offerten unter R. Z. 100. an die Expedition.

**172,000 Mk.**
geteilt, auf gute 1. Hyp. zu 4% auszuleihen. Offerten unter M. G. 465. an die Expedition.

**27,000 Mark**
auf gute 1. Hypothek gesucht.
Offerten unter J. A. 66. an die Expedition.

**9-—10,000 Mk.**
auf gute 1. Hypothek gesucht. Off. u. J. U. 97. an die Exped.

**25000 Mk.**
auf gute 1. Hypothek auf sofort gesucht. Offerten unter J. M. 26. an die Expedition.

**5- u. 8000 Mk.**
auf gute 2. Hypothek gesucht. Off. u. J. N. 355. an die Exp.

**15000 und 10000 Mark**
1. Hypothek nach Godesberg gesucht.
Offerten unter K. F. 10. postlagernd Godesberg.

**Existenz.**
Kapitalsäh., strebs. junger Mann, welcher keine Arbeit scheut sucht Existenz durch Stell., als Teilh. od. in ein fl. rent. Geschäft einzutreten, welches er später selbst übernehmen kann.
Gefl. Off. unt. K. H. 640. an die Expedition.

**20-—25000 Mark**
zu 4% auszuleihen. Näheres Maarflachweg 9.

Schöne
**Wohnung**
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, nebst schöner Mansarde u. Keller, sofort preiswert zu vermieten. Schlüssel im Unterhause, Rheindorferstraße 49.

Gr. Halbmansarde b. zu vermieten, Rathausgasse 16.

**Je 2 schöne Zimmer**
2. und 3. Etage zu vermieten, Marktstraße 20.

**Hotel-Restaurant**
od. bessere Wirtschaft in Bonn od. rheinaufwärts möglichst mit Kaufrecht zu mieten gesucht. Off. u. D. R. 18. an die Expedition.

**Coblenzerst. 231**
Salon und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren für 30 resp. 45 Mk. zu vermieten bei zuvork. Bedienung.

Geb. Geschäftsdame t. p. 1. Aug.
**möbliertes Zimmer**
Nähe Kaiserplatz, ohne jegliche Pension. Off. mit Preisangabe unt. O. D. 95. an die Exp.

**2 schöne Zimmer**
zu vermieten. Johannesreuz 4.

**1. od. 2. Etage**
4—5 Räume, zu mieten gesucht, ev. auch Part. Offerten unter D. P. 426. an die Expedition.

**Ladenlokal**
nebst Wohnung zu vermieten, Mauspfad 2b.

**Erfahr. Anstreicher**
sucht Beschäftigung bei Private, Bauherrn oder Unternehmer in Accord oder Tagelohn, mit und ohne Material. Gefl. Off. unter M. S. 219. an die Expedition.

**Hausbursche**
gesucht.
Adtorf, Remigiusstr.

Sofort starker properer
**Bäckergeselle gesucht.**
G. Kleimann, Coblenzerstr. 228.

**Junger Kellner**
mit guten Empfehlungen und Zeugnissen gesucht.
**Josef Scheben,**
Weinrestaurant, Godesberg.

Zu baldigem Eintritt suche ich einen
**Kutscher**
mit guten Zeugnissen, welcher etwas Haus- und Gartenarbeit mit übernimmt. Dr. Braun, Arzt, Eitorf.

**3 Schmiede-Gesellen**
gesucht.
Schmiedem. Peter Paul Dreesbach, Hufb., Wagenb., Eisenkonstruktionswerkst., Oberpleis.

Tüchtiger
**Hufschmiedegeselle**
für jetzt oder später gesucht. Off. u. J. L. 25. an die Exped.

Selbständiger, verheirateter
**Gärtner**
35 Jahre, mit Ia Referenzen, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. unter P. 100. an die Exped.

**Angehender Kellner**
sofort gesucht, Friedrichsplatz 2.

Gebrauchte
**Pianos und Harmoniums**
in versch. Preislagen zu verk. Pianofortelager B. Monar, Breitestraße 41.

Finschl. Bettst. mit Rollen u. Sprungf.-Matratze 21 Mk., Ledertuch-Sofa, neu aufgepolst., 22 Mk. Sandkaule 15.

**Sägemehl**
stets vorrätig bei G. Scherr, Bonnertalw. 53. Telefon 856.

**Taubendünger**
zu kauf. gesucht. August Jäger, Dransdorferweg 1a.

Ein guterhaltener, gebrauchter
**Herd**
zu kaufen gesucht. Offerten unter C. S. 25. an d. Exped.

**Ladeneinrichtung**
Theke und Regale in gutem Zustande billig zu verkaufen, Bornheimerstraße 103.

**Fahrrad**
mit Freilauf und Rücktritt, noch nicht gefahren, für 100 Mk. zu verkaufen. Bonn-West, Clemens-Augustsstraße 18.

**Guterh. Sportwagen**
gesucht. Wilhelm Pütz, Cardorf 53.

**Glasschränkchen**
für auf Ladenteke zu stellen, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. K. S. 102. an die Expedition.

**Getr. Kleider**
aller Art und sonstige Sachen kauft zu sehr hohen reellen Preisen Frau Nußbaum, Neust. 27, Kartea.

Kleiner guterhaltener geschloss.
**Geschäftswagen**
billig zu verkaufen
Endenicher Allee 88.

**Ein älteres schweres Arbeitspferd**
steht sofort billig zu verkaufen bei M. Schulte Söhne, Linz.

**Entlaufen**
ein kl. grauer Spitzhund, auf den Namen „Togo" hörend. Frbl. abzugeben gegen Belohnung Rheingasse 20.

**Jagdhund entlaufen**
braun, mit weiß durchschimmert, auf den Namen Treff hörend. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ank. wird gewarnt. Mehlem, Coblenzerstraße 39.

**Kontoristin.**
Gebildetes junges Mädchen, bereits 2¼ Jahr in ein u. demselben Geschäfte tätig, mit allen Kontorarbeiten vertraut, Stenographie, Maschinen-Schreiben, Correspondenz, Buchhaltung rc., sucht zum 1. Oktober passende Stelle. Gefl. Angebote unter O. 1802. an die Expedition.

Zum 1. August ein braves
**Mädchen**
in aller Hausarbeit erfahren, gesucht. Frau Ernst de Werth, Argelanderstraße 82.

**Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht, Coblenzerstraße 16.

**Costümarbeiterin**
sofort gesucht, Friedrichstr. 35.

**Nach Plittersdorf.**
Unserm allverehrten Meister nebst Gemahlin die besten
**Glück- u. Segenswünsche zur Hochzeit!!!**
Gewidmet von seinen Gehülfen.

**Hotel Dreesen**
Rüngsdorf a. Rh.
Heute Freitag:
**Kur-Konzert**
Anfang 4 Uhr.
Entree 50 Pfg. Entree 50 Pfg.

**Godesburg.**
Bad Godesberg
einzig schöner Aussichtspunkt mit schattigen angenehmen Wegen.
Lokalitäten bleiben Sommer und Winter offen.
Jeden Samstag:
**Kur-Konzert**
ausgeführt von Militär-Kapellen.
Inhaber von Kur- und Saisonkarten haben freien Zutritt.
Anfang 4 Uhr.
Dutzendkarten Mk. 4 oder Entree 50 Pfg.
NB. Empfehle warme u. kalte Küche, frische Bowlen zu jeder Zeit mit Zubehör per Flasche 1.20 Mk.
H. Hasse, Burgwirt, Telephon 93.

**Königswinter.**
In einem kühlen Grunde
Da geht ein Mühlenrad;
Mein Liebchen ist verschwunden,
Das dort gewohnet hat.
Im Jahre 1812 von Eichendorff hier gedichtet.

**Gasthof zum wirklichen kühlen Grunde.**
Schönster Punkt am Platze.
Erdbeer-Bowle per Flasche inkl. Zubehör Mk. 1.
Erdbeer-Hümpchen 50 Pfg.
Kaffee mit Bauernblatz.
Franz Trimborn.

**Zum Storch.**
**Echt Kölsch**
direkt vom Faß aus dem Apostelnbräu Köln-B.
Guter bürgerl. Mittagtisch 70 Pfg.
Diners von 1 Mk. an.
Soupers à 1 Mk.
Im Abonnement billiger.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Schöner Garten.
A. Blömer.

Herrlicher ruhiger Aufenthalt im Waldschlößchen
**Zur Aendtruhe**
Hotel-Restaurant u. Pension bei Godesberg-Friesdorf.
Einzig schön gelegen an altem Tannen- und Buchenwald. Lieblingsaufenthalt des Dichters Ernst Moritz Arndt. Betr. Haltestation: Hochkreuz der Dampfbahn Bonn-Mehlem. Fernsprecher Amt Godesberg Nr. 151.
Besitzer:
**Joseph Loevenich.**

**Sommerfrische Blankenheim**
angenehmster ruhiger Luftkurort der Eifel. Herrl. Lage. Schattige Waldpartien in nächst. Nähe. Gute Fischerei. Gute u. bill. Verpfleg.
Jägerhof, Blankenheim, Eifel.

**Evangelischer Hauslehrer.**
Theologe oder Philologe zu 3 Knaben im Alter von 7—12 Jahren, welche Gymnasium und Realgymnasium besuchen, zur Erziehung sowie zur Ueberwachung der Schularbeiten gesucht. Eintritt gleich nach Beendigung der diesjährigen Herbstferien. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an Commerzienrat Oskar v. Waldthausen, Essen (Ruhr).

**Einzel-Unterricht**
in Buchführung, Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben, sowie allen kaufm. Fächern erteilt
Lieberz, Weberstraße 44.

**Buchführung**

Stenographie.
Schreiben u. s. w. erteilt unter Garantie in und außer dem Hause. Angeb. unt. M. O. 215. an die Expedition.

## Hotel-Restaurant-Verkauf

**in aufblühendem Kurorte**

altbekannt, in bester Lage am Platze, krankheitshalber. Anzahlung nach Uebereinkunft. Verkaufspreis Netto Mk. 75,000. Reflektanten, auch reelle Vermittler erhalten nähere Auskunft bei persönlicher Besichtigung des Objektes.
Angebote u. H. K. 75. postlagernd Bad Neuenahr.[1]

## Eisenkonstruktionen.

Tüchtige Schlosser und Hülfsarbeiter finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
**Eschweiler-Köln Eisenwerke Aktiengesellschaft Eschweiler-Pümpchen.**

## Große Werkstätten und Hofraum

**mit Toreinfahrt** zu mieten gesucht, südl. Stadtteil bevorzugt.
Offerten unter W. B. 39. an die Exped. [7]

## Reisender

zum Besuche der Privat-Kundschaft, ein in jedem Haushalt unentbehrlicher Artikel.
Zuerst provisionsw., event. später feste Anstellung.
Off. u. H. P. 380. an die Expedition.

Agent ges. z. Verk. u. Cigarren. Vergütung ev. 250 Mk. mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

**Gebild. Herr**
(Einjähr.) sucht Beschäftigung. Off. u. A. M.87. an die Exped.

**50 Mark**
zahle Demjenigen, w. einem strebsamen, kautionsf. j. verh. Mann sichere passende Stelle als Kassenbote od. s. Vertrauensposten besorgt. Off. u. N. U. 120. an die Exped.

**Erf. Schuhmacher**
gesucht. Bonnertalweg 71.

**Lehrling**
**gesucht.**
Für mein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft suche einen Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. **H. Bungenstock,** Königswinter.

**Hosenschneider**
für Engroskonfektion
bessere Arbeit, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
**M. Pintus, Aachen,** Lagerhausstraße 23.

**Schrottschläger u. Brecher**
finden stets u. dauernd Arbeit im Steinbruch „Finkenberg", Limperich.
H. Lürges, G. m. b. H.

**Steinmetzen**
gesucht, die mit belg. Granitarbeiten vertraut sind.
Grabsteingeschäft
**Schleifenbaum, Beuel.**

Tüchtiger
**Maschinen-Schlosser**
per sofort gesucht.
**Act.-Ges. für Tonindustrie** Niederpleis. [5]

Zuverlässiger energischer
**Bautechniker**
für Bureau und Baustelle gesucht. Off. mit Alter und Gehaltsansprüchen unt. Beifügung von Zeugnisabschriften unt. R. 1239. an **Annoncen-Exped. H. Rostefsky, Bonn.** [6]

Flotter
**Stenograph**
und [6]
**Maschinenschreiber**
**sofort gesucht.**
Offerten mit Ang. von Alter, Gehaltsanspr. u. Beifügung von Zeugn.-Abschr. u. R. 1240. a. d. Ann.-Exp. H. Rostefsky, Bonn.

**Jung. Bäckergeselle**
gesucht. Zu erfr. Hefebandlung **Esser,** Franzstraße 26. [5]

Fleißiger braver junger
**Hausbursche**
für dauernd gesucht.
**G. Boudriot jr.,** Bonn-Dottendorf. [5]

**Zuverl. jg. Mann**
sucht dauernde Beschäftigung auf Lager, zum Bedienen einer Maschine, derselbe ist pferdekundig und mit aller Arbeit vertraut.
Näheres in der Expedition.

Zwei zuverlässige, tüchtige
**Fuhrknechte**
sucht **C. Norrenberg,** Speditions-Geschäft. [6]

Stadtkundiger unverheirateter
**Kutscher gesucht**
[6] Baumschuler Allee 4.

Ein zuverlässiger
**Kutscher**
sofort gesucht. Dr. Eschweiler, Hennef (Sieg). [6]

Suche für meinen Sohn
**Stelle**
zur Erlernung der Elektrotechnik möglich bei freier Station.
**Jos. Liessem,** Godesberg III. [6]

**Bäckergeselle**
sofort gesucht, Römerstr. 24. [5]

Junger Mann von 20 Jahren sucht z. 1. Aug. Stelle als
**Eleve**
wo er gleich etwas verdient. [6]
Off. u. E. 127. an die Exped.

**Tücht. Erdarbeiter**
gesucht. Zu melden Viereckplatz 21, oder Ziegelei Zerres, Bonn-West.
**Joh. Möhrig.** [5]

Zum
**sofortigen Eintritt**
suche einen aufgeweckten
**jungen Mann als Lehrling oder Volontär.**
**J. Schröder,** Mal.-, Zeichenutensilien, Photogr. Bedarfsartikel. [5]

Tüchtige
**Ziegelschürger**
und ein **Kohlenjunge** bei guter Arbeit gesucht bei **Fr. Wilh. Mahlberg** in Wormersdorf. [5]

Für mein Möbel- u. Tapeziergeschäft suche ich einen tüchtigen
**Anstreicher-Gehülfen**
welcher im Möbel-Malern und Tapezieren bewandert ist. Dauernde Stellung zugesichert.
**Peter Steinmann,** Möbelgeschäft, Honnef, Rommersdorferstr. 59.[5]

**Hosen-Schneider Reparatur-Schneider**
für dauernd gesucht.
**Geyer & Co.,** Kaiserplatz 14. [5]

**Jg. Friseurgehülfe**
zum 1. August gesucht.
**Anton Forré,** Bonn-West, Sebastianstraße 3. [5]

**Bäckergeselle**
gesucht, Münsterstraße 9. [5]

# Frei-Fahrt

**nach**

# BONN

von einem Umkreis von circa 20 Kilometer wird die Fahrkarte III. Klasse vergütet bei Einkauf von 10 Mk. an.

1 Posten **Damen- echt Boxkalf-Schnür- u. Knopfstiefel** elegant für die Strasse **6.50** Mk.

1 Posten **Wichsleder-Knopfstiefel** gepinnt Nr. 31—35 Mk. 3.25, Nr. 27—30 **2.75** Mk.

1 Posten **Damen-Wichsleder-Schnürschuhe** **2.30** Mk.

1 Posten **Herren- echt Boxkalf-Schnürstiefel** elegant für die Strasse **6.90** Mk.

1 Posten **elegante Damen-Wichsleder-Knopf- und Schnürstiefel** **4.45** Mk.

1 Posten **Damen-Lederspangen-Schuhe** **1.95** Mk.

1 Posten **hochelegante beige Damenschnürstiefel, neueste Modefarbe, Wiener Fabrikat** **5.50** Mk.

1 Posten **Strandschuhe Nr. 27–30 Nr. 31–35 Mk. 1.65** **1.35** Mk.

1 Posten **Damen-Strand-Schuhe** **1.90** Mk.

## Schuh-Haus J. Alexander

**Spezialität: Partie- u. Gelegenheitskäufe**

**15a Bonngasse 15a**
vis-à-vis der Kirche.
**Bitte meine Schaufenster zu beachten.**

30—40 tüchtige
**Grundarbeiter**
gegen sehr hohen Lohn gesucht, mit oder ohne Schachtmeister. Baustelle 10 Minuten unterhalb Station Fr.-W.-Hütte. **Peter Engels,** Bergheim (Sieg). [6]

Ich suche zu baldigem Eintritt einen zuverlässigen
**Hausknecht**
guter Lohn, dauernde Stellung.
**J. Frickenhaus,** Drogen, Farben, Colonialwaren, Godesberg, Rheinallee 6. [5]

**Brot-Kutscher**
gegen hohen Lohn gesucht. Derselbe muß 300 Mark Kaution hinterlegen können. [6]
Off. u. „Brotkutscher 48." an die Expedition erbeten.

**Bank- und Maschinenschreiner**
finden bei guten Löhnen dauernd Beschäftigung.
**Werner & Bardach,** Düsseldorf, Bilkerallee. [7]

**Kellnerlehrlingstelle**
von 14jährigem Jungen in Königswinter oder Umgegend gesucht. Gefl. Off. u. J. S. 14. an die Expedition. [6]

Zuverlässiger [5]
**Ackerknecht**
gesucht. **Joh. Heindrich,** Metzger, Meckenheim.

# Abbruch

**der Gebäulichkeiten des früheren**

## Hôtel Kley in Bonn.

Sämtliche Gebäude, darunter 3 Hotelbauten mit Nebengebäuden, Restaurationshalle, Musikpavillon, Stallungen, 3 Wohnhäuser u. s. w., alles in gutem Zustand befindlich, sollen auf den Abbruch in 3 verschiedenen Losen an die Meistbietenden verkauft werden.

Auskunft sowie Einsicht der Bedingungen, welche für die Abbrucharbeiten in Frage kommen, bei

**Architekt Rings, Bonn.**

**Braver Junge**
von 15—17 Jahren für alle Arbeit sofort gesucht. **Stählers Weinhaus** in Beuel. [5]

**Maschinist**
gesucht für Dampf-Dreschmaschine für sofort. Frau Wwe. Wilh. Müller, Gastwirtschaft Sechtem. [5]

**Lehrling**
sucht Farbwarenhaus **Carl Strömer,** Hundsgasse 5. [5]

**H. Jos. Trimborn Söhne**
suchen sofort erfahrene [5]
**Schlossergesellen.**

Solider Bursche, der schreinern und polieren kann, sucht Beschäftigung, macht nebenbei auch andere Arbeiten. Off. unter **A. D.** 878. a. d. Exp. [5]

Tüchtiger
**Schlossergehülfe**
und ein **Lehrling** gesucht bei **Theod. Engelhard,** Bau- und Kunstschlosserei, Godesberg. [6]

**Junger Mann**
welcher 4½ Jahre im technischen Baubureau beschäftigt und in allen vorkommenden Arbeiten erfahren, sucht Stelle. [6]
Gefl. Off. u. A. B. 190. an die Expedition.

**Selbständ. Küfer**
mit guten Zeugnissen sucht Stellung für Kellereien u. Versandt.
Off. u. J. H.104. an die Exped.[6]

**Anständ. Mädchen**
sucht zum 1. August Stelle in kleinem bürgerl. Haushalt.
Kessenich, Bonnertalweg 238.[5]

# Konzert-Garten des „Wiener Hof"

Bei jeder Witterung heute **Freitag, 21. Juli**

## Großes Militär-Konzert

der vollst. Kapelle des Kgl. Bayr. 3. Chevauxleger-Regiments Herzog Karl Theodor.
Persönl. Leitung: Herr Kapellmeister **Bochardt.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Abonnement- und Dutzendkarten gültig.

**Morgen Samstag**

## Militär-Konzert

**Sonntag, 23. Juli:**
Vormittag: Freimatinée.
Abend: M.-G.-V. Bonner Sängerkreis und Militärkapelle.

Die Konzerte finden jetzt **bei jeder Witterung** statt, da durch Erbreiterung der Halle für **600 Personen** geschützte Plätze geschaffen sind.

## Verband ehem. Schüler des ev. Pädagogiums zu Godesberg.

Am 5., 6. und 7. August findet in Godesberg unser diesjähriges **Verbandsfest** statt, wozu wir unsere Mitglieder hierdurch freundlichst einladen.
Godesberg, den 20. Juli 1905. **Der Vorstand.** J. A.: Paul Gesler.

## Schwarz-Rheindorf.

Großes
## Sport- und Blumen-Fest

veranstaltet vom
**Rad-Klub „Rheinlust"**
**am Sonntag den 23. Juli.**

Von 2 Uhr ab Empfang der auswärtigen Klubs im Vereinslokale Herrn Beuder. 4 Uhr: Großer Blumen-Korso durch den Ort. Nachdem:
**Preis-Reigen-, Duett- und Kunstfahren**
im Saale, woran sich tüchtige Kunstfahrer beteiligen.
Abends:
## Großer Fest-Ball.

Es laden ergebenst ein
**der Vorstand und Wilh. Bender.**

## Bierhaus zum Bären.

**Von heute ab täglich frische**
## See-Muscheln
direkt von der See per Eilgut eintreffend
100 aus dem Haus 30 Pfg.
Portion 25 Pfg.
NB. Dieselben werden in einem extra konstruierten Eisschrank verwahrt.

## Hotel Willy Mundorf

**Godesberg—Plittersdorf.**
Fernsprecher 128.
Haltestelle der Lokalboote Bonn-Königswinter.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Abfahrt von Bonn | 11 | 1.30 | 2.40 | 3.30 | 4.15 | 6.00 | 7.45 |
| Abfahrt nach Bonn | 12.40 | 2.20 | 4.20 | 5.20 | 6.50 | 7.50 | 9.20 |

**Spezialitäten:**
Mackai — Dicke Milch
Das Ländliche — Speckpfannkuchen
Lebende Fische — Lebende Krebse.
Reichhaltige Küche — Gute Weine.
**altbekanntes Bowlenlokal.**
Insbesondere empfehle meine kühle, schattigen Gartenanlagen, sowie den großen Festsaal zur Abhaltung von Festlichkeiten den verehrlichen Gesellschaften, Corporationen und Vereinen.

**Hôtel-Restaurant**
## „Zur Waldburg"

**auf dem Viktorlaberg bei Remagen**
(Nicht zu verwechseln mit Hotel Viktoriaberg in Remagen selbst) in 15 Minuten zu erreichen, direkt im Walde gelegen, hält sich in Verabreichung von guten Speisen und Getränken bestens empfohlen.
**Herrlichster Aussichtspunkt am Rhein.**
**Großartiger Blick auf das Siebengebirge, Ahrtal u. Eifel, Säle für Gesellschaften und Vereine.**
Frau **G. Bertram** und **Sohn.** Fernsprecher 14.

## Zum Storch.

**Jeden Freitag Abend:**
## Reibekuchen.

Braves, katholisches
**Mädchen**
für alle Hausarbeit zum 1. Aug. gesucht, Schumannstraße 52. [5]

**Einfaches Fräulein**
welches perfekt schneidern kann, wünscht sich zu verändern, am liebsten in kleinen Haushalt oder zu Kindern. Offerten unter **H. B. 138. postl. Godesberg.**

Rathausgasse 14 (früher Neugasse genannt) **BONN** Rathausgasse 14 (früher Neugasse genannt)
Fernsprecher 1000.

Photographisches Atelier
von
# Theo Schafgans
Hof-Photograph
Rathausgasse 14 (früher Neugasse genannt) **BONN** Rathausgasse 14 (früher Neugasse genannt)
**Gegründet 1854.**

**Aufnahmen täglich bei jeder Witterung.**

Das Atelier befindet sich **nur Rathausgasse;** eine Filiale habe ich nicht.

---

# Eduard Lüngen
**Uhren- u. Goldwarenhandlung**
Bonn, Gudenauergasse 12
empfiehlt
**Regulateure und Freischwinger**
in schönen, modernen Gehäusen mit patentierten Dongong- und Glockengong-Schlagwerken.
**Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren**
in nur guten Qualitäten.
**Goldwaren aller Art**
Echt goldene fugenlose **Trauringe** (Deutsches Reichspatent), gesetzlich gestempelt, zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden sorgfältig unter Garantie ausgeführt. — Da meine Preise nachweisbar erheblich billiger sind wie die der markschreierischsten Konkurrenz, so dürfte sich der Einkauf in meinem Geschäft für Jeden empfehlen.
Eduard Lüngen **Uhrmacher und Goldarbeiter, geprüfter Meister,**
Bonn, Gudenauergasse 12.

---

# Nur 6.50
kosten bei mir hochfeine schwarze und braune
**Damenknopf- und Schnürstiefel.**
**Duell's Gelegenheitskaufhaus,**
**32 Friedrichstraße 32, am Friedrichsplatz.**
Stets Gelegenheitskäufe.

---

**Knaben-**
Waschanzüge
Waschblusen
Knabenhosen
bis zu 12 Jahren billigst.
**T. Dauben-Loosen**
Poststrasse 34.

---

# Eis-Waffeln
hochfein per 100 Stück Mk. 1
Dessert-Waffeln per Pfund Mk. 2
Makronen-Mischung per Pfund Mk. 1.60
Russisch Brot p. Pfd. Mk. 1.20
Demi Lune per Pfd. 80 Pfg.
Leibniz Caces p. Pfd. Mk. 1
Maizena per Pfd. Mk. 1.20
Albert Caces p. Pfd. 80 Pfg.
empfiehlt alles in hochfeiner Qualität
**Franz Jos. Müller**
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

---

Tischwäsche u. Handtücher mit eingewebtem Namen in weiß und farbig liefert billigst
**Jos. Eiler**
Markt, g. d. Bonng. Fip. 1118.

---

Neue holl.
# Vollheringe
empfiehlt billigst
**Ad. Clemens**
Kölnstrasse 20.

---

Deutsche erstkl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung** Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon. Reichsräder v. 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis u. franko
**J. Jendrosch & Co.**
Charlottenburg. No. 139

---

Sie haben keine Schuppen, keinen Haarausfall, erzielen langes, reiches Haar, wenn Sie stets **Dr. Kuhn's** Brennessel-Haar-Wasser benutzen. — Hier nur allein: **Kronen-Drogerie,** Poststraße 23.

---

**Spurlos**
verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut, als: Mitesser, Finnen, Brütchen, Gesichtsröte etc. durch tägl. Waschen mit Radebeuler
**Theerschwefel-Seife**
mit Schutzmarke Steckenpferd. à St. 50 Pf. i. d. Rathaus-Apoth.

---

Fast neues Fahrrad mit Freil., Rücktrittbremse und D.-Glockenlager billig zu verkaufen, Rosental 12, 3. Etage.

---

**DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE**
p. ¼ Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

---

# Vorhänge
Restpartien von 1—3 Paar, sehr billig.
**Teppiche, Vorlagen, Tischdecken, Plumeaux, Kissen und Decken,**
alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
**Möbelhaus H. Fochem,**
Burgstr. 3 (genannt Dötschstr.)
Franko-Lieferung durch eigenes Fuhrwerk.

---

Coreline-Divans 32 Mk.
Plüsch-Divans 44 Mk.
Taschen-Divans 48 Mk.
unter Garantie im
**Gladbacher Fabrik-Depot Herm. Pollack**
Bonn, Brüdergasse 34.
Eigene Werkstatt im Hause. Fernsprecher Nr. 954.

---

**Gelegenheitskauf:**
Herrenschreibtisch, Bücherschrank, Divan, Spiegel, Vertikow, Silberschr., Sofaspieg., wenig gebr. Anrichtetisch, Salonschr. (f. neu), bess. Bilder i. echt Eich., u. Mahag.-R., Betten guterhalt., bessere Waschtoilette m. Marm., Kleiderschrank, Mangel, alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen, Mauspfad 7, an der Remigiusstraße.

---

**Getragene Kleider**
Militär-Sachen kauft zum höchsten Preise
**Wolfg. Heymann,**
32 Rheingasse 32.

---

| | | |
|---|---|---|
| Ia Weisswein | 30 Liter | 10.50 Mark. |
| Ia Rotwein | 30 Liter | 13,50 Mark |

gegen Nachnahme. Faß leihweise u. franco zurückzu. J. Bayersdörfer, Bellheim 6, Rheinpf.

---

in guten fahrb. Zustande 40 M Beuel, Wilhelmstraße 128.

---

**Kleine Teke und kleines Regal**
zu kaufen gesucht. Offerten unter H. K. 9. an die Expedit.

---

Für Brautleute! Für Pensionen!
**Gelegenheitskauf.**
**Engl. Schlafz.-Einrichtung**
hell oder dunkel, für zwei Personen bestehend,
2 Betten,
1 Waschkommode,
1 Spiegel-Toilette mit Kachein,
2 Nachtkommoden,
1 großer Kleiderschrank, 140 cm breit,
2 Stühle und
1 Handtuchhalter,
zusammen nur Mk.
**165.**
Dasselbe Zimmer für eine Person nur Mk. **125.**
**Gladbacher Fabrik-Depot Herm. Pollack**
Bonn, Brüdergasse 34.
Franko-Lieferung d. eig. Fuhrw. 5 Stunden weit. Eig. Polsterei im Hause.

---

**Koche auf Vorrat!**

**Weck's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel**
sind berufen, eine Umwälzung in der Küche aller Länder herbeizuführen.
**Einfach, solide, zuverlässig!**
Seit Jahren haben sich die Apparate in zehntausend Familien bewährt. Für Hôtels, Pensionen, Krankenhäuser, Genesungsheime von epochemachender Bedeutung.
Für Bonn und Umgegend **nur** zu beziehen durch
**Fr. Boeschemeier Nf.**
Bonn, Bonngasse 10.
Vertreter der Firma J. Weck, Oeflingen.

---

Zehnte Tilsiter Ausstellungs-**Lotterie**
31 000 Gewinne. Wert Mark
**185000**
Hauptgewinne i. W. v.
**30000**
**20000**
**10000**
Lose à Mk. 1.—, 11 Stück Mk. 10.—, Porto-Listen 30 Pfg. empfiehlt
General-Debit
**Ferd. Schäfer**
Düsseldorf.
In Bonn zu haben bei: Pet. Linden, Bahnhof- u. Poststr.-Ecke, Bonng.- u. Sternstr.-Ecke, W. Ley, Bonngasse 23, H. Brinck, am Markt.

---

**Feinste neue holländische Vollheringe**
**fortgesetzt frisch** eintreffend, empfiehlt
**Spezialhaus f. Lebensmittel**
**B. Kau,**
Bonn,
**15 Bonngasse 15.**

---

Einige sehr gute gebrauchte
**Nähmaschinen**
habe billig abzugeben.
**Wilh. Broich**
Münsterstraße 32.

---

**Gelegenheitskauf.**
**Motorräder**
Einige gebrauchte 2- und 3-pferdige F.N. in garantiert fehlerfreiem Zustande, gebe wegen Raummangels sehr preiswert ab.
Gust. Helmke Nachflg., Münsterstraße 132.

---

**Zwei große Oefen**
zur Heizung von Sälen besonders geeignet, billig zu verkaufen. Näheres durch **J. Abraham,** Brückenstraße 10.

---

Ein
**Ladengestell**
für Colonialwaren zu kaufen gesucht. Länge 4½ Meter. Offerten unter P. M. 20. an die Expedition.

---

# E. Hecklé
Konditorei
empfiehlt für die
**Namenstage**
**Herzen**
Kränze, Sandtorten, Wiener Torten, Nußtorten, div. Obsttorten mit Aufschriften nach Wunsch und schön verziert, verschied. Backwerke, täglich Eis.
**Eis-Speisen**
**Fürst Pückler** 2c.
von 2 Mark an.

---

**Brennabor**
u. andere erstklassige Marken.
Durch enorm hohen Absatz u. große Abschlüsse mit den Werken bin ich in der Lage, dieselben zu **staunend billigen Preisen** zu verkaufen.
**Emil Weber**
Fahrrad- und Geldschrank-Fabrik
79 Kölner Chaussee.

---

**Zur Einmachzeit**
**Barcelona Franzbranntwein** per Liter Mk. 2, **Batavia-Arac** per Liter Mk. 3, **alten Rum** in vorzügl. Qual. p. Ltr. von Mk. 1.60 an empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum
**Franz Jos. Müller**
Acherstr. 18. Telephon Nr. 712.

---

**Apfelwein**
**Champagner**
trocken, halbtrocken und süß, per Flasche Mark **1.75,**
**Himbeer-Syrup**
garantiert reinen Fruchtsaft, per Liter Mark **1.20**
empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum
**Franz Jos. Müller**
Acherstraße 18. Fernspr. 721.

---

**Brandholz**
billig abzugeben
Abbruch Coblenzerstraße 103.

---

**Granatbäume!**
3 sehr alte, prächtig belaubte, gefüllte blühende. 1 Myrte, großbl. blühend zu verkaufen, Botan. Garten 36.

---

**Alte Kleider**
Möbel, Militäreffekten, Porzellan, Bilder u. s. w. kauft zu sehr hohen Preisen **Frau Klein,** Neustraße 23. Karte genügt.

---

Ein gutes starkes
**Fahrrad**
für 45 Mark zu verkaufen, Rosental 21.

---

Neue
**Halbverdecks**
mit abnehmbarem Bock, viersitziges Dogcart, gebrauchter Sandschneider billig abzugeben.
**E. Steinfeld**
Kölnstraße Nr. 33.

---

Die von der Auktion vom 20. Juni nicht verkauften
**Antiquitäten**
werden unter der Hand zu jedem annehmbaren Gebot weiter verkauft, Engeltalerstraße 2.

---

**Nähr-**
und Stärkungsmittel
Puro
Bioson
Lactagol
Somatose
Haematogen
Malz-Suppen-Extrakt
Sanatogen
Emulsion
Tropon
Pepton
Toril
**Rhenania-Drogerie**
J. G. Steiner & Cie.,
Agrippinenstr. 14 u. Josefstr. 15.

---

**Gelegenheits-Käufe!**
Gebrauchte Fahrräder, ca. 30 Stück, gründlich durchrepariert, einige mit Freilauf, von 25 Mark an. Ferner ein Peugeot-Motorzweirad 2¾ Pf. mit und ohne Anhängewagen billig zu verkaufen.
Fahrrad-, Nähmaschinen-, Automobil-Handlung, Feinmechanische Werkstätte
**Willi Wollenhaupt,** Bad Honnef
Hauptstraße 26.

---

**Getr. Kleider**
und Schuhe kauft zu den höchsten Preisen **Fr. Röthen,** Kommanderiestraße.

---

Kleine
**Feder-Handkarre**
billig zu verk. **Godesberg III,** Hohestraße 51.

---

**Ein heller Kopf**
verwendet stets
**Dr. Oetker's**
Backpulver 10 Pfg.
Vanillinzucker 10 Pfg.
Puddingpulver 10 Pfg.

---

**Fructin**
bester Ersatz für
**Honig.**
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den **besten** Kolonialwaren- u. Drogengeschäften jeder Stadt.
Vertreter:
Gustav Hofmann, Bonn.

---

**Gute Betten**
und alle anderen
**Möbel**
auch auf Teilzahlung
empfiehlt billigst
**H. Klutinius**
**11 Maargasse 11**
gegenüber dem Kloster, eigene Schreinerei und Polsterei.

---

Künstlerisch gemalte
**Blumen-Bouquets**
in Aquarell werden von auswärts sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter T. T. 500. an die Expedition.

---

**Wo?**
kauft man die besten u. billigsten
**Hosenträger?**
Hosenträgerfabrik
**Rathausgasse 6.**

---

**Für Brautleute!**
Billigste Bezugsquelle für Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaren.
**Carl Mainone**
Münsterstr. 26, an der Poststraße.

---

**Plüschgarnitur**
Tisch, Divan, Vertikow, Stühle, Büffet billig zu verkaufen,
**26** Münsterstraße **26**

---

**Suppenhühner**
nücht. geschl., per Pfd. 65 Pfg.
**P. Gustorff,** Pützchen, Siegburgerstraße 371.

---

neu, verkaufe billig,
Münsterplatz 20.

---

**Antiker Schrank**
billig zu verkaufen,
Kölner Chaussee 21.

---

**Geige**
zu kaufen gesucht. Ang. nur m. Preis unt. „Geige 80." a. d. Exp.

---

Transport. Waschkessel m. Kupfereinl., a. z. Krauttoch. geeign. bill. z. verkaufen, Kasernenstr. 38.

---

2 gebrauchte, tadellos erhaltene
**Sofas und Betten**
sind bill. abzug., Rosental 45.

---

**Hundewagen**
billig zu verkaufen.
Duisdorf, Schmittstraße 26.

---

**Eisernes Gitter**
u. 3 Holzdraht-Rouleaux billig zu verkaufen,
Bachstr. 1, Ecke Meckenheimerstr.

---

**Guterh. Schlagkarre**
zu verkaufen, Viktoriastr. 7.

---

Gebrauchtes
**Blüthner-Pianino**
zu verkauf., Beethovenstraße 26.

---

**Sch. neuer Heckbauer**
nebst 2 Kanarien (Männchen u. Weibchen) St. Seifert, s. 15 M. zu verkaufen. **Schumann** in Heidgen bei Witterschlick.

---

Damenrad fast neu, bill. abzugeben, Wilhelmstr. 12, 1. Etg.

---

Elegantes Fahrrad neu, spottbillig Wilhelmstr. 12.

---

**Waschmaschine**
billig zu verkaufen, Brüderg. 22.

---

**Guterh. Eisschrank**
119 cm breit, 104 cm hoch, zu 50 Mk. zu verkaufen. Anzusehen zwischen 5 u. 7 Uhr.
Näheres in der Expedition.

---

**Fahrrad hochel.**
dopp. Glockenl. nur 1 mal gef., umst. bill. z. verk., Poststr. 26, 2. Et.

---

Fast neuer
**Wagen**
für Bäcker oder Metzger nebst Ziehhund (männl.) billig zu verk. **Godesberg,** Aug.-Vikt.-Str. 19.

---

Schöne compl. Bade-Einrichtung, Kohlen- u. Briketts-Heizung bill. zuverkaufen, Kirchstraße 9.

---

**Abbruch**
der Villa Coblenzerstraße 103 sofort billig zu verkaufen: Große und kleine 1 und 2flüg. Fenster, 1 einteil. Fenster mit Rollladen und Spiegelscheiben, Doppeltüren in Tannen und Pitchpine, Balkontüren, 3000 engl. Dachschiefer, Kaminaufsätze, Treppenstufen in Holz u. Stein, Balken und Pfosten, Granitstufen, Binnenläden, Türaufsätze, Brandholz etc. etc.
Näheres daselbst **R. Patt.**
Daselbst auch tüchtige Arbeiter gesucht.

---

**2flamm. Gasherd**
gut erhalten, zu verkaufen, Meckenheimerstr. 40, 2. Et.

---

Schönes leichtes, fast neues
**Halbverdeck**
umständehalber billig zu verkaufen, Dreieck 14.

---

**Antik. fourn. Schrank**
(Altertümchen) wegen Raummangel zu verkaufen.
Godesberg, Burgstraße 5.

---

Wenig gebrauchte
**Bade-Einrichtung**
(Gas) zu verkaufen, Argelanderstraße 48.

---

Ein gebrauchter
**Kinderwagen**
zu kaufen gesucht. Off. unter A. B. 21. an die Expedition.

---

Gebrauchte
**Hobelbänke**
mit oder ohne Werkzeug zu kaufen gesucht, Coblenzerstraße 12.

---

**Getragene**
**Kleider aller Art** kauft zu hohen Preisen **Frau Doerks,** Neustraße 37.
— Karte genügt. —

---

**Neue Nähmaschine**
billig zu verkaufen, Josephstraße 72.

---

Fast neuer Eisschrank zu verkaufen, Kasernenstraße 4.

---

Graubraune **Wolfshündin**
seit Sonntag entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben bei **B. Moers** am Schlachthof.

---

Zweijähriges frommes
**Ackerpferd**
weil überzählig, zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

---

**Prachtv. Peking-Enten**
preiswert abzugeben.
**Lengsdorf,** Hauptstraße 50.

---

Ein pflastermüdes belgisches oder schweres Ardenner **Pferd**
im Alter von 6—10 Jahren zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition.

---

**2 engl. Kriegshunde**
6 Monate, rasserein, billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

---

**Junge Rattenfänger**
billig abzugeben, Rathausgasse 37.

---

**Rasse.**
Leichtes Rassepferd, 6jähr., zuverlässig gefahren, für 220 M. zu verkaufen, Karlstr. 19, Hinterh.

---

**Gesucht**
**dritter Hausdiener**
und ein
**Silberputzer**
zum sofortigen Eintritt. Persönliche Vorstellung.
**Grand Hôtel Royal.**

---

**Kellnerlehrling**
sofort gesucht.
**Hamburger Hof, Bonn.**

---

**Junge Arbeiter**
von 14—20 Jahren finden sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn.
**Fabrik Schiller'scher Verschlüsse, A.-G.,**
Godesberg.

---

Ein tüchtiger
**Bäckergeselle**
sofort gesucht, ebenfalls ein
**tücht. Mädchen**
das alle Hausarbeit versteht.
Bäckerm. **Jak. Knipp,** Duisdorf.

---

**Ordntl. Junge**
von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit sofort gesucht, Wilhelmstraße 1.

---

Ordentlicher
**Junge**
aus der Stadt für Bureau gesucht.
Rechtsanwälte
**Justizrat Wassermeyer I u. II**
Bonn, Wilhelmstraße 11.

---

**Wer**
sein Geschäftsbücher dauernd gut in Ordnung gehalten u. richtig abgeschlossen, sowie den rechtzeitigen Eingang seiner Außenstände überwacht haben will, wende sich unter Chiffre K. 815. a. d. Exped.

---

# Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Bewohnern von
**Beuel und Umgegend**
zur gefl. Kenntnis, dass ich mit dem morgigen Tage in
**Beuel, Johannesstraße 5**
ein
**ff Fleisch- und Aufschnitt-Geschäft**
eröffnen werde. Sämtliche Waren sind stets in frischem Zustande von der Metzgerei **Dahlhausen** in Bonn.
**Prompte und reelle Bedienung.**
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
**Josef Beu.**

---

Die elegantesten
**Verlobungs- und Trauringe**
kaufen Sie am billigsten bei
**E. Thomé,** Markt 14.
Eigene Fabrikation.

---

**Adler** Schreib-Maschine
sichtbare Schrift vom ersten bis zum letzten Buchstaben.
Ausserordentlich leicht und bequem zu handhaben.
Vielseitigste Verwendung
Gute und viele Durchschlagskopien.
**Bestes Fabrikat.**
Kataloge u. Referenzen auf Wunsch.

Vorführung kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit durch
**Jos. Voigt, Bonn**
Hundsgasse. — Fernsprecher 671.

---

**Arbeiter**
gesucht,
Sternstraße 46.

---

**Friseurlehrling**
von ordentlichen Eltern gesucht.
**Florian Rüber,** Mayen.

---

**Prop. Junge**
für Bäckerei von 16—18 Jahren gesucht. Brühl, Kölnstr. 51.

---

Gesucht ein erstklassiger
**Lackiermeister**
für glattes **Chromnärbenleder.** Offerten unter **F. W. N. 875.** a. **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

---

Suche Stellung f. 3 holländische
**Viehwärter-Familien**
und 10 ledige Bierwärtern auf 1. oder 15. August oder später.
Johann Wittween, Stellenvermittler, Bornheim b. Bonn, früher Düren.

---

**Jng. Schlosser**
gesucht, Ermekeilstraße 16.

---

**2 Schmiedegesellen**
sucht **Heinr. Greuel,** Duisdorf.

---

**2. Bäckergeselle**
gesucht. **Krey,** Hefe-Handlung, Josefstraße.

---

**Lehrling**
für Klempnerei und Installation gesucht. **H. Lorenzini,** Niebuhrstraße 4.

---

**Ackerknecht**
gegen guten Lohn gesucht.
Dransdorf, Meßdorferstr. 30.

---

Suche für sofort
einen tüchtigen
**Anstreicher-Gehülfen.**
**Adolf Wendel,** Maler- und Anstreichergeschäft, Oberpleis.

---

**3 Arbeiter**
werden gesucht bei der Montage der Dampfmaschine im Kraftwerk Wesseling.

---

**Lehrmädchen.**
Für ein besseres Geschäft der Porzellan-, Haushaltungs- und Luxuswarenbranche wird ein Lehrmädchen unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Eintritt gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten unter K. O. 700. an die Expedition.

---

**Mädchen**
für nachmittags bei Kindern gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

---

**Junge Frau** sucht Stundenarbeit, auch Bureau o. Laden zu putzen, Rheingasse 34, 2. Et.

---

Ein junges braves, fleißiges
**Mädchen**
in kleine Familie (Geschäftshaus) für alle häusliche Arbeit gesucht, Rosental 7.

---

**Dienstmädchen**
am liebsten vom Lande, welches sich vor keiner Arbeit scheut, zu sofortigem Eintritt bei hohem Lohn gesucht.
Beuel, Siegburgerstraße 3.

---

Aeltere in der bürgerlichen und feineren Küche erfahrene
**Köchin**
gesucht.
**Villa Telen,** Königswinter.

---

Ein zuverlässiges, erfahrenes
**Zweitmädchen**
das gut servieren, bügeln und putzen kann, für Ende Juli oder Anfang August
**gesucht.**
Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt.
**Frau Com.-Rat Guilleaume, Bonn.**

---

Junges katholisches
**Mädchen**
vom Lande für kleinen Haushalt gesucht.
Offerten unter C. F. 166. an die Expedition des Gen.-Anz.

---

**Kostüm-Büglerin und Detacheuse**
per sofort nach einem Badeort Rheinlands gesucht. Selbständ. Arbeiten. Hoher Lohn. Off. an „Edelweiß", Neuenahr.

---

Ordentliche
**Mädchen**
zum
**Kaffeebelesen**
gesucht.
**Klein & Weber,**
Nordstraße.

---

Gewandte
**Maschinenschreiberin**
die nach Diktat arbeiten kann, für sofort gesucht. Stellung ist dauernd. Offerten unter N. B. 20. an die Exped.

---

**Kochlehrfräulein**
für sofort gesucht.
**Hotel Caspari,** Euskirchen.

---

**Dienstmädchen**
das die bürgerliche Küche versteht, für sofort gesucht.
**Conditorei P. Müller,** Römerplatz.

---

**Proper. Mädchen**
für alle Hausarbeit gesucht.
Poppelsdorfer Allee 98, **Part.**

## Unser nächster Krieg.

:-: Unsere höheren Seeoffiziere äußern sich nur mit besonderer Reserve über marinepolitische Fragen. Um so beachtenswerter dürften nachstehende Offenherzigkeiten sein, die der Berliner Mitarbeiter unseres Blattes einem unserer Admiralstäbler verdankt.

Die Zuschrift lautet:

Vor einigen Jahren erschien die Schrift eines jungen, zum Generalstab in Berlin kommandierten Oberleutnants, die sich mit den Möglichkeiten eines englisch-deutschen Krieges befaßte. Seine Lösung war sehr einfach: Wir setzen ein paar Divisionen bei unsern Vettern an Land und überlassen sie dann ihrem Schicksal, da wir inzwischen von der übermächtigen englischen Flotte arg zugedeckt werden. Diese Divisionen aber besetzten London, und damit ist der Krieg zu unseren Gunsten entschieden.

Diese, gelinde gesagt, Harmlosigkeit — anders kann man es kaum bezeichnen — regte die Engländer außerordentlich auf. Daher datiert ihre neuerliche Nervosität gegenüber Deutschland. Wer jetzt in England reist und Gelegenheit erhält, die Meinung der besten Gesellschaft zu hören, weiß, daß es dort allgemein heißt: der nächste Krieg sei ein englisch-deutscher. Die Deutschen selbst, heißt es, erörterten ja die Chancen eines Ueberfalls. Daher die Neuverteilung der britischen Flotte, die in erdrückender Uebermacht jetzt vor der Nordsee aufmarschiert ist, um den Deutschen den angeblichen Appetit vergehen zu lassen.

Das aktive Offizierskorps Englands denkt noch weiter. Die beste Parade sei der Hieb. Und so ist denn der englische Admiral Fischer der Ueberzeugung, England müsse so bald wie möglich losschlagen.

Dieser Gedankengang wird im britischen Volke umso besser verstanden, als es aus der Geschichte weiß, daß Seegewalt Reichtum bedeutet. Einst war Spanien, dessen Silberflotten die Schätze Amerikas heranschleppten, der reiche Mann Europas. Nach der Vernichtung der Armada war es aber mit dem Wohlstand dahin. Amsterdam ward an Stelle des damals noch spanischen Antwerpen der Stapelplatz für allen Reichtum der Erde und die holländischen Millionäre wurden sprüchwörtlich. — Hundert Jahre darauf kämpften die Engländer in zwanzigjährigem Ringen die holländische Kriegsflotte nieder und damit kam London an die Spitze aller Handelsstädte, wurde Zentrum und Regulator aller Goldadern der Erde. Und dabei hatte es doch einst nicht einmal die Einwohnerzahl von Lübeck erreicht.

Seit 1870 hat nun Hamburg seinen Handel prozentual weit stärker entwickelt als die Themsestadt. Schon ist der größte Teil des früheren Umschlagverkehrs London entzogen, weil die Ueberseer von und nach den Kontinentalhäfen direkt verfrachten. Geht es in derselben geometrischen Progression weiter, dann ist London in einem Menschenalter überflügelt. Auch unser Anteil an der Verfrachtung im fremden Küstenhandel steigt. Weder die British Ostindia noch die P. u. O. haben eine solche Dampferflotte aufzuweisen, wie Hamburg—Amerika-Linie und Norddeutscher Lloyd. Ohne 1870 wäre das alles undenkbar. Und wenn man uns jetzt ein Tsuschima bereiten könnte, wäre wieder alles dahin. Die Engländer könnten eine neue „Navigationsakte" dekretieren, die uns ebenso die Luft benähme, wie die alte den Holländern.

Früher als irgend ein anderer Deutscher erkannte unser Kaiser die Möglichkeit eines solchen Ganges der Weltgeschichte. Sein Flottenprogramm war daher Prophylaxe, war Versicherung unserer Volkswirtschaft mit ihren Milliardenwerten gegen die Gefahren unseres „nächsten Krieges", den er nicht will, den aber andere uns aufzwingen könnten.

Dank seinem unermüdlichen Drängen können wir in diesem Herbst zum ersten Male 16 Linienschiffe herausstellen. Das ist allerdings auch alles, und die Engländer sind immer noch viermal stärker. Aber vielleicht wird über kurz oder lang unser Volk selbst sich zu jenem Enthusiasmus zurückfinden, der 1848 unsere Väter für die Flotte beseelte. Und es kann sicher sein: diese Millionen wären nicht hinausgeworfen.

Vor der Ausreise der baltischen Flotte erklärte der Kommandant eines der größten russischen Schlachtschiffe seinen Offizieren resigniert: „Wir sind keine Seeleute und werden es nie sein." In Deutschland wäre ein solches Wort undenkbar. Unsere „blauen Jungens" sind prachtvoll und unser Material scheut keinen Vergleich mit dem ausländischen.

Dank unserer ausgezeichneten Industrie sind wir sogar in der Lage, auf einzelnen Gebieten „außer Konkurrenz" zu stehen. Wenn die japanischen Torpedoboote bei ihrem ersten Angriff auf die Port Arthur-Flotte so wenig Erfolg hatten, so verdankten sie das der englischen Füllung ihrer Torpedos. In derselben Lage hätten unsere schwarzen Teufel reinen Tisch gemacht. Die schlimmsten Erfahrungen machen die Engländer mit ihrer schweren Schiffsartillerie. Ihre 30,5-Zentimeter-Geschütze neuesten Typs müssen vielfach nach 20 bis 30 Schüssen schon ausgewechselt werden. Auf den Schlachtschiffen der „Prince of Wales"-Klasse waren die Rohre zum Teil schon nach dem Anschießen untauglich. Es sind das alles Drahtkonstruktionen. Augenscheinlich ist es der englischen Industrie nicht gelungen, Mantelringgeschütze schwerer Kaliber herzustellen, wie sie bei uns üblich sind. Die englische 30,5-Zentimeter-Kanone, deren Kernrohr mit 14 (an der Mündung) bis 75 (am Bodenstück) Lagen von Stahldraht umsponnen ist, hat lokale Schwächen und ist Rißbildungen ausgesetzt. Aus dem gleichen Grunde waren die Japaner andauernd gezwungen, ihr schweres Material zu schonen.

Die Nation kann bei uns dagegen sicher sein, daß das Geld nicht für untaugliche Dinge vergeudet wird. Sie sollte diese Kapitalanlage umso weniger scheuen, als auch unsere Taktik gewiß nicht vor der fremder Seemächte zurücksteht.

Ueber diese Dinge läßt sich freilich in der Oeffentlichkeit nicht sprechen. Aber das kann man wohl sagen, daß ein deutsches Geschwader sich nie auf ein hinhaltendes Ferngefecht beschränken würde. Heran an den Feind! ist nicht nur die Parole der Armee, sondern auch der Marine. Der offensive friederizianische Geist ist in ihr lebendig vom Großadmiral bis zum letzten Schiffsjungen. Eine solche Schar ungenügend auszurüsten, wäre ein Verbrechen an dem Geist der Nation; hoffentlich wirken die großen Zeiten, die wir durchleben, so auf unsere Volksvertretung, daß sie von sich aus das Tempo des Flottenbaus beschleunigt, an das unsere Regierung sich aus parlamentarischen Gründen gebunden hat.

## Vom Tage.

§ **Die Thronfolgefrage in der Türkei.** Bei dem bedenklichen Zustand des Sultans Abdul-Hamid tritt die Thronfolgefrage in Konstantinopel mehr und mehr in den Vordergrund. Bekanntlich geht die Thronfolge nicht auf den ältesten Sohn des Regierenden, sondern auf den ältesten Prinzen des kaiserlichen Hauses über. Dieser ist der etwa sechzigjährige jüngere Halbbruder des Sultans, der Prinz Mehemmed Reschad Effendi, der sich früher viel öffentlich zeigte, seit mehreren Jahren aber sein Palais nicht mehr verlassen darf. Diese Gefangenschaft aber hat der Prinz dem Umstand zu verdanken, daß er dem Sultan vielfach Opposition gemacht und häufig sehr energisch aufgetreten ist. Reschad Effendi ist ebenso freisinnig wie umgänglich, aber sehr heftig und aufbrausend. Er haßt das System Abdul-Hamids, unter dem er selbst so viel leiden mußte, und hat keine Gelegenheit unbenutzt gelassen, zu erklären, daß er „mit der Bande, mit der sein Bruder sich zu umgeben beliebt", dermaleinst ordentlich aufräumen wird. Deshalb fürchten die heutigen Günstlinge und Spione im Yildiz-Kiosk den Thronfolger ebenso sehr, wie sie ihn hassen, und werden kein Mittel unversucht lassen, um seine Thronbesteigung zu hintertreiben. Ihr Kandidat ist der älteste Sohn des Sultans Abdul-Aziz, der Prinz Youssouf Izzedin Effendi, der auf dem freundschaftlichsten Fuß mit dem jetzigen Sultan steht und sich der größten Freiheit erfreut. Unter den vielen — einigen zwanzig — Prinzen, die Anrecht auf den Thron haben, folgt Youssouff Izzedin Effendi unmittelbar auf Reschad Effendi. Wenn es der Kamarilla nicht gelingt, sich des Prinzen Mehemmed Reschad Effendi auf Umwegen zu entledigen, so dürfte dieser als Mehemmed V. demnächst den türkischen Thron besteigen.

*

§ **Der Auftrag für Paris.** Berlin, 19. Juli. Der gestrigen Darlegung über die heikle Mission des Herrn v. Witte ist Ihr Mitarbeiter in der Lage, eine interessante Ergänzung zu geben. Eine der russischen Botschaft nahestehende Persönlichkeit bezeichnet es als nicht unwahrscheinlich, daß Herr v. Witte, um die französische Goldquelle aufs neue zu erschließen, Auftrag hat, durch Herrn Rouvier die Pariser Hochfinanz an den deutsch-französischen Krieg zu erinnern, den Frankreich auch bis zu dem ihm ungünstigen Ende durchgeführt habe. Es könne also nicht verlangen, daß der Alliierte, dem noch eine große kampfbereite Armee zur Verfügung stehe, um jeden Preis Frieden schließe, möge vielmehr auf die „Ehrenpflicht" sich besinnen, im Fall der Ergebnislosigkeit der Washingtoner Konferenz der russischen Regierung die finanziellen Mittel zur glorreichen Fortführung des Krieges zu liefern. Es soll dies beiläufig die Auffassung sein, in der der Zar durch seine Umgebung bestärkt wird.

Herr v. Witte dürfte mit dem Hinweis auf das Jahr 1871 kein Glück haben, denn Frankreich hat die Kriegskosten damals bis auf den letzten Centime aus eigener Tasche bezahlt.

*

§ **Zur Erforschung der unterirdischen Temperatur** wird eine große wissenschaftliche Unternehmung geplant. Trotz der vielen Erfahrungen, die man über die Zunahme der Wärme nach dem Innern der Erde hin in zahlreichen Bergwerken und Bohrlöchern gemacht hat, sind die diesbezüglichen Kenntnisse noch sehr ungenügend. Selbst die tiefsten Schachte und Bohrungen sind im Vergleich zum Durchmesser der Erdkugel so gering, daß sie selbst auf einem sehr großen Globus nur dem feinsten Eindruck einer Nadelspitze entsprechen würden. Außerdem ist auch die Zahl der Temperaturmessungen im Verhältnis zur Größe der Erdoberfläche noch zu gering. Der Geologe Gilbert hat nun dem von Carnegie gegründeten und mit reichen Mitteln ausgestatteten Institut in Washington den Vorschlag gemacht, eine gründlichere Erforschung der Temperaturzunahme nach dem Erdinnern einzuleiten. Dieser Zweck soll durch Tiefbohrungen in vulkanischem Gestein erreicht werden. Zunächst soll eine solche Bohrung in dem Lithonia-Bezirk in Georgien bis zu 1200 Meter Tiefe niedergebracht werden, innerhalb einer sehr gleichförmigen und festen Granitmasse.

## Zeitungsstimmen

über den Prozeß gegen den Kellner Meyer.

Die „Berliner Börsenzeitung" schrieb kurz vor dem Spruch der Geschworenen:

..."Das Unerfreuliche an dem Prozeß ist die Kleinlichkeit, mit der ein in seinem Reiche mächtiger Mann seinen winzigen Gegner, bis in den letzten Winkel hetzt und verfolgt, ist die Art, wie er auf lächerliche Unterscheidungen hin den Unanfechtbaren spielt. Exzellenz Ruhstrat haben gejeut; ob Lustige Sieben oder Pokern (das in ganz Deutschland als Hazardspiel gilt), ob vor oder nach seiner Beförderung, das ist Jacke wie Hose. Wenn jetzt auf solche Nuancen hin ein junger Mensch, der sich vielleicht verplappert hat, dessen Gehirn nicht so fein differenziert ist wie das eines Justizministers, ins Gefängnis gebracht werden soll, so ist das die Ungeheuerlichkeit, über die wir uns erregen."

Das „Reich" schrieb, noch ehe das Urteil gefällt wurde:

„Der oldenburgische Spielerprozeß zeigt ein durchaus unerfreuliches Bild vom Treiben der Gesellschaft in einer kleinen Residenz. Uns wundert es, daß Minister Ruhstrat noch immer im Amte ist. Der junge Kellner, der eine treue Stütze seiner Mutter war, verdient in jedem Falle menschliche Sympathie. Allerdings möchten wir vor pharisäischem Geiste warnen. Im Berliner „Klub 1900" ist es ohne Zweifel ganz anders zugegangen als in Oldenburg. Die Spielleidenschaft der Berliner Konfektionäre in diesem Klub ist unendlich stärker, als die von Ruhstrat und Genossen. Allerdings haben die Berliner Klubleute es vorgezogen, sich zu vertragen, so daß ein Sensationsprozeß ihnen wahrscheinlich erspart bleibt."

Die Kreuzzeitung äußert sich zu dem Prozesse wie folgt:

„Minister Ruhstrat findet in der Presse der ihm am nächsten stehenden Partei, der nationalliberalen, keinen Verteidiger mehr. Daß der arme Kellner Meyer von der schweren Anklage des Meineides freigesprochen worden ist, bedeutet für die öffentliche Meinung allgemein eine Erlösung aus der Angst vor einem Justizirrtum. Aber so herzlich wir dem gekränkten Manne diese Genugtuung gönnen, wichtiger ist doch, daß der Prozeß wieder Tatsachen sehr bedenklicher Art ans Licht gebracht hat. Ein früherer Staatsanwalt und jetziger Justizminister sollte sich nicht auf Verjährung berufen dürfen, wenn ihm Verfehlungen nachgewiesen werden, zu deren strafrechtlichen Verfolgung er zur Zeit der Tat selbst verpflichtet gewesen wäre. Wer von einer Leidenschaft, wie der des Spieles, beherrscht wird, erscheint vom menschlichen Standpunkt aus bemitleidenswert und kann schon deshalb, wenn sein pathologischer Zustand bekannt wird, eine autoritative Stellung im Justizdienst nicht mehr mit dem moralischen Erfolge bekleiden, wie ein intakter Beamter. Wenn er nun gar zur Leitung des Justizressorts ausersehen wird und selbst seinem Souverän Staatsanwälte und Richter vorzuschlagen hat, erfordert die salus publica, daß er aus dem offenbar gewordenen Gegensatz zwischen seinem eigenen früheren Verhalten und dem von ihm zu schützenden Gesetz alsbald und schweigend die Konsequenzen zieht. Statt dessen haben wir eine Reihe von Beleidigungsprozessen erlebt, in denen dann die dem Minister unterstehenden Justizbeamten nicht die absolute sachliche Unbefangenheit gezeigt zu haben scheinen, die von ihnen verlangt werden muß. Nur so konnte der Prozeß Meyer entstehen, nur so sich die Notwendigkeit herausstellen, diesen Prozeß in einem anderen Bundesstaate verhandeln zu lassen. Und nun zeigte sich der Minister in seinen Aussagen wiederum so schwankend, daß der Verteidiger ihn als klassischen Zeugen nicht gelten lassen wollte. Und bestätigt wurde, daß in Oldenburg unter den angehenden Richtern wenigstens in den neunziger Jahren eine Spielwut grassiert hat, die überaus bedenklich stimmen muß. Wenn in Berlin Kaufleute einen Spielklub gründen und sich gegenseitig das Geld abgewinnen, sich auch wohl ruinieren, so ist das sehr bedauerlich; aber sie sind immerhin Privatleute, die nur für sich und ihre Familie aufzukommen haben. Wenn aber Beamte, richterliche Beamte, sogar in großer Zahl, dem Glücksspiel verfallen, dann bedeutet das eine ernste Gefahr für den Staat. In diesem Sinne sind die Ruhstrat-Prozesse Warnungssignale, deren Bedeutung garnicht überschätzt werden kann."

Der konservative „Reichsbote" hält es für die höchste Zeit, daß der Voreid beseitigt wird, und sagt:

„Der Prozeß Ruhstrat-Meyer wäre mit seinen mannigfachen, dem Ansehen der Justiz so wenig dienlichen Erscheinungen überhaupt nicht denkbar gewesen, wenn wir ein verständigeres Eidesverfahren hätten. In den Fußangeln des Verhörs und der Voreide hat sich der junge Mensch mit seinen subjektiven Eindrücken erst verfangen, und was er dabei versah, ist ihm dann zu einer erbarmungslosen Schlinge geworden, in der er um ein Haar als Meineidiger hängen geblieben wäre. Der Voreid muß fort, das ist eine Forderung des gesunden Menschenverstandes, der Wahrheitsliebe und Gerechtigkeit. Gerade wer hoch und gewissenhaft von seiner Pflicht als gerichtlicher Zeuge denkt, muß ihn verwerfen. Er ist auch leicht durch ein besseres Verfahren zu ersetzen."

## Sprechsaal.

[3897] **Elektrische Straßenbahn.** Die Verhandlungen der Stadtverordneten über die Gestaltung des elektrischen Straßenbahnnetzes haben gezeigt, daß der Staatsbahnkörper der glücklichen, bequemen Durchführung der einzelnen Linien ein gewaltiges Hindernis bietet. Namentlich kranken die geplanten Vorortlinien an diesem fiskalischen Hindernis. Nicht aus irgendwelcher Nörgelsucht oder Neigung zur Kritik, sondern im Interesse der Allgemeinheit sei auf die Situation verwiesen, wie sie sich am Uebergange an der Poppelsdorfer Allee nach der Einführung des elektrischen Betriebes voraussichtlich entwickeln wird. Es geschieht dies seitens des Einsenders im Vollbewußtsein der Zwangslage, in der sich unsere Stadtverwaltung bei der Lösung der gestellten Aufgabe befindet und auch in der Ueberzeugung, daß die Kleinbahn-Kommission erst nach reiflicher Ueberlegung und genauer Abwägung des Für und Wider zu ihren Resultaten gelangt ist.

Die Vorschläge der Kleinbahn-Kommission, die drei Vorortlinien Poppelsdorf, Kessenich und Endenich durch Umsteigeverkehr an der Poppelsdorfer Allee zu bewerkstelligen, haben die Zustimmung der Mehrheit des Kollegiums gefunden. Wie aus dem Sitzungsberichte hervorgeht, war es im Plenum der Stadtverordneten nur Herr Generaldirektor Hegener, der die Frage streifte, daß diese Vorortlinienführung an der Poppelsdorfer Allee zu einer lebensgefährlichen Sache werde. Wer sich den Fuhrwerks- und Personenverkehr vergegenwärtigt, der sich bereits jetzt über den Bahnübergang an der Poppelsdorfer Allee bewegt, und namentlich sein Augenmerk auf das Tohuwabohu richtet, das entsteht, wenn nur wenige Minuten die Geleisschranken herabgelassen sind, wer da beobachtet, wie diesseits und jenseits des Bahnkörpers Lastfuhrwerke, Sandkarren, Handkarren, Equipagen, Droschken, Metzgerwagen, Radfahrer, Automobile usw. sich ansammeln, den muß doch ein Schütteln des Kopfes überkommen, wenn er sich das Zukunftsbild vergegenwärtigt, daß auch noch die Fahrgäste der drei Vorortlinien dieses Gedränge und Gewoge von Publikum und Wagen vermehren. Namentlich werden ältere Personen, die ja in Bonn, als der beliebten und geschätzten Pensionsstadt nummerisch sehr zahlreich sind, sich dann scheuen, die Geleise der Staatsbahn zu Fuße zu überschreiten, um sich in dem jenseits harrenden elektrischen Straßenbahnwagen wieder aufs neue einen Platz zu sichern. Die enge Passage am Springbrunnen des Kaiserplatzes wird dann für Fußgänger ebenso wenig an Ungefährlichkeit verlieren, wie die gedachte Umsteigestelle kurz vor der Quantiusstraße, welch' letztere übrigens dann den Verkehr von zwei Straßenbahnlinien aufzunehmen hat. Fahren die elektrischen Wagen nur bis zu dem elektrischen Uhrtürmchen an der Bahnhofstraße, dann bilden sie hier für den Personenverkehr, der sich über den rechtsliegenden Uebergang bewegt, den Stein des Anstoßes. Außerdem müssen dann die Fahrgäste ein ganz beträchtliches Stück gehen, um zu ihrem Anschlußwagen zu gelangen. Der schmale Durchgang am Springbrunnen würde dann auch den dort sich durchziehenden allgemeinen Wagenverkehr beeinträchtigen.

Daß bei Regen und Schnee oder gar Glatteis der Umsteigeverkehr noch heikler wird, bedarf kaum der Betonung. Wer zum Schutz gegen Unwetter bisher einen Straßenbahnwagen benutzte, wird es sich dann reiflich überlegen, in einen Wagen einzusteigen, der ihn, vielleicht im heftigsten Regen, vor der Barrière ausläßt, um ihm Gelegenheit zu geben, sich vor der Weiterbeförderung einmal tüchtig naßregnen zu lassen. Auch der allgemeine Fußgängerverkehr, der sich bisher von der rechten Barrière aus durch die Poppelsdorfer Allee ergoß, wird durch die projektierte Umsteigestelle vor der Quantiusstraße gehemmt werden, ganz besonders, wenn man bedenkt, daß außer den elektrischen Straßenbahnwagen auch noch sonstige Fuhrwerke sich von der Quantiusstraße aus in der Richtung nach der Kronprinzenstraße und dem für den Wagenverkehr bestimmten Eisenbahnübergang hin und her bewegen. Alle diese Bedenken lassen das vielerörterte Projekt einer Linienführung über die sogen. Viktoriabrücke und den in verschiedenen früheren Stadtratssitzungen geäußerten Gedanken einer Gürtelbahn mit bestimmten Abzweigungen als sehr verlockend erscheinen. Es verschlüge vielleicht nichts, wenn man trotz der erfolgten Beschlußfassung noch einmal im Straßenbahnbau praktisch erprobte Ingenieure gutachtlich heranzöge, da es nicht ausgeschlossen ist, daß event. doch noch eine Linienführung für die Vororte ermöglicht wird, die der Lösung der Frage vorzuziehen wäre, wie sie an der Poppelsdorfer Allee eine Erledigung finden soll, die angesichts des dort gewaltig flutenden Verkehrslebens nichts weniger als unbedenklich erscheint.

* * *

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.**

## Aus Bonn.

**Bonn,** 21. Juli.

(•) **Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe** beging gestern seinen 46. Geburtstag. Oberbürgermeister Spiritus gratulierte dem hohen Geburtstagskind namens der Stadt; ebenso trafen auch die Offizierkorps unserer Garnison, sowie das Korps ehem. Jäger und Schützen zur Gratulation bei dem Prinzen ein. Die Husaren-Trompeter brachten Prinz Adolf eine Morgenmusik dar.

)-( **Universität.** Die Studierenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß von Montag mittag ab die Anmeldungen zur Erteilung der Abgangszeugnisse vom Universitätsrichter entgegengenommen werden.

(•) **Eine studentische Vertreterversammlung** hat am Mittwoch einen Fackelzug für Prof. Bier beschlossen. Professor Bier hatte bekanntlich einen an ihn ergangenen Ruf nach Breslau als Nachfolger des verstorbenen Professors von Mikulicz abgelehnt. Ferner wurde beschlossen, daß die zur Vertreterversammlung gehörenden Korporationen sich künftighin auch an der Beerdigung von Studierenden beteiligen, die einer katholischen Korporation angehören.

(:) **Das Universitäts-Vorlesungsverzeichnis** für das Wintersemester 1905/06 ist erschienen.

)-( **Die Bonner Turnerschaft Germania** vertritt durch zwei Chargierte bei den Feierlichkeiten in Gotha den „Verband der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen (V. C.)". Der „Verband Alter Turnerschaften" (V. A. T.)" wird dort durch zwei Alte Herren der Germania vertreten. Sämtliche Herren wurden vom Herzog Karl Eduard empfangen und durch eine Einladung zu den Hoffestlichkeiten ausgezeichnet.

:-: **Referendariatsprüfung.** Die Rechtskandidaten Arno Wittgensteiner aus Krefeld, Hans Wirtz aus Düsseldorf, Franz Konen aus Köln bestanden gestern beim Oberlandesgericht zu Köln die erste juristische Prüfung.

* **Militärisches.** Aus der Schutztruppe für Südwestafrika ist v. Asseburg-Reindorf, Leutnant bei der Feldsignal-Abteilung, früher im hiesigen Husaren-Regiment, ausgeschieden und im 14. Husaren-Regiment angestellt worden.

)( **Ueber einen neuen Weckruf der Schiffe** wird uns aus Mondorf geschrieben: Wohl auf keiner Strecke des Rheines landen gegen Abend so viele Schleppschiffe, als zwischen der Siegmündung und Rheidt. Namentlich im Herbst ist der Strom daselbst von den auf den Schiffen ausgehängten Lichtern taghell erleuchtet. Beim Morgengrauen ertönten nun früher die Schiffsglocken in allen Klangfarben; das Geläute wurde selbst von den dicht am Rhein wohnenden Leuten nicht unangenehm empfunden, weil man sich daran gewöhnt hatte. Nachdem nun das Geläute polizeilich verboten ist, hat man auf den Schleppschiffen, um die Schiffer auf den Anhängeschiffen zu wecken, ein neues Signal erfunden. Es erdröhnt nämlich ein kräftiger Böllerschuß, wodurch nicht blos bei dem Schiffspersonal der gewünschte Erfolg erzielt wird, sondern auch die Ortsbewohner etwas unsanft geweckt werden.

)( **Die Pianistin Elly Ney** spielte anfangs Juli in Marburg in einem Konzert. Auch dort erzielte unsere tüchtige Landsmännin einen schönen, vollen Erfolg. Die Oberhessische Zeitung widmet ihrer Kunst am Flügel überaus anerkennende Worte. Sie spielte dort, wie wir dem Berichte entnehmen, Brahms' F moll-Sonate, außerdem Schöpfungen von Rubinstein, Chopin und Liszt. Das Urteil darüber ist wie folgt zusammengefaßt: „Elly Ney ist Künstlerin durch und durch. Der tiefe Ernst Brahms', Chopins Poesie und Duft, Liszts überschäumende Sinnlichkeit: alles läßt uns die Künstlerin mitempfinden, allem weiß sie die richtigen Ausdrucksmittel zu geben. Technische Schwierigkeiten vergessen wir über dem übergroßen musikalischen Können. Elly Ney wird wissen und hoffentlich nicht vergessen, daß sie in Marburg Freunde gewonnen!"

)( **Die Dampfbahn Bonn-Godesberg** wird bekanntlich am 1. November laufenden Jahres in den Besitz der Stadt Bonn und der Bürgermeisterei Godesberg übergehen. Das Eigentumsverhältnis zwischen den beiden Kommunen ist in einem Vertrage festgelegt, der auf dem hiesigen Rathause abgeschlossen wurde. Dabei waren, wie uns aus Godesberg geschrieben wird, zugegen als Vertreter der Stadt Bonn Oberbürgermeister Spiritus, die Beigeordneten Bottler und Schultze, sowie mehrere Stadtverordnete; seitens der Bürgermeisterei Godesberg fungierten Bürgermeister Dengler, Notar Brabender und Herr Düren-Godesberg, sowie die Herren P. Wald-Mehlem und J. P. Schliebusch-Lannesdorf. In der Verhandlung wurde betont, die Ankaufssumme der Trambahn werde durch die jetzigen Betriebseinnahmen mit über 4 pCt. verzinst. Vorläufig könne man in Aussicht nehmen, die Dampfbahn nach etwa drei Jahren in elektrischen Betrieb umzuwandeln.

Aus dem abgeschlossenen Vertrage ist zu erwähnen: Falls zwischen den beiden Kontrahenten späterhin über die Betriebsführung Uneinigkeit entsteht, so soll doch als vereinbart gelten, daß die Züge bezw. die Wagen der elektrischen Bahn an der Stadt- und Bürgermeistereigrenze Anschluß finden. Nach Einrichtung des elektrischen Betriebs auf den Bonner Straßenbahnlinien soll als Beginn der Dampfbahnstrecke an Stelle Königstraße-Kaiserstraße die Koblenzerstraße vom Koblenzer Tor ab treten können. Das Besitztum der jetzigen Bahn-Inhaberin an Immobilien (u. a. in Bonn Wagenschuppen, in Godesberg Wartehaus an Station II) soll demjenigen Beteiligten, in dessen Bereich das Immobilar liegt, als Eigentum zufallen. Ebenso wie die Aufbringung der Ankaufsumme erfolgt die Verteilung des Gewinnes auf Bonn und Godesberg zur Hälfte. Die Lieferung des notwendigen elektrischen Stromes soll von beiden Teilen gemeinschaftlich geschehen.

:-: **22. Rheinisches Bundesschießen 1905.** Nunmehr sind auch die beiden letzten noch ausstehenden Scheiben — die Meisterscheiben — vom Schießausschuß berechnet worden. Auch bei den Meisterscheiben wurde Freihand und Angestrichen geschossen, und zwar hatten die Freihandscheiben in einem Trefferfeld von 60 Zentimeter Durchmesser ein Zentrum von 30 Zentimetern und die Anstrichscheiben in einem Trefferfeld von 51 Zentimetern Durchmesser ein Zentrum von 25½ Zentimetern. Das Trefferfeld beider Scheiben war in 20 Ringe eingeteilt, von denen derjenige Ring als getroffen galt, der vom Schuß erkennbar berührt war. Die Einlage für 3 Schuß betrug 1 M. und konnte beliebig wiederholt werden. Auf den Meisterscheiben wurden nur Geldpreise ausgeschossen. Eingegangen sind bei den 6 Anstrichscheiben 3806 M., von denen nach Abzug von 33⅓ Prozent 2537,33 M. zur Verteilung kamen. Geschossen wurde hervorragend gut, denn von den Siegern hatten 4 eine 60, 11 eine 59 und 25 eine 58 errungen; von letzteren war sogar noch eine größere Anzahl vorhanden, doch konnten, da 40 Preise ausgesetzt waren, nur 25 bei der Preisverteilung berücksichtigt werden. Daß eine 58 auf einem Bundesschießen ausfällt, ist bisher noch nirgends vorgekommen und spricht für die Qualität der in Bonn versammelt gewesenen Schützen. Die Namen der 4 Meisterschützen, die eine 60 geschossen hatten, sind: Wilhelm Wüsthoven-Düsseldorf, P. Genau-Kassel, Andr. Linnhoff-Düsseldorf und Klugh-Zülpich. Das Loos hatte in dieser Reihenfolge entschieden und so empfing Herr Wüsthoven auch die von der Stadt Bonn auf diese Scheibe gesetzte Ehrengabe, eine Vase im Wert von 100 M. An Baarpreisen erhielten die 4 Herren die Summe von 735 M. 82 Pfg. zu gleichen Teilen, also je 183,96 M. Der geringste Preis auf der Anstrichscheibe war der 40. mit 18,32 Mark.

Auf der Freihandmeisterscheibe waren eingegangen 2221 M., hiervon kamen nach Abzug von 33⅓ Prozent 1480,66 M. auf 40 Preise zur Verteilung. Die höchste Ringzahl (59) erschoß Herr Josef Lonnes aus Neuß. Er erhielt 148,06 M. in bar und die Ehrengabe der Stadt Bonn, eine Kaiserbüste im Wert von 100 M. Die darauffolgenden Sieger waren Möbus-Gudensberg (118,45 M.), Bankel-Lauf (88,84 M.), ferner Josef Schmitz-Köln und Dr. C. Lonnes-Neuß (je 74,08 M.). Der geringste Preis, der 40., mußte wegen Gleichheit der Punktzahl (53) unter 2 Schützen geteilt werden. Es empfingen Moll-Hagen i. W. 3,77 M. und Roth-Frankfurt a. M. 3,76 M.

Nunmehr verbleibt für den Schießausschuß nur noch die Berechnung des Restes der Festscheiben, auf welche, wie bekannt gegeben, die meisten der von Bonner Vereinen und Bürgern gespendeten Ehrengaben verteilt sind.

•:• **Die Monatssitzung des Vereins ehem. Hohenzollernscher Füsiliere Nr. 40** gestaltete sich zu einem Festabend. Viele Ehrenmitglieder und Gäste waren erschienen, um dem feierlichen Akt der Uebergabe der von Herrn Felix Lampader aus Köln dem Verein geschenkten Büste seines verstorbenen Protektors, des Fürsten von Hohenzollern, beizuwohnen. Mit herzlichen Worten gedachte Herr Dr. Knickenberg des hohen Verstorbenen. Er brachte zum Schlusse seiner trefflichen Ausführungen ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus. Der Vorsitzende, Herr Rud. Beyer, hielt eine Ansprache auf den neuen Vereinsprotektor, Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, und schloß mit einem Hurra auf den Fürsten. Der Vorschlag des Herrn Beyer, ein Huldigungstelegramm an den neuen Protektor zu senden, fand allseitigen Beifall. Dann hielt Herr Dr. jur. Katsu Abiko aus Tokio einen interessanten Vortrag über die Erziehung der Jugend in Japan, indem er sich des längeren über die Einteilungen und Ziele der japanischen Schulen und Fortbildungsanstalten verbreitete. Reicher Beifall wurde dem Gaste für seine trefflichen Ausführungen zu Teil. Herr Geheimrat Rein, welcher, wie bekannt, viele Jahre über in Japan geweilt hat, ergänzte den Vortrag noch dadurch, daß er Heimat und Herkunft einiger der bedeutendsten Führer sowohl der höheren Diplomatie als auch des Heeres an Hand von Karten den Zuhörern klarlegte. Erwähnt seien noch die Reden der Herren Generale v. Herget und Krummacher, deren Ausführungen die stattliche Zuhörerschar mit Spannung und Interesse folgte. Das Fest wurde verschönt durch Musikvorträge der Hohenzollern-Kapelle und des Gesangs-Quartetts.

(•) **Die Spargelernte** ist nun schon seit acht Tagen beendet. Am Vorgebirge, von wo der meiste Spargel auf den Bonner Markt geliefert wird, war der Ertrag anfangs nur mäßig, und die wenigen Stangen, die gestochen wurden, nur dünn und dürftig. Der erste Stich begann in der letzten Hälfte des Monats April und war anfangs der Preis hoch; man erzielte 1 Mk. fürs Pfund, später ging der Preis herab auf 80 und 60 Pfg. Erst gegen Ende Mai und zu Anfang Juni hatte man eine volle Ernte. Es mußte jeden Tag zweimal gestochen werden, doch gab es auch da noch viel dünne Pfeifen, sogen. „Suppenspargel", der auf dem Markte zu 35, 30 und 25 Pfg. verkauft werden mußte. Wiewohl die Ernte bis zuletzt durchschnittlich gut anhielt, blieb der Gesamtertrag doch gegen das Vorjahr zurück.

* **Die Dülkener Gewerbebank** beruft auf den 4. August eine Hauptversammlung, auf deren Tagesordnung u. a.

Bericht des Vertrauensausschusses und die Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft stehen.

)( **Dr. Krautwig**, ein geborener Bonner, ist zum medizinischen Beigeordneten der Stadt Köln gewählt worden. Dr. Krautwig ist der erste medizinische Beigeordnete, der im Rate der Stadt Köln tätig sein wird.

*:* **Kirchensteuern.** Wohl den höchsten Satz an Kirchensteuer unter sämtlichen katholischen Pfarreien der Umgegend hat die Gemeinde Dottendorf, nämlich 70 Prozent; die Pfarrgemeinde Poppelsdorf erhebt 30 Prozent, während die Pfarreien Kessenich und Endenich 21 bezw. 20 Prozent an Kirchensteuern zahlen.

(*) **Eine Erkrankung an Genickstarre** ist im nahen Duisdorf eingetreten. Dort ist der Fabrikarbeiter Bartel Faßbender von der Genickstarre befallen worden.

(*) **Abgestürzt.** Gestern nachmittag stürzte ein Monteur, der an einem Neubau oberhalb des Reuterweges mit Anlegen der elektrischen Leitung beschäftigt war, vom ersten Stockwerk auf die Straße. Dr. Urstadt aus Kessenich leistete dem Verunglückten die erste Hülfe und sorgte dann für dessen Ueberführung nach dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, wo der Monteur bis jetzt noch besinnungslos darniederliegt. Die Verletzungen sollen lebensgefährlich sein.

## Aus der Umgegend.

*:* **Rheinbach**, 20. Juli. Die Ernteaussichten im Kreise Rheinbach sind nach Aussage maßgebender Landwirte in diesem Jahre die allergünstigsten. Grund zum Klagen bietet von Gartengewächsen nur der Salat, der auch hier infolge der feuchtwarmen Witterung zu sehr ins Kraut geschossen und dadurch unbrauchbar geworden ist; ferner das Getreide, das durch Hagelschlag gelitten hat und nun so darnieder liegt, daß es nicht mehr mit der Maschine gemäht werden kann, sondern mit der Hand geschnitten werden muß. Auch die Kartoffeln zeigen aller Orten eine außerordentlich starke Krautentwickelung, doch hat nach den bisherigen Beobachtungen das Wort: „Viel Kraut, viel Knollen" anscheinend seine Berechtigung. An vielen Stellen ist der Schnitt des Getreides schon beendet und der Landwirt eifrig bemüht, den Boden umzupflügen und mit Wintersaat — größtenteils Futterrüben — zu versehen.

)-( **Rheinbach**, 20. Juli. Der hiesige Weiher war heute der Schauplatz eines Unfalles. Das Kind einer Dame, die hier zur Erholung weilt, lief zu nahe an den Rand des Wassers und stürzte in den Weiher. Die Mutter sprang dem Kinde sofort nach und es gelang ihr auch, es aufzufangen und festzuhalten. Schwieriger war aber nun das Verlassen des Weihers, der sehr morastig ist; erst mit Hülfe eines vorüberkommenden Herrn gelang es der Dame, sich und den kleinen Liebling in Sicherheit zu bringen.

:,: **Rheinbach**, 19. Juli. Der von der Stadt in Angriff genommene Bau einer Turnhalle zum Progymnasium macht rüstige Fortschritte und dürfte das Gebäude, das auch zum Turnen für die Volksschüler bestimmt ist, am 1 Oktober in Benutzung genommen werden können. Der hiesige Turnverein hat auch den Antrag gestellt, die Halle nach Fertigstellung gegen Entschädigung mit benutzen zu dürfen. Das vom Bürgermeister und der Stadtverordneten-Versammlung unterstützte Gesuch liegt zur Zeit dem Provinzial-Schulkollegium vor.

## Von Nah und Fern.

* **Rüdesheim**, 20. Juli. Unsere Stadt soll nun auch elektrische Beleuchtung erhalten. Durch elektrische Kraftübertragung werden ebenfalls Segelschiffe von Ahmannshausen durch das Bingerloch nach Rüdesheim befördert.

* **Mannheim**, 18. Juli. Durch die Vermittlung des Vorsitzenden des hiesigen Gewerbegerichts kam für das Bäckergewerbe ein Lohntarif zustande, der den älteren Arbeitern und Schießern einen Lohn von 10 bis 12 M., den Weißzeigmachern einen von 9 bis 10 M. gewährt. Auf die Verabreichung von Kost an die Gesellen wird künftig verzichtet und ihnen dafür eine Entschädigung von 1,40 M. am Tage gewährt. Der Lohn soll alle 8 Tage ausgezahlt werden, die Kündigungsfrist beträgt eine Woche; zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten wird je eine Freinacht gewährt.

* **Mannheim**, 19. Juli. Die strenge Durchführung der Polizeistunde, die eines der Mittel war, mit dem das System des Polizeidirektors Schäfer die Mannheimer Bevölkerung zu größerer Mäßigkeit erziehen wollte, muß nun doch den Angriffen weichen, denen sie, insbesondere auch aus der Mitte des Bürgerausschusses, ausgesetzt war. Nach einer Verfügung des Ministeriums dürfen von Montag ab die Wirtschaften statt bis 12 Uhr bis 2 Uhr nachts offen sein. Die Erlaubnis ist vorerst nur „zur Probe" erteilt.

* **Mülheim a. Rh.**, 20. Juli. In seiner letzten Sitzung hat der Kreistag des Kreises Mülheim a. Rh. 100 000 Mark, die der Rittergutsbesitzer Paul Andreae zu Haus Mielenforst unter dem Namen „Paul Andreae Mielenforst-Stiftung" zur Bekämpfung von Volkskrankheiten, hauptsächlich der Tuberkulose, überwies, mit lebhaftem Danke angenommen.

* **M.-Gladbach**, 20. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich hier auf der Dahlener Landstraße. Der Schlossermeister W. aus Waldhausen, der auf einem Motorrad fuhr, stieß in voller Fahrt mit einem Radfahrer aus Dahl zusammen. Beide stürzten und erlitten schwere Verletzungen. Der Schlossermeister, ein Vater von sieben Kindern, erlitt einen Schädelbruch; er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo man stündlich seinen Tod erwartet. Der Radfahrer wird wohl auf einem Auge die Sehkraft verlieren.

* **Krefeld**, 20. Juli. Der Fabrikant Heinrich Schultz vermachte 42,000 Mk. für eine Volkslesehalle, 11,000 Mark für ein Kaiser Wilhelm-Museum, 14,000 Mk. zur Unterstützung von Handwebern.

* **Essen**, 20. Juli. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung fragte der Stadtverordnete Rechtsanwalt Dr. Niemeyer, in welchem Umfange durch die Aussperrung der Bauhandwerker städtische Bauten in Mitleidenschaft gezogen seien, welchen Schaden die Stadt dadurch erleide, und was die sozialpolitische Kommission bisher zur Schlichtung des Streiks getan habe. Oberbürgermeister Zweigert erwiderte, bis jetzt hätten in Essen 16 Arbeitgeber 150 Arbeiter ausgesperrt. Die städtischen Bauten seien aber hiervon noch nicht betroffen worden, auf ihnen werde weitergearbeitet. Die sozialpolitische Kommission habe noch keine Schritte unternommen, da man habe abwarten müssen, ob tatsächlich die Bauunternehmer die Aussperrung vornehmen würden. Da dies jetzt geschehen sei, habe er die sozialpolitische Kommission auf heute abend einberufen.

* **Münster**, 20. Juli. Die Stadtverordneten bewilligten für die Umkanalisierung der Altstadt 656 650 Mark. Die vor 20 Jahren angelegte Kanalisierung genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Für den Ankauf eines Grundstückes an der Warendorfer Straße, des sog. Amerikanums, wurden 200 000 M. bewilligt. Die Stadt bedarf dieses Grundstückes zur Ausführung der geplanten Ringstraße um die ganze Stadt.

* **Aachen**, 20. Juli. Der Eschweiler Bergwerksverein hat die von den Bergleuten angerufene Vermittelung des Berggewerbegerichts bezüglich der auf Grube Reserve herrschenden Differenzen abgelehnt. Eine am Sonntag stattfindende Bergarbeiterversammlung beschließt über einen eventuellen Streik.

* **Trier**, 20. Juli. Mit Blausäure vergiftete sich ein in Echternach weilender Fremder, der angeblich aus Basel ist. Der Beweggrund der Tat ist unbekannt.

* **Cochem**, 19. Juli. An dem Hause des Herrn Jakob Meurer in Cochem-Sehl befinden sich an einem Stocke — keine Treibhauspflanze — sondern vollständig im Freien — seit einigen Tagen massenhaft reife Trauben. Es ist zwar eine sehr frühe Sorte, aber so früh hat man doch seit Menschengedenken im Freien keine reifen Trauben gehabt.

* **Lohausen**, 17. Juli. Ein Klempnermeister aus Kaiserswert war mit zwei Gesellen mit der Anlage der Lichteinrichtung beschäftigt, als der gefüllte Gasolinbehälter, der noch auf dem Hofe stand, explodierte. Bei der Explosion fiel der eine Geselle in die haushohe Flamme, wurde aber von dem beherzten Meister noch herausgezogen, ganz mit Brandwunden bedeckt. Der Meister und der zweite Geselle trugen Verletzungen am Kopfe und an den Händen davon. Dank dem schnellen Eingreifen der Lohauser Feuerwehr wurde das Feuer, welches schon das Dach ergriffen hatte, bald gelöscht und das Anwesen gerettet. Auch die Düsseldorfer Feuerwehr war alarmiert worden.

* **Neukirchen** (Kreis Ziegenhain), 17. Juli. Lebendig begraben wurde die 18jährige Tochter des Bäckermeisters H. Clos von hier in einer Lehmgrube, wo das junge Mädchen mit dem Loshacken von Lehm beschäftigt war. Das nasse Erdreich gab plötzlich nach und erdrückte das junge Mädchen, dessen Leichnam nach mühevoller Arbeit in gänzlich plattgedrücktem, entstelltem Zustande bloßgelegt werden konnte.

* **Bremen**, 19. Juli. Der Kellner Meyer, welcher im Ruhstratfall die bekannte Rolle spielte, ist von seinen Freunden und seiner Familie in die Heimat geleitet worden. Er traf gestern in Bremen ein und wurde festlich empfangen. In Wunstorf schon fand eine herzliche Begrüßung statt. Ein Kollege des Freigesprochenen hatte dort einen reich gedeckten Frühstückstisch bereitet, auf dem auch ein Schwarzbrot lag, das eine „Lustige Sieben" zierte. Auf dem Bremer Bahnhof hatten sich viele Hunderte eingefunden, die Meyer mit lauten Hurrarufen begrüßten. Im Vereinslokal Württemberger Hof, in dem unzählige Begrüßungstelegramme, selbst aus dem Auslande, eingelaufen waren, fand ein kleiner Festakt statt, dann brachte eine blumengeschmückte Equipage den Freigesprochenen mit seiner Mutter in die Heimat, nach Schwachhausen.

:=: **Bremen**, 19. Juli. Ein interessantes Dauerrudern hat am Montag seinen Anfang genommen, und zwar haben drei Mitglieder des Bremer Rudervereins von 1889 auf dem Doppelzweier „Ingeborg" eine Weserfahrt unternommen. Die Fahrt beginnt am Zusammenfluß von Werra und Fulda bei Hannoversch-Münden und endet im Bremerhaven. Die Ruderer gedenken die 420 Kilometer lange Strecke in etwa acht Tagen zurückzulegen.

* **Oels**, 19. Juli. Die hiesige Schloßkirche ist ganz unerwartet eingestürzt. Es sind jetzt auch Befürchtungen bezüglich der Baufestigkeit des Schlosses entstanden. Als der Einsturz abends um 9½ Uhr erfolgte, machte sich die Katastrophe außer durch das Krachen und Dröhnen der stürzenden Massen und brechenden Balken durch eine dichte Staubwolke bemerkbar, die sich über die Stadt ausbreitete. Wegen des Staubes war es zunächst garnicht möglich, an die Baustelle heranzukommen. Später kam dann das Bild der Verwüstung zum Vorschein. Das langgestreckte hohe Ziegeldach der Kirche fehlte, die Südwand des Mittelschiffes mit ihren spitzbogigen Fenstern war nicht mehr zu sehen; es stand nur noch eine Ruine da.

* **Breslau**, 17. Juli. Zu der Explosion des Pulver-Magazins bei Zabrze in Oberschlesien, über die wir bereits berichteten, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: In dem Magazin, das auf freiem Felde stand und Eigentum der Bergbehörde war, wurde ein bedeutendes Quantum Sprengpulver für die Königin Luise-Grube aufbewahrt. Die Explosion hatte furchtbare Wirkungen, das massiv gebaute, von den üblichen Erdumwallungen umgebene, mit starkem Zinkblech bedeckte Gebäude wurde vollständig zerstört; die einzelnen Konstruktionsteile wurden weit in der Umgegend herumgeschleudert. Sämtliche Fenster der etwa 1500 Meter entfernt liegenden Kirche, des Amtsgebäudes, des Vereinshauses und der umliegenden Privatgebäude wurden zertrümmert und einzelne Dächer beschädigt. In den näher an der Unfallstelle liegenden Häusern wurden außerdem die Fensterkreuze demoliert, Türen aus ihren Angeln gehoben und Hausgeräte zerschlagen; die vier massiven Türen des Magazins, deren Schlösser noch vorschriftsmäßig verschlossen waren, wurden mehrere hundert Meter weit fortgeschleudert. Durch einen von der Berg-Inspektion entsandten höheren Beamten wurde festgestellt, daß die letzte Pulverentnahme am Nachmittage des vorhergehenden Tages stattgefunden hat, worauf die Türen des Magazins sorgfältig wieder verschlossen worden sind. Nach den bisherigen Ermittelungen scheint ein Racheakt vorzuliegen. In der letzten Zeit erhielt nämlich die Königliche Berg-Inspektion mehrfach anonyme Drohbriefe, in welchen verlangt wurde, daß das in so naher Entfernung von bewohnten Häusern liegende Magazin wegen der bestehenden Gefahr für diese Häuser und deren Einwohner abgebrochen und verlegt werde. Als ein besonderes Glück ist es zu betrachten, daß ein nicht allzuweit von dem explodierten Pulverhaus bestehendes Dynamitmagazin nicht gleichfalls in die Luft geflogen ist. Es wird angenommen, daß der Täter Dynamit an einer Zündschnur durch eine Oeffnung in den Pulverraum hinabgelassen und dann die Zündschnur angezündet hat.

## Letzte Post.

* **Nyland**, 20. Juli. Die Kaiserjacht Hohenzollern traf gestern mittag 12 Uhr vor Nyland ein. Das Wetter war gestern recht wechselnd. Der Kaiser gedenkt heute vormittag auf einem hierzu gemieteten Dampfer die Fahrt den Angermannelf hinauf zu unternehmen.

* **Aarhus**, 20. Juli. Die Jacht Iduna mit dem deutschen Kronprinzen und der Kronprinzessin an Bord ist heute vormittag in See gegangen.

* **Göteborg**, 20. Juli. Heute nachmittag ist hier ein deutsches Geschwader, bestehend aus den Linienschiffen Kaiser Friederich III., Brandenburg, Weißenburg, Wörth, Elsaß und Braunschweig, sowie dem Aviso Pfeil, eingelaufen. Das Geschwader ging im Elfsborg Fjord vor Anker und tauschte mit der Elfsborg-Festung und dem schwedischen Geschwader Salutschüsse aus.

### Neue russische Anleihe.

* **Petersburg**, 20. Juli. Gestern wurde im Finanzdepartement des Reichsrats die Ausschreibung einer neuen fünfprozentigen innern Anleihe beschlossen, angeblich im Betrage von 200 Millionen Rubel.

### Erdbeben.

* **Graz**, 20. Juli. Im Ennstal fand gestern Mittag ein heftiges Erdbeben statt. Es ist in diesem Jahre bereits das dritte Mal, daß ein solches zu verzeichnen ist.

* **Bozen**, 21. Juli. An den Ufern des Gardasees wurde ein Erdstoß verspürt, besonders heftig am Westufer.

* **Bückeburg**, 20. Juli. Das Landgericht beschloß, dem im letzten Ruhstrat-Prozeß freigesprochenen Kellner Meyer eine Entschädigung für die unschuldig erlittene Untersuchungshaft in Höhe des voraussichtlich entgangenen Verdienstes zu gewähren. Das Urteil wird am kommenden Samstag verkündet werden.

* **New-York**, 20. Juli. Die Hitze verursachte gestern 96 Todesfälle in den Städten der östlichen Staaten. Während der Nacht brach ein Unwetter los, das die Temperatur um viele Grade herunterdrückte.

* **Munster** bei Hannover, 20. Juli. Vom hiesigen Truppenübungsplatz wird am 28. Juli eine neue Feldzugskompagnie in Stärke von 300 Mann nebst Pferden zur Einreihung in das Expeditionskorps nach Deutsch-südwestafrika abgehen.

* **Berlin**, 20. Juli. Die Kaiserin hat der Frau Kommerzienrat Greef in Viersen und der Waisenhausvorsteherin Orth in Hagen das silberne Frauen-Verdienstkreuz am weißen Bande verliehen.

* **Thorn**, 21. Juli. Das Oberkriegsgericht des 17. Armeekorps verurteilte den Sergeanten Filz und den Unteroffizier Brasse wegen Mißhandlung und vernunftwidriger Behandlung von Untergebenen in 59 bezw. 11 Fällen zu 5 bezw. 6 Monaten Gefängnis und Degradation.

* **Hannover**, 20. Juli. In den nächsten Tagen wird in Berlin eine Konferenz zusammentreten, zu der die Ausschüsse von allen preußischen Hochschulen ihre Vertreter entsenden sollen. Es soll über eine gemeinsame Stellungnahme gegenüber dem ministeriellen Erlaß betreffend Auflösung der Studentenausschüsse beraten werden.

* **Gotha**, 20. Juli. Herzog Karl Eduard stiftete anläßlich seiner Thronbesteigung 40,000 Mark zur Verteilung an Arme und Notleidende.

* **München**, 21. Juli. Bei einem Brande in Bayerisch-Eisenstein ist ein Schuhmacher, dessen Tochter und Nichte umgekommen. Seine Frau und ein Sohn erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

* **Pest**, 20. Juli. Der Minister des Innern hat den Beschluß der Pester Gemeindebehörde aufgehoben, der den städtischen Beamten verbietet, auch freiwillig gezahlte Steuern an die Staatskasse abzuliefern. Der Beschluß der die Eintreibung vom Reichstag nicht bewilligter Steuern verbietet, bleibt in Kraft.

* **Pola**, 20. Juli. Beim gefechtsmäßigen Schießen mit scharfer Munition wurden an Bord des Linienschiffes Habsburg beim Abfeuern eines 15-Zentimeter-Geschützes durch ausströmende Gase ein Mann getötet und einer verletzt.

* **Rom**, 20. Juli. Heute vormittag wurde in der Sixtinischen Kapelle ein feierlicher Fürbittgottesdienst für Leo XIII. abgehalten, dem der Papst, zahlreiche Kardinäle, das diplomatische Korps und die gesamte Familie Pecci beiwohnten. Kardinal Vannutelli zelebrierte die hl. Messe. Zum Schluß sprach der Papst ein Gebet.

* **Brüssel**, 20. Juli. Der König und die königliche Familie nahmen heute vormittag in der Kirche zu Läken an einem Gedächtnisgottesdienst für die Mitglieder des Königshauses teil. Am Nachmittag fand ein glänzender Umzug der Bannerabordnungen vieler Vereine, darunter die Gilde der Goldschmiede mit ihren Kleinodien, und der alten Gilden statt. Die königliche Familie wohnte nachmittags der ersten Aufführung eines Ritterturniers bei.

* **Brüssel**, 20. Juli. Die Nationalfeste verlaufen programmgemäß äußerst glänzend. Gestern abend von 8 bis 12 Uhr war großer Zapfenstreich. Auf dem feenhaft erleuchteten Rathausplatze brachten um 10 Uhr tausend Musiker die Brabançonne zum Vortrag.

* **Paris**, 20. Juli. Der Figaro bespricht in scharfer Weise die bisherige Weigerung der englischen Regierung, Entschädigungsansprüche der französischen Aktionäre der von England während des Transvaalkrieges beschlagnahmten südafrikanischen Bahnen vor das Haager Schiedsgericht zu bringen. Die deutsche Regierung habe ihren in dieser Angelegenheit beteiligten Staatsangehörigen zu einer raschen Befriedigung ihrer Ansprüche verholfen. Der Figaro meint: „Da kann man nur sagen: Gott schütze uns vor unseren Freunden! England würde, wenn es in seiner Haltung beharren sollte, einen gefährlichen Fehler begehen."

* **London**, 20. Juli. Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha ist anläßlich seines Regierungsantritts zum Chef des Regiments Seaforth Highlanders (Ross-shire Buffs, Regiment seines verstorbenen Vaters, des Herzogs von Albany) ernannt worden.

### Die marokkanische Frage.

* **Paris**, 20. Juli. Der Ministerpräsident Rouvier empfing heute vormittag den deutschen Botschafter Fürsten Radolin und teilte ihm im Lauf der Unterredung in großen Umrissen das Programm für die marokkanische Konferenz mit, wie die französische Regierung es sich gedacht hat. Der Temps glaubt zu wissen, daß dieses Programm ziemlich kurz sei und sich auf allgemeine Angaben beschränken werde.

* **Paris**, 20. Juli. Die französischen Korrespondenten in Tanger berichten, daß die Nachricht von dem deutsch-französischen Abkommen auf den Sultan großen Eindruck gemacht habe. Der Sultan habe Herrn v. Tattenbach rufen lassen, der den Eindruck abzuschwächen suchte, indem er erklärte, Deutschland werde auf der Konferenz energisch gegen Frankreichs Abmachungen mit England und Spanien auftreten.

### Arbeiterbewegung.

* **Krefeld**, 20. Juli. Aus einer geringfügigen Ursache entstand heute an den Kasernenbauten ein kleiner Ausstand, der deshalb von Bedeutung ist, weil die Verbände den Anlaß zu einem allgemeinen Bauarbeiterausstand benutzen wollen.

### Dr. Peters.

* **Berlin**, 21. Juli. Auf das von den Abgeordneten v. Kardorff, v. Normann, Paasche usw. eingereichte Gesuch um Begnadigung des früheren Reichskommissars Dr. Karl Peters hat der Kaiser der Kreuzzeitung zufolge die Rechtsfolgen des gegen den frühern Reichskommissar Dr. Karl Peters ergangenen Erkenntnisses des Disziplinarhofes vom 15. November 1897 in Bezug auf den Verlust des Titels aufgehoben.

## Die Wirren in Rußland.

* **Petersburg**, 21. Juli. Der Zar wird das Schloß Peterhof morgen verlassen und an Bord der kaiserlichen Jacht Polarstern eine mehrtägige Küstenfahrt unternehmen. Es heißt, der Zweck der Fahrt sei der, dem Deutschen Kaiser in den schwedischen Gewässern zu begegnen. Die Abwesenheit des Zaren soll angeblich nur vier Tage dauern.

* **Moskau**, 20. Juli. Während einer Opernaufführung im Volkstheater fielen plötzlich von allen Seiten Schüsse, welche anscheinend gegen den im Theater anwesenden Generalgouverneur von Moskau gerichtet waren. Es entstand eine große Panik, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Einige wurden im Gedränge in den im Theatergarten befindlichen Teich gestoßen und ertranken. Einer der Täter wurde verhaftet. Er heißt Pikolajew, ist 19 Jahre alt und war bereits einmal wegen revolutionärer Propaganda ausgewiesen worden.

### Meuternde Matrosen.

* **Moskau**, 30. Juli. Rußki Listok teilt offiziell mit, daß die meuternden Matrosen des in Kronstadt stationierten Panzerschiffes Imperator Alexander II. sich nun beruhigt haben. 16 Rädelsführer wurden ins Militärgefängnis eingeliefert und werden vor das Kriegsgericht gestellt, das sie zweifellos zum Tode durch den Strang verurteilen wird. Die übrigen Mannschaften des Panzers wurden aufs neue vereidigt. — Im Gegensatz zu dieser verweigerten die Matrosen des Panzerschiffes Minin hartnäckig jeglichen Gehorsam und drohen, jedes Schiff, das in die Nähe kommen sollte, in den Grund zu bohren. Rußki Listok teilt weiter mit, daß auf dem Minin nur wenig Proviant und Wasser sich befinde, wodurch die meuternden Matrosen schließlich doch gezwungen sein werden, sich zu ergeben.

* **Paris**, 21. Juli. Eclair berichtet aus Petersburg: Aus guter Quelle verlautet, daß die Besatzung des Kriegsschiffes Minin tatsächlich gemeutert hat. Es ist jedoch richtig, daß bis jetzt seitens der Besatzung nichts geschehen ist, weil das Schiff im Bereich der schweren Geschütze der Forts liegt.

* **Petersburg**, 20. Juli. Als der Oberprokurator des hl. Synods, Pobjedonoszew, gestern auf dem hiesigen Bahnhof aus Zarskoje Selo eintraf, trat ein junger Mensch auf ihn zu und versuchte einen Revolverschuß gegen ihn abzufeuern. Ein mit Pobjedonoszew eingetroffener Reisender sprang dazwischen und übergab den Mann der Polizei, die ihm den geladenen Revolver abnahm. Nur die Geistesgegenwart des Reisenden, dessen Namen unbekannt blieb, rettete den Oberprokurator. Dieser fuhr nach dem Anschlag zum Gebäude des Synods und kehrte später ohne jede Begleitung nach Zarskoje Selo zurück. Der Verhaftete zählt etwa 28 Jahre.

* **Petersburg**, 21. Juli. Der Befehlshaber des 16. Jägerbataillons ist durch eine Bombe schwer am Kopfe verletzt worden. Die Bombe war durch das Fenster seines Bureaus geschleudert worden.

* **London**, 21. Juli. Eine hiesige Agentur berichtet aus Petersburg, daß gestern in Moskau ernste Unruhen ausgebrochen sind. Es sei unmöglich, telephonischen oder telegraphischen Anschluß an Moskau zu erhalten, da die Linien sämtlich von Behörden besetzt sind. Man glaubt jedoch zu wissen, daß der Militärkommandant beim Zaren um Instruktionen gebeten hat.

* **Warschau**, 20. Juli. Vergangene Nacht wurden auf der Station Praga, als gerade ein Schnellzug einfuhr, auf den auf dem Bahnsteig befindlichen Gendarmerie-Offizier Saldakow einige Revolverschüsse abgefeuert. Eine Kugel verletzte den Offizier tötlich. Der Mörder ist nicht entdeckt worden.

### Der Semstwo-Kongreß.

* **Moskau**, 20. Juli. Die heutige Sitzung des Kongresses der Semstwo-Vertreter und Städte wurde von der Polizei nicht gestört. In dem Kongresse wurde eine Resolution beantragt dahingehend, den tiefen Unwillen über die Willkür der Vertreter der Regierung auszudrücken. Die Resolution hat folgenden Wortlaut: „Im Hinblick auf die in letzter Zeit häufig vorgekommenen Verletzungen der persönlichen und allgemeinen Rechte der russischen Bürger durch Verwaltungsbeamte, Verletzungen, die nicht nur den sittlichen Forderungen, sondern auch den Erklärungen der höchsten Gewalt und den bestehenden Gesetzen widersprechen, beschließt der Kongreß, seinen tiefen Unwillen hierüber auszusprechen, und hegt die feste Ueberzeugung, daß solche Handlungen entsprechend geahndet werden. Der Kongreß ersucht die in der Oeffentlichkeit wirkenden Männer, in dieser Beziehung geschädigte Personen in Schutz zu nehmen und sich zu bemühen, die Beweise für die Verletzung der Rechte dieser Personen durch die Behörden beizubringen."

* **Petersburg**, 21. Juli. Der Semstwo-Kongreß in Moskau faßte ferner den Beschluß, falls das Bulyginsche Projekt der Volksvertretung in der jetzigen Form vom Zaren sanktioniert werde, sich in diese Vertretung hineinwählen zu lassen, um dann unverzüglich eine konstitutionelle Partei zu bilden, die mit aller Kraft auf die Einführung von Reformen dringen werde.

## Russland und Japan.

* **Petersburg**, 21. Juli. Der Korrespondent der Nowoje Wremja meldet aus Guntschulin, daß er die Bewegungen der russischen Armee in allen Einzelheiten verfolgt habe und daß die sämtlichen Telegramme aus russischen und fremden Quellen, wonach die russische Armee umzingelt sei, falsch seien. Im Gegenteil, die russische Armee sei damit beschäftigt, die äußerste Linke der Japaner zu umzingeln. Die Japaner befestigen ihre Stellungen im Zentrum, bauen neue Verteidigungswerke und konzentrieren eine gewisse Anzahl Belagerungsgeschütze.

* **London**, 21. Juli. Daily Telegraph meldet aus Schanghai: Hier dementiert man energisch die Meldung, Rußland habe Japan um einen Waffenstillstand gebeten, den Japan abgelehnt hat. Rußland hat niemals einen Waffenstillstand erbeten, weil General Linewitsch genügend Truppen zur Verfügung hat, um diejenigen des Marschalls Oyama in Schach zu halten.

* **Charbin**, 20. Juli. Der Uferstreifen an der Olgabucht ist von den Einwohnern geräumt und das Vieh in das Gebirge gerettet worden. Die telegraphische Verbindung mit Nikolajewsk soll in der Nacht zum 16. Juli vorübergehend unterbrochen gewesen sein. Eine Landung an der Amurmündung scheint möglich, das Fahrwasser des Amur erlaubt nach Aussagen von Marineoffizieren Torpedobooten kein weites Vordringen. — Operationen gegen Wladiwostok sind nur mit einer großen Armee möglich, die Festung und die Seeforts sind artilleristisch völlig armiert. Der Kommandant, General Kashek, ist ein energischer ruhiger Mann, der keine Redensarten macht.

* **Charbin**, 20. Juli. Japanische Torpedoboote wurden am 13. Juli in der Olgabucht gesichtet. Die Boote verweilten eine Stunde in der Bucht, anscheinend rekognoszierend. An demselben Tage wurden 25 japanische Transportdampfer gesichtet, Kurs unbekannt, vermutlich zurückkehrende Transportschiffe von Sachalin.

* **Paris**, 20. Juli. Der Eclair will wissen, der Präsident des russischen Ministerkomitees Witte, der morgen in Paris eintrifft, werde bis nächsten Mittwoch dort verweilen, um sich mit der verbündeten Regierung über die Friedensverhandlungen zu besprechen.

* **Paris**, 21. Juli. Minister Witte, der heute nachmittag hier eintrifft, wird noch heute abend oder Samstag früh vom Präsidenten Loubet empfangen. Auch ist eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Rouvier vorgesehen.

* **London**, 20. Juli. Dem Berichterstatter der Times zufolge gab ihm ein persönlicher Freund Wittes die Versicherung, Witte sei überzeugt, die Friedensverhandlungen würden nicht länger als drei Wochen dauern. Falls die japanischen Forderungen sich als unannehmbar erweisen würden, erwarte er seine unverzügliche Heimkehr. Derselbe Gewährsmann meldet, einer der Hauptgesprächsgegenstände bei der gestrigen Semstwo-Versammlung sei die angebliche Entdeckung einer Militärverschwörung gegen den Zaren gewesen.

## Wetterwarte des akadem. Versuchsfeldes.

7° 6' Längengrad v. Greenwich. 50° 41' Breitengrad. Meereshöhe 60 m
Nachdruck verboten.

**Bonn-Poppelsdorf**, Freitag, den 21. Juli.
**Wetter** im Allgemeinen um 8 Uhr früh: Nebel.

| Temperatur ° C. der freien Luft im Schatten 8 Uhr früh | der letzten 24 Stunden Max. | Min. | d. freien Erdoberfläche (braun. schwer. Lehmboden) 8 Uhr früh | der letzten 24 Stunden Max. | Min. | der Erdtiefen (Acker: schwerer Lehmboden) Brachacker bei 10 cm | 40 cm | 100 cm | Barometerstand mm | Sonnenschein des Tags zuvor in Stunden | Regen u. Niederschläge der letzten 24 Stunden mm | Relative Feuchtigkeit der Luft % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 14,7 | 21,3 | 12,2 | 16,0 | 31,6 | 12,5 | 16,0 | 18,0 | 17,7 | 760,0 | 9,9 | 0,0 | 96 |

**Wind:** —. Stärke —.

**Wetteraussicht für heute:** Vormittags trübes, Nachmittags teilweise aufklärendes, im allgemeinen trockenes Wetter mit schwacher Luftbewegung.
**Wetteraussicht für morgen:** Wolkiges, ziemlich kühles, ruhiges Wetter.

Bei schwacher westlicher Luftströmung dauert das kühl, Wetter fort. Indessen hat sich der Himmel bewölkt nachdem das Barometer gefallen ist, und im Rheintale herrscht ziemlich starker Nebel. In Süddeutschland ist das Wetter teilweise heiter und trocken, in Norddeutschland trübe und feucht. An der Küste von Pommern haben sehr ergiebige Regenfälle stattgefunden. Gestern Morgen wurden in Rügenwaldermünde 27 mm Niederschlag gemessen. — Das Barometer steigt heute früh.

**Wasserwärme des Rheines 16° R.**


Eine braune
**Cheviot-Weste**
verloren. Königstr., Bonnertalweg, Poppelsdorfer Allee. Geg. Bel. abzug. Poststr. 17, 2. Et.,

**Brosche**
gefunden. Verlierer wolle unter genauer Beschreibung derselben seine Adresse unter L. 94. an die Exped. gelangen lassen.

**Kreuz gefunden**
Juwelier Cronenberg.

**Heirat!**
Fräulein mit bedeutend. Barvermögen, evang., 26 Jahre alt, wünscht passende Heirat. Gegenseitige Diskretion selbstredend. Nichtanonyme Offerten unter K. K. 4. an die Expedition.

**Synagogue.**
Freitag 22. Juli Abendgottesdienst 7¼ Uhr.
Samstag 23. Juli Morgengottesdienst 9 Uhr.
Sabbatausgang 9 Uhr 26 Minuten.

**Heirat!**
Junger Mann mit festem Gehalt, 29 Jahre alt, evang., mit spät. sch. Verm., wünscht pass. Heirat. Etwas Vermögen erw. Verschwiegenh. gegenseitig. Offert. unt. Z. W. 9. an die Exped.

**Reell.**
Witwer in den 40iger Jahren, ohne Kinder, besserer Handwerker, stattliche Figur, in sicherer Lebensstellung, sucht eine Lebensgefährtin mit Vermögen. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter A. H. 140. an die Expedition.

An der Schule in Sechtem ist zum 1. Oktober d. Js. die

## 1. Lehrerinstelle

zu besetzen. Jahres-Einkommen 850 bezw. 1000 Mark, Alterszulagen 120 Mark und freie Wohnung im Schulhause.

Befähigte Bewerberinnen wollen sich bis zum 15. August bei dem Herrn Kreisschulinspektor Dr. Baedorf in Bonn-Poppelsdorf, den Herren Mitgliedern des Schulvorstandes und dem Unterzeichneten unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich melden.

Burg Rösberg, den 20. Juli 1905.

Der Bürgermeister von Sechtem:
**Frhr. von Weichs.** 7

**Oeffentliche Versteigerung.**

Am Samstag den 22. Juli 1905 soll i. Wege der Zwangsvollstr. g. Baarzahlung versteigert werden: Vormittags 11½ Uhr in Wittersschlick bei der Kirche verschiedene Hausmobilien. Mittags 12 Uhr in Heidgen an der Kreuzstraße ein Rubrind. Fogen,
5 Gerichtsvollzieher in Bonn.

**Wer**
verreisen will
nehme
**Unfall-Versicherung**
und
**Einbruchs-Diebstahl-Versicherung**
bei
**Ed. Oelbermann**
Meckenheimerstraße 37.

**28 000 Mk.**
zu 4¼% sofort auf ein städt. Objekt auszuleihen. ½% Provision wird beansprucht.
**Franz Heynen,**
Meckenheimerstraße **27.**

Per 1. Oktober
**15000 Mark**
an 1. St. auf ein Haus in Bonngef. Off. unt. E. H. 106. a. d. Exp.

**II. Hypotheken**
**Restkaufschillinge**
werden gegen Immobilien- und Terrainwerte in Zahlung genommen, auf Wunsch auch Barzahlung in beliebiger Höhe geleistet. Offerten erbeten unter E. 24. an die Expedition.

**Darlehne** bis 300 Mk., ratenw. Rückz., coul. Beding., gibt discret u. schnell. **Eichbaum, Berlin, Großgörschenstr. 4.** Zahlreiche Dankschr. (Rückporto.)

**Mark 10.—15000**
auf 1. Hypothek vom Selbstdarleiher zu beziehen. Agenten verbeten. Offert. unt. S. B. 306. an die Geschäftsstelle erbeten.

**Gesucht zur 1. Stelle**
vom Selbstdarl. eine Hypothek von 50—60000 Mark.
Off. u. Z. 435. an die Exped.

**Wer Geld**
von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jed. Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna" **Königsberg** i. Pr., Königstr. Passage. Ratenweise Rückzahl. Rückp. *

**1500 Mark**
für sofort gegen höchste Sicherheit und Zinsen gesucht. Off. u. F. M. 100. an die Exp. *

**Circa 105,000 Mark**
**für sofort**
auch geteilt auf gute 1. Hypothek zu 4% (städt. Objekte) auszuleihen. Agenten zwecklos.
Offerten unter H. W. 12. an die Expedition. 6

**4—5000 Mark**
an 2. Stelle, hochsicher, von solventem Mann sofort gesucht.
Offerten unter A. H. 63. an die Expedition. 5

**Baustellen**
Viktoriastraße, zu 33 M. pro Meter zu verkaufen.
Bescheid Mozartstr. 25.

**Wer**
**ein Geschäft kaufen oder verkaufen, wer sich still od. tätig an einem Geschäft beteiligen, wer Beteiligung aufheben od. liquidieren will, wer überhaupt eines geschäftl. Rates bedarf,** wende sich vertrauensvoll an
**G. Daushöner**
Kölner Chaussee 41
Spezialgeschäft für Geschäftsverkäufe u. Associationen. Tel. 893.
Nur nachweislich rentable Geschäfte werden in Auftrag genommen.

Kleines gutgehendes
**Cigarrengeschäft**
Mitte der Stadt gelegen, billig zu verkaufen. Miete pro Monat 36 Mark. Offerten unter J. 17. an die Expedition. 5

**Filiale gesucht.**
Ladenlokal vorhanden. Offerten unt. P. A. 117. an die Exped. 5

**Hofgartenstraße**
ein großes herrschaftl. Haus, Veranda u. Stallung, welches sich seiner Lage wegen zu einem Pensionat eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
**Franz Heynen**
Meckenheimerstraße **27.**

**Marienstraße**
hochherrschaftl. Häuser m. schönen Gärten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
**Franz Heynen**
Meckenheimerstraße **27.**

**Meckenheimerstraße**
ein schönes Einfamilienhaus mit Heizung ist zum Preise von Mk. 37.000 zu verkaufen.
**Franz Heynen**
Meckenheimerstraße **27.**

**Herrsch. Häuser**
Humboldtstraße, Dechenstraße, Poppelsdorfer Allee, Hohenzollernstraße, Venusbergerweg, Schloßstraße, Argelanderstraße, Kronprinzenstraße, Schumannstraße, Lessingstraße, Helmholtzstraße, Koblenzerstraße zu verkaufen event. zu vermieten.
**Franz Heynen,**
Meckenheimerstr. **27.**

**Endenicher Allee**
ein Haus mit Vor- u. Hintergarten, 13½ Ar Terrain, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, evtl. gegen ein kleines Haus zu vertauschen.
**Franz Heynen,**
Meckenheimerstraße **27.**

**Herrsch. Haus**
Poppelsdorfer Allee nebst Garten, angrenzend Meckenheimerstraße, verziehungshalber zu verkaufen.
**Franz Heynen,**
Meckenheimerstraße **27.**

**Weberstraße**
ein sehr schönes Einfamilienhaus mit großem Garten verziehungshalber billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
**Franz Heynen,**
Meckenheimerstraße **27.**

**Privathaus**
in unmittelbarer Nähe der Poppelsdorfer Allee mit schönem Garten, passend für **Rentner, Pensionen,** aber auch wegen seiner äußerst günstigen Lage für
**Geschäftshaus der Lebensmittelbranche**
besonders geeignet, da ein solches in großem Umkreis nicht vorhanden, für den billigen Preis von 42 000 M. bei 15 000 M. Anzahl. wegzugshalber **sofort zu verkaufen.** Ein Teil des Gartens ist als weit. Baustelle ev. zu verw. Verm. verb. Off. u. K. 1225. an die Annoncen-Expedition **H. Rosiesky, Bonn.**

**Großes Zimmer**
zu verm., Brückenstr. 14, 1. Etg.

**Abgeschl. 2. Etage**
3 Räume und Mansarde, sofort zu vermieten
**Guttenbergstr. 16.**
Näheres Heerstraße 13.

**Wesseling.**
In der Nähe der kath. Kirche ein geräum. Ladenlokal gesucht.
Off. u. O. 160. a. d. Expedition.

Großes neues
**Zinshaus**
in südl. Lage
**zu verkaufen.**
Baustelle wird in Zahlung genommen. Off. u. H. G. 58. an die Expedition.

**Wirtschaft**
mit Inventar zu mieten gesucht. Off. u. H. 20. an die Exped.

**Gr. Geschäftshaus**
worin seit Bestehen 2 Geschäfte mit bestem Erfolg betrieben, mit Toreinfahrt, Hofraum u. Hinterhaus zu dem festen Preis von 110 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Reflekt. bitte Off. unt. B. H. 104. an die Expedition.

**Hübsche Wohnungen**
je 2, 3 u. 4 Zimmer, auch abgeschlossen, mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten.
Bescheid Adolfstraße 47.

**Möbliertes Zimmer**
zu vermieten.
Kölner Chaussee 6a, 1. Etg.

**Günstig für Metzger.**
**Ladenlokal** mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Römerstraße 366.

Zum 1. August
**zwei möbl. Zimmer**
1. Etage an besseren Herrn zu vermieten, Königstraße 50.

**Für Sommerfrischler.**
Großes luftiges Schlafzimmer, 2 Betten nebst Salon m. Klav. äußerst billig zu vermieten, ev. mit Verpflegung.
Zu erfragen in der Exped. 5

**Möbliertes Parterrezimmer** zu vermieten,
Annagraben 16. *

**Möblierte Mansarde** zu vermieten, Annagraben 16. *

# Grosse Preisermässigung

auf alle noch vorrätigen

**Damenblusen, Backfischblusen, Knabenblusen, Kinderkleidchen, Kinderhüte etc.**

Nur Neuheiten dieser Saison.

# J. Schmitz-Lennarz

**Markt 38/40. Fernsprecher 858.**

**Hohenzollernstraße**
schön möblierter
**Salon**
u. Schlafzimmer mit Balkon 1. Etg., in ruhigem feinem Hause mit oder ohne Pension zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Frdl. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren billig zu vermieten, Hundsgasse 33 (Laden).

**2-Zimmer-Wohnungen**
nebst allem Zubehör im Hause Paulstraße Nr. 27 sowie eine große
**helle Werkstätte**
billig zu vermieten.
Näheres Paulstraße 25, Part.

**1. Etage** sehr schöne ger. Wohnung, in ruhigem, nur vom Eigentümer bewohnten Hause, 6 Räume mit Zubehör, Waschküche u. Gartenbenutzung, ist sofort zu beziehen.
Dorotheenstraße 55.

Einige schöne
**möblierte Zimmer**
mit hübscher Aussicht nach dem Siebengebirge, mit und ohne Pension, sofort zu vermieten,
Argelanderstraße 139.

Im Norden
**Einfamilienhaus**
mit obstreichem Garten, 6 Zimmer, Küche, 2 Halbmansarden, Speicher, Keller, Waschküche für 21,500 Mk. bei Anzahlung von 5000 Mk. zu verkaufen. Näheres Poststr. 3, 1. Etg. zwisch. 5—6 Uhr.

**Schöne Wohnung**
3 Zimmer, und 2 einzelne Zimmer, an stille Familie zu vermieten, Josefstraße 26.

**Vorzügl. Mittag- und Abendtisch**
schöner schattiger Garten.
**Pension Kohlhaas,**
14 Friedrichstraße 14.

Schöne
**erste Etage Parterre**
in südl. Lage billig zu vermieten. **J. Meller,** Sternstraße 19.

**Abgeschl. Parterre**
5 Z., Veranda, Küche, Garten, 2. Etage 3 Z. u. Balkon mit allen Bequemlichk. zu vermieten, Nordstraße 89.

Abgeschlossene
**Hochparterre**
Rheinwerft 6, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c., sofort od. später zu vermieten. **C. Menniken,** Architekt, Rheinwerft 8.

**Beuel**
**Wilhelmstraße 66,** Hinterbau, Parterre, 3 schöne Räume, elektr. Licht, Wasserl. u. sonst. Bequeml. für 18½ Mk. monatlich an kleine ruhige Familie zu vermieten.
Anfragen an Postsekretär **Hambitzer** in Roisdorf.

Eine nachw. sehr gutgeh. ländl.
**Bäckerei**
m. Haus u. 1 Morgen Garten w. Krankh. sehr preisw. zu verkaufen durch **J. Haristang,** Beuel, Rheinstraße 69.

Zwei kleine freundliche Wohnungen, Hinterhaus Kasernenstraße 38, zu vermieten.

Umständehalber feines
**Spezial-Geschäft**
in schönem Rheinstädtchen unter günstigen Bedingungen zu übertragen. Gefl. Anfr. u. A. M. 326. an die Exped. erbeten. 6

**2 Zimmer 3. Etage und 1 Zimmer Parterre**
zu vermieten, Jakobstr. 1. 7

**Parterre-Wohnung oder 1. Etage**
mit kleinem Garten per 1. 8. zu mieten gesucht. Gefl. Off. u. D. U. 417. an die Exped. 5

Ein schön möbliertes
**Zimmer**
billig zu vermieten, 1. Etage. 5
Ferd. Heinrich. Kölnstr. 29.

Alleinstehende Dame sucht
**3 freundl. Zimmer**
in bess. Hause, wenn mögl. mit Kochgas zum 1. 9. od. 1. 10. 05. Angeb. u. L. B. 74. an die Exped. 7

**Möbl. Mansardenzimmer**
zu vermieten an einzelne anständige Person, Paulstr. 23. 5

**2—3 Zimmer**
möbliert, Part. od. 1. Etg. gesucht. Off. mit Preis u. K. 50. an die Expedition. 5

**Möbl. Zimmer**
zu verm., Wenzelg. 42, 2. Et.

**3 Villen**
mit schönen Gärten, je 11 Räume, comfortabel eingerichtet, gelegen in Godesberg, Plittersdorferstr. für je 1400 Mk. sofort zu vermieten.
Näheres Plittersdorferstr. 111.

4 Damen Sommerfrischl., such. zu Anf. August 5

**Pension**
in Bonn, Königsw., Honnef, Godesb. od. Umgeb. Angeb. an Lehrer Mühr, Bochum.

**Göbenstraße 39**
**Abg. Hochparterre**
mit Sout., 7 Zimmer, gr. Küche, Speisekammer, Mans., schöner Gart., Koch- u. Leuchtg. gl. od. sp. z. verm. Näh. Weiherstr. 12.

Junges Ehepaar sucht zum 15. August
**drei Zimmer**
abgeschl. 1. oder 2. Etage außerhalb aber in der Nähe der Altstadt Bonn. Jahresm. 300—360 M. Off. u. H. H. 217. an d. Exp.

**Godesberg.**
Kl. Villa. 9 Zimmer, Erker u. Balkon u. alle Bequemlichk., auch Kochgas, gr. Vor- u. Hintergarten, in sehr ruh., gesch. u. staubfr. Lage, für 900 Mk. zu vermieten u. 19000 Mk. zu verk. u. sehr günst. Bed. Näh. P. Witscher, Junm.-G., Hohenzollernst. 6.

**Landhaus**
in Godesberg gesucht nicht über 20 000 Mark. Offerten unter P. G. 27. an die Expedition. 5

**Godesberg!**
**Herrsch. Haus** (Villenviertel) sofort zu verm. zu **billigen** Pr. v. **900 M.** (verk. 18000 M.), 10 Zim., Badez., 2 Küchen. Waschk., Vor- u. Hintergart., 3 Erker, Balkon, 2 Loggien, Kochgas, 3 Tornados, gr. Terrasse, 4×7 M. Off. u. N. E. 127. an die Exped.

**Wirtschaft.**
Nachweisl. gute Wirtschaft, Ecke Verkehrsstraße Bonn, ist preiswert zu 75 000 Mk. mit 15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Ferner versch. gute ländl. Wirtschaften am Vorgebirge, Preis 25—30 000 Mk. mit Anzahlung 5000 M. durch
**Peter Walbröl**
Godesberg-Muffendorf. 5

Wegzugshalber
**herrschaftl. Haus**
Simrockstraße für 36 000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter W. 851. an die Expedition.

**Wohnung**
von 3 Räumen zum 1. Septbr. von Brautpaar zu mieten gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. unt. J. C. 160. an die Exped. 6

**Verkauf mit Tausch.**
Eine **Villa,** vorzügliches Spekulations-Objekt in **Bad Neuenahr,** herrlich gelegen, ist für 52.600 Mk. zu verkaufen, event. gegen kleine feine **Villa** in Bonn im Preise von 25—30.000 Mk. mit einzutauschen. Offert. unt. M. W. B. an die Expedition.

**2 große Zimmer**
1. Etage, Hinterhaus, sofort zu vermieten, Weiherstraße 13.

**Große heizbare Mansarde** zu vermieten,
Georgstraße 3. 7

In kleiner feiner
**Fremdenpension**
in herrlicher freier Lage, finden einige Damen u. Herren freundliche Aufnahme und vorzügliche Verpflegung bei mäßiger Berechnung auf die Dauer und für längere Zeit.
Gefl. Off. u. X. 88. an die Exped.

Ein gutgehendes
**Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft**
im südl. Stadtteil ist billig zu verkaufen. Offerten unter R. B. 156. an die Expedition. 8

Für eine kleine Familie suche ich in einem ruhigen Viertel von Bonn
**1. Etage od. Hochp.**
nebst kleinem Garten, 5—6 Zim.
Offerten nebst Preisang. unt. K. G. 509. an die Expedition. 5

**2. Etage**
sowie 3 Mansarden zu vermiet., Brückenstraße 25. Näh. Kölner Chaussee 3. 5

**Godesberg**
sofort zu vermieten:
1. **Abgeschlossene Etage,** 6 Zimmer, Küche u. Zubehör,
2. **1. Etage,** 3 Zimm., Küche 2c. in schöner freier Lage. Näh. **Joh. Pfenningsberg,** Baugeschäft, Godesberg. 5

Ein gr. Zimmer, 1. Etg., an 1 Pers. zu verm., Mausfpad 10. 5

**Schönes Haus**
mit Garten, Nähe Obercassel, Siegkr., ruhigste Lage, zu verk. oder zu vermieten. Näheres **Ramersdorf,** Honneferlandstraße 51. 5

**Ein Zimmer** im Hinterhause zu vermieten,
Hundsgasse 15. 5

**Garten oder Grundstück**
welches sich dazu eignet, auf längere Jahre zu mieten, resp. zu kaufen gesucht. Südl. Stadtteil bevorzugt. Off. u. „Garten" an die Expedition. 5

Gut möbl. Zimmer straßenw. a. Handw. od. 2 Mädch. m. u. o. K. z. verm., Kasernenstr. 19, 2. Et. 6

**2. u. 3. Etage**
per 1. August zu vermieten,
Victoriastraße 21a. 5

Von Anfang August bis mindestens Ende Dezember 2—3 elegant möblierte Zimmer möglichst mit elektrischer oder Gasbeleuchtung am liebsten in Verbindung mit Pension zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. B. S. 424. an die Expedit. 5

**Waldparzelle**
auf dem Venusberg mit alten Bäumen bestanden, ca. 2½ Morgen groß, zum Preise von Mk. 2500 abzugeben. Anfragen snb G. M. 179. an die Exp. 6

**Wohnung gesucht**
Rosental, Römerstraße 2c., 3—4 Zimmer und Küche.
Offerten mit Preisangabe u. E. H. 35. an die Expedition. 5

**Wohnung**
von 5—6 Räumen von kinderlosen Eheleuten gesucht. Ausf. Off. an **Kohtz,** Köln, Lütticherstraße 26, 2. Etage. 5

Auf 1. Oktober von ält. Herrn
**zu mieten gesucht**
2—3 ineinandergeh. fein möbl. **Zimmer** in ruh. und in ruhiger Umgeb. geleg. Hause, in welchem er einziger Mieter sein würde. Offerten mit Preisang. unter B. W. 99. an die Expedition des General-Anzeigers. 6

Kleine Familie (2 Personen) sucht zum 1. Oktober
**abgeschl. Etage**
4 Zimmer, Küche u. Mansarde. Offerten unter S. A. 50. an die Expedition. 6

**Besseres Mädchen**
für alle Hausarbeit in kleine Familie gesucht. Offerten unter K. 25. postlagernd Neuenahr.

**Tüchtiges Mädchen**
für Küche und Haus und **Zweitmädchen** sofort oder 1. August gesucht. Lessingstraße 15.

**Properes Mädchen**
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Weberstraße 2.

Ein besseres
**Mädchen**
das die Zimmerarbeit versteht, wird zu zwei kleinen Kindern gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Poppelsdorfer Allee 35, 1. Etg.

**Zuverläss. Mädchen**
welches selbständ. kochen kann u. Hausarbeit mit zu verrichten hat, zum 1. August oder später gesucht, Münsterstraße 22.

**Dienstmädchen**
zum 1. September gesucht. **Frau Rector Müller,** Argelanderstraße 67.

Zum 1. August nach Euskirchen ein besseres
**Mädchen**
katholisch, welches alle Hausarbeit versteht, gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Offerten unter W. A. 18. a. d. Exp.

**Köchin**
oder älteres erfahrenes **Küchenmädchen** sowie ein
**Zweitmädchen**
für Hausarbeit gesucht, event. auch zur **Aushülfe.** Hoh. Lohn. Honnef, Königin Sofienstr. 1. 6

**Geb. Fräulein**
gef. Alters, in der einf. u. fein. Küche, sowie im ganz. Hausw. sehr bew., sucht im guten Hause selbständigen Wirkungskreis. Off. u. E. S. 80. an die Exp.

**Fl. Mädchen**
sucht Beschäftigung für morgens. Kessenich, Weidengarten 14, 1. Et. 5

**Lazarettköchin**
ohne Anhang für Garnisonlazarett Bonn
gesucht.
Meld. mit Zeugn. Kölnstraße 32, täglich 11—12 Uhr vorm. 6

**Ein Mädchen**
für Küche und Hausarbeit zum 1. August gesucht. Godesberg, Bonnerstraße 33/35. 5

**Mädchen**
in kleinen Haushalt sofort gesucht, Dorotheenstr. 45, 1. Etg. 6

**Tücht. Büglerin**
sucht Kunden ins Haus,
Florentiusgraben 2a, 2. Etg.

**Tüchtiges Mädchen**
vom Lande für alle Hausarbeit gesucht. Kaiserplatz 6.

Tüchtige branchekundige
**Verkäuferin**
gesucht.
**Schuhwaren-Haus R. Bier,** Markt 3. 5

**Zweitmädchen**
gewandt und mit besten Zeugnissen aus herrsch. Häusern zum 15. September
**gesucht.**
Anmeldungen 3—5 nachmitt.
Frau Professor **Pflüger,**
Kaiser-Friedrichstraße 7. 7

Junge Dame, 21 Jahre, sucht per 15. August
**Stelle**
zur Erlernung der Küche u. des Haushaltes ohne gegenseitige Verg. in bess. Privathause Bonns. Off. u. M. N. 50. a. d. Exp. 6

Gut empfohlenes kath.
**Dienstmädchen**
ges. Alters, das bürg. Küche u. Hausarbeit versteht, in kleinen Haushalt nach **Königswinter,** Niederdollendorferstr. 18 gesucht. Dauernde angenehme Stellung.

**Dienstmädchen**
in Küche u. Hausarb. erfahren, sucht zum 1. August bei älterem kinderl. Ehep. Stell. in Bonn od. Umgebung. Off. unter E. B. 100. postlagernd **Koblenz.** 5

**Mädchen**
welches die Hausarbeit versteht, zu einem Kinde gesucht. Vorstellen Sonntag nachm. 2—5 Uhr, Endenicherstr. 28, 1. Etage. 5

**Israel. Mädchen**
20 Jahre alt, sucht Stellung, wo sie sich in der Küche weiter ausbilden kann. Näheres im Marienhaus, Bachstraße 4. 5

Zuverlässiges properes
**Dienstmädchen**
das auch bügeln kann, per 1. August in kleinen herrschaftl. Haushalt bei gutem Lohn gei. Godesberg, Kronprinzenstr. 69.

**Zwei tüchtige Mädchen**
für Küche und Hausarbeit zum 1. Oktober nach Westfalen gesucht. Näheres in der Expedition. 5

Tüchtige
**Verkäuferin**
für Metzgerei gesucht. Poststr. 32.

Ordentliches properes
**Dienstmädchen**
für Küche und Haus gesucht.
**Brühl,** Kölnstraße 51.

**Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht, Poststr. 9, 1. Etg. 7

Zuverlässiges, evangel.
**Mädchen**
für Küche und Hausarbeit gesucht. Etwas Kochen erwünscht. Frc.-Off. u. N. O. 903. a. d. Exp. 6

**Properes Mädchen**
für alle Hausarbeit gesucht,
Kölnstraße 15. 5

Hotel
# Casselsruhe
**Sonntag den 23. Juli**
**Grosses Vocal- u. Instrumental-Konzert**
ausgeführt von dem Bonner Männer-Gesang-Verein Apollo und der Kapelle des 12. Sächs. Fuss-Art.-Regiments aus Metz. Dirigent Herr Arthur Becker.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

**Central-Hotel**
am Friedrichsplatz.
**Hell. Export-Bier Franzisk. Leistbräu**
Bürgerl. Mittagstisch 70 Pfg., Diners zu 1 Mk. und höher.
Logis mit Frühstück von 1.50 Mk. an.
Jeden Abend **Konzert** der Orig.-Brixentaler aus Tirol, Gesang- und Tanz-Ensemble.
Eintritt frei.
**A. Schlepphorst.**

**Metzgerei-Eröffnung!**
**Samstag den 22. d. Mts.** werde ich in meinem neuerbauten Hause **Dransdorf, Grotestraße,** eine
**Schweinemetzgerei mit Aufschnittgeschäft**
eröffnen. Durch aufmerksame Bedienung u. prima frische Waare werde ich bemüht sein, meinen geehrten Abnehmern gerecht zu werden.
Hochachtungsvoll
**G. Cremer**
**Wurstfabrik**
**mit elektrischem Betrieb**
Bonn-Poppelsdorf, Clem.-Augustsstraße 75b
Dransdorf, Grotestraße.

**Eine Frau**
zum Nähen und Flicken gesucht, Josefstraße 29. 5

Gesucht wird braves
**Mädchen**
für häusl. Arbeit, gleich oder später in kl. herrsch. Haushalt. 5
Godesberg, Rheinallee 40.

Unabhängige Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen, Brückenstraße 14. 5

**Tücht. Dienstmädchen**
für sofort gesucht.
**Conditorei E. Schöpwinkel.**
Brühl, Kölnstraße 11. 6

**Fleißig. Mädchen**
per sof. ges., Argelanderst. 90. 5

**Braves properes Mädchen**
sofort gesucht,
Meckenheimerstraße 9. 5

Durchaus perfekte
**Büglerin sof. gesucht**
L. Mauel, Waschanstalt, Beuel, Marienstraße 15. 5

**Kostümnäherin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Bonn-Kessenich, Kartäuserplatz 7. 5

**Dienstmädchen**
sofort gesucht, Wenzelgasse 9, 1. Etage. 5

**Properes Mädchen**
sucht Stelle zum Waschen und Putzen. Poppelsdorf, Clemens-Augustsstraße 36. im Laden. 5

**Erf. Zweitwärterin**
sucht Stellung zu einem kleinen Kinde. Off. unt. P. D. 15. an die Expedition. 6

Suche zum 1. Aug. ein braves
**Mädchen**
für alle Hausarbeit.
Frau Hofapotheker **Wittke,**
Königswinter. 6

Suche zum sofortigen Eintritt zwei tüchtige
**Mädchen**
für alle Hausarbeiten gegen hohen Lohn. Hotel-Restaurant zur Löwenburg, Rhöndorf. 6

**Angeh. Köchin**
für Restaurant auf sof. gesucht. Leichte, angenehme Stellung, hohes Gehalt. Daselbst auch ein
**junger Hausbursche**
mögl. vom Lande ges. Guter Verd. Off. u. P. H. 12. an die Exp. 6

Für Haushalt von 4 erwachsenen Personen ein tücht. ordentl.
**Dienstmädchen**
bei 20 Mk. Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich; voriges Mädchen war 12 Jahre in meinem Dienst. Frau Ober-Landmesser **Ferger, Remagen,** Alte Straße.

Gesucht zum sofort. Eintritt
**starkes Mädchen.**
Godesberg, Burgstraße 59. 5

Suche per sofort od. zum 1. ein
**Mädchen**
für alle häusliche Arbeit, am liebsten vom Lande. **A. Böhme,** Sternstraße 72. 5

**25jähr. Thüringerin**
sucht Stelle als Stütze oder Haushälterin in bürgerlichem Haushalt. Off. unt. Th. 25. an die Expedition. 5

Mädchen sucht für Morgens
**Stundenarbeit.**
Poppelsdorf, Burggrtenstr. 1. 5

Suche zum 1. August properes
**Dienstmädchen**
für alle Hausarbeit.
Godesberg, Hauptstraße 32.

**Haushälterin**
perfekte Köchin, Drittmädchen, Zweitmädchen und Mädchen für stillen Haushalt suchen Stelle. Frau **Joh. Gernert,** Stellenvermittl., Friedrichstraße 26. 5

**Mädchen**
welches aus der Schule entl., zum Ausfahren eines kl. Kindes sofort gesucht. Kirschenallee 20. 5

**Properes Mädchen**
für Küche und Hausarbeit gesucht,
Marxstraße 4. 5

**Junges Mädchen**
vom Lande, ev., sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit, am liebsten bei kinderl. Herrsch. Zeugn. st. zu Diensten. Näh. i. d. Expedition. 6

Fleißiges braves
**Mädchen**
sofort gesucht, Franzstraße 36. 6

Frau Geheimrat Lipschitz, Kurfürstenstr. 6, sucht ein zuverl.
**Mädchen**
für kl. Haushalt, im Kochen, Nähen, Bügeln erfahren. Eintritt sofort. Vorzustellen 9—11 Uhr morgens, 2—4 nachmittags. 5

**Kostümarbeiterinnen**
gesucht, Rheingasse 22. 5

**Perfekte Büglerin**
gesucht, Dorotheenstraße 61. 7

**Fleißiges Mädchen**
von 15 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit zum 1. August ges. Königstraße 65, 2 Treppen. 5

**Putzfrau**
für Neubau gesucht, Humboldtstraße 6. 5

**Cementwarenarbeiter**
gegen hohen Akkordlohn gesucht.
**A. H. Stein Söhne**
Dransdorferweg. 5

**3 Zimmer**
Küche und Mansarde von kleiner Familie zum 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter M. G. 37. an die Expedition. 5